

decoctum mit grossen Nutzen in lue venerea gebraucht habe; ja er hält dafür daß diß Holz von den Burbaum nichts anders sey/ dann das Gvajacum so aus India zu uns gebracht wird. Testatur quoq; Lobelius in *Observ. virgulca*, lignum & folia decocta Gvajaci modo, sudores elicere, hujusq; decocto famulam pauperulam Anglam à lue venerea vindicatam. His assentitur J. *Prænot. in Medic. Pauper. Dodoneus* aber hält nichts darauff. Multum à veritate aberrabit, inquit in *Stryp. Hist. pempt. 6. l. 2. c. 22.* qui hujus scobe, ligni Gvajaci loco uti voluerit. *Amati* Meinung ist zu wider *Hercules Saxonia*, waun er de lue venerea c. 24. also schreibt: Licet *Amat. Lusti.* se quendam hoc morbo laborantem Buxi decocto integrè curasse profiteatur, tamen, ut dicitur, una Hirundo non facit ver, non est Buxus lignum Indicum, ut ille putat. Natat enim buxus in aqua, lignum Indicum relidet in fundo, ut etiam Ebenus, nec tamen est idem cum ebenu, ut ex pondere, colore & oleositate facile quisque conijcere poterit. Mit diesen stimmt überein *Jul. Cas. Claudin. Append. Tract. de Ingress. ad infirm. Sect. 3.* Decocto ex foliis parato in sero lactis, ictericus quidam restitutus est sine aliis remediis, *Forest. l. 19. Obs. 17.* Die Blätter in Lauge gesotten/und das Haupt damit gewaschen/ soll ein gelb Haar machen*. Die Blumen eines Oventlein schwer gepulvert und mit wild Mohnwasser genossen/ sollen das Gebläte also purgiren/ daß sie auch klar Blut ausführen. * *Lonicerus* meldet / daß die gedörreten und gepulverten Blätter / mit Lavendelwasser eingenommen / die Nasinnigkeit oder das Hirnwäten benehmen. Vid quoque *Job. Hartm. Prax. Chym. Sennert. l. 1, Pract. 4. 15.* Aber weil auch nur der Geruch dieses Bauins dem Haupt und dem Gehirn gar schädlich ist / wie auch der ganzen Natur des Menschen / wie *Dodoneus l. c.* erinnert / und daher derjenigen Meinung verwirrte / so fürgeben / man soll denen Apoplecticis zerstoßene Buxblätter für die Nasen halten / vielweniger werden die Blätter zu solchen Hauptfranchheiten dienlich seyn. Constat alià: buxum aërem foeditate odoris corrumpere, ejusdemq; flores certo experimento compertum est, necare apes, *Cardan. de rer. variet. l. 6. c. 20. § 21.* *

C.

CAbua, N. 553. Videtur planta, cujus mentionem facit *Cardan. l. 6. de rer. var. c. 20.* Cabua, inquit, folio grandi est herba, cui adnascitur lamago canabe robustior, alba, ex qua coturni ab Indis fiunt, juxta Quitum urbem Peru, ut plebs appellat.

Cacalia l. & vulgaris incano folio *Clus. Cacalia foliis crassius hirsutis C. Bauh. Cacalia l. 1. 198.*

Cajous

Cajous (renes leporinos representans) Clus. Cajous Joh. Bauh. l. 3. Anacardii alia species C. Bauh. Castaneæ quæ ex Indiâ adferuntur Rondelet. N. 1 509 Soll eine Indianische Frucht seyn eines Baums / welches Blätter sich dem Birnlaub / oder dem Lorbern Laub vergleichen sollen ; die Frucht soll in der groß seyn / wie eine Castanie / an Gestalt eines Nieren / voll Saffts und Oels. Inwendig in dieser Frucht soll ein weißer Kern seyn / an Geschmack lieblich und süß / wie die süßen Mandeln / auch bequemlich zu essen. Dieser Kernschreibet Cluuius, wenn er ein wenig gebraten / soll er viel lieblicher zu essen seyn / und zu ehelichen Wercken reigen. Das Del / so hitzig und scharff / soll trefflich gut seyn allerley Flecken und Masen darmit zu vertreiben. Die Einwohner sollen solches auch wider die Krätze gebrauchen.

Calamentum montanum & Basilicum III. Trag. Clinopodium vulgare Lob. Clus. minus Cam. arvense ocimi facie C. Bauh. Pseudoclinopodium & Clinopodium alterum Matth. Tab. Ocimum sylvestre (Acinos Dod. Pulegium petrum Gesn. Wild Basilgen (Basilicum sylvestre) Wildkirch. Jsoy / Klein-Wirbeldost / Steinpoley / kleiner Bettfuß. Herbilegis medicastris Noricis A. b. c. Kraut & Hauptschein Kraut / teiste Maur. Hoffm. in Cat. N. 79 3. Hat seine Wirkung mit den Mützen und Balsamkräutern : dienet zum Magen / Mutter und Brust / erwecket die Menfes / treibet den Urin / lindert den Husten / vertreibet das Reichen und eröffnet die Leber.

Calamagrostis II. Trag. Icon. Gramen junceum spicatum, seu Trigloch C. Bauh. Gr. mixtum ex junco & gramine Thal. Carex minus Lon. Klein-Niedgras / Klein Dingen Gras. N. 76.

Calamagrostis III. Trag. Icon. Juncus exiguus pratensis Lugd. Gramen marinum spicatum minus Cam. cyperoides minus paniculâ sparsâ subflavescente C. Bauh. Klein Nied-oder Cyper-Gras / N. 77.

Calamus aromaticus Cord. Lob. Arabicus Plutarch. Alexandrinus Cels. odoratus Plin. aromaticus Indicus C. Bauh. κάλαμος μυρτινός Hipp. Galen. der rechte wolriechende Calamus / N. 1 2 6. Weil wir solchen setzen dieser Dertter recht bekommen / gebrauchen wir den Acorum dafür.

Calcatrippa Officin. Consolida regia Trag. Thal. regalis arvensis C. Bauh. segetum strigosior Lob. flore cœruleo minore Cam. Flos regius secundus Dod. Delphinium sylvestre live vulgare Clus. Rittersporn / Hornkimmel / N. 816. Dieses Kraut ist temperirt an Hitze und Kälte / heilet die Wunden (dahero unter die Consolidas gerechnet wird) befodert den Urin (Joh. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 1. § 7.) die Menfes (Achill. Gasser. Obs. Med. 88. à D. Velsch. edit.) und die Ge-

burt (*Crat. l. 5. Conf. 40. à Scholz. edit.*) eusserlich und innerlich gebrauchet. * Etliche kochen die Blumen in Bier und geben dasselbe den Kindbetterinnen zutrinken vor die Nachwehen. *Decoctum calcatr. cum rad. eichorii hydropicis commendat L. River. l. 11. Prax. Med. c. 6.* In den Officinis hat man davon ein Wasser und Conserv. Das Wasser / insonderheit von den Blumen gebrandt / wird gelobet wider die Röthe und Entzündungen der Augen: * Getruncken / zertheilet das geronnen Geblüt / treibt den Stein und befodert kräftiglich den verstandnen Harn. Die Conserv dienet wider den Sodt und Grimmen des Leibes der jungen Kinder. * Die Blumen mit rosen Wasser gestossen / und auff die Augen gelegt / vertreibet die Röthe darinn. *

Calceolus Mariæ & Sacerdotis crepida Lob. Eyst. Elleborine recentiorum prima Clus. ferruginea Dalech. Lugd. Helleborine flore rotundo, sive Calceolus C. Bauh. Colinosandalos Pausaniæ Gesn. Damafonium nothum Dod. Marienschüchlein / Pfaffen- oder Frawenschuch / wilde Niesewurz / N. 1166. * Wird für ein gut Wundkraut gehalten / dann es grosse Krafft haben soll die frische Wunden zu heilen. *

*Calendula Trag. Dod. & Officin. sativa Tab. flore simplici Eyst. Caltha Matth. Lon. vulgaris C. Bauh. Chrysanthemum Lob. Solsequium aureum & Verrucaria al. Ringel- oder Goldblumen (von dem Saamen welcher sich rings umbher ringet und krümmt / und goldgelben Blumen / also genannt) Wargen- kraut. N. 501. Widerstehet der Hitze / und treibet aus den E Schweiß / stärcket das Herz und Haupt / ist gut den Lebersüchtigen / vertreibet die Gelbesucht / *benimpt das Herzklopfen / sonderlich so den Weibern kompt von Verhaltung ihrer Zeit / befodert die Menfes (Sanguis menstruus, inquit L. Riverius in Observ. commun. 30. muliercularum benevolentium odorem florum calendulæ spirat. Hinc conjicio similitudine quâdam substantiæ calendulam movere menfes.) die Geburt und Nachgeburt / auch nur damit geräuchert / Anton. Mizald. Cent. 9. memor. aph. 31. & propter vim quandam specificam paralyibus & contracturis prodest, Herc. Saxon. Pral. Pract. p. 1. c. 14. & 15. Ist auch sehr kräftig in der Pest befunden worden. Rondeletius bauet viel auff den frisch ausgedruckten Ringelblumen zur Zeit der Pest. Erastus Epist. Medic. 24. magis nihil in quâdam peste profuisse refert, quam succum calendulæ à principio exhibitum. Confirmant Lev. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 4. c. 12. Crat. l. 1. Epist. Med. à Scholz. ed. Ep. 9. Minderer. de peste c. 15. Marcell. Cuman. Obs. 99. à Velsch. edit. Der Saft tödtet die Wärme in den Ohren und stillt das Zahnwehe / auff die Zähne gehalten. Succus pro oris collutione habetur à Fuchso pro remedio præ-*

sen-

sentaneo. *Tragus & Matthiolum* pulverem herbae dentium cavis imponit. Die Blätter wenn sie noch frisch und jung seyn gegessen / bewegen den Stuelgang / fördern auch der Frauen Blödigkeit. jus & tenera cyma, ait Lobel. in *Adversar.*, luteo ovorum in placentam excepta & mansa, nimis menses fluentes sistere, cunctantes autem impellere, compertum est. Die Blätter und Blumen mit Salz zerstoßen und zu einẽ Pflaster gemacht / und auff die Wargen gelegt / vertreibet dieselbigen (Quidam solo succo inuncto sanati sunt, *Forest. l. 4. Obs. Chir. 10.*) dahero auch diß Kraut Verrucaria genant wird. Calendula in succo porrorum cocta & supra hæmorrhoides fluentes posita, statim fluxum sistit, *Arnold. de Villanova l. 2. Brev. Præf. c. 24.* Der Saame tödtet die Bauchwürme. Nonnulli septem semina in vino albo ad Quartanam propinant. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / Conserv und Syrup. Das Wasser ist sehr nützlich zu den rothen und higigen Augen (*Brunsvicensis omnibus oculorum morbis conducere asserit, sive à calore sint, sive à frigore.*) Wird auch im Hauptweh gepriesen / mit Tüchlein über die Stirn und Schläfse gelegt: treibet durch den Schweiß die Pocken und Masern auß / und wird mit Nagen in der Pest und anderen giftigen Kranckheiten gebrauchet; specificè ad paralytin conduct. Die Conserv widerstehet dem Giff / stärcket das Herz und Haupt / befodert die Menses (*L. River. l. 15. Prax. Med. c. 2. Corb. Gynec. l. 1. c. 1.*) und ist gut wider die Pest und giftige Fieber. Anonnullis tanquam specificum Vertiginis maximè commendatur, *L. River. l. 1. Pr. Med. c. 9.* Ad paralytin quoq; præstans. *P. Borellus. Cent. 4. Obs. 31.* in ictero cum fructu usurpavit. Der Esig von den Blumen kan ebenfals in gedachten Pestilentialischen Fiebern eufferlich auff die Puls / Schläff und Herzen mit Tüchlein auffgelegt werden. De Syrupo calendulae vid. *Quercet. Pharmac. Dogm. rest. c. 12. Joh. D. Horst. Pharm. Catholic. p. 2. l. 1.* *

Caltha Virgiliae Trag. palustris Dod. Lob. vulgaris Clus. flore simplici C. Bauh. Tusilago altera Matth. Chelidonia palustris Cord. Populago Tab. Chamæleuce Plinii Angvill. Dotter-Matten oder Käse-blume / Moosblume / Goldwiesen Blume. N. 493. * Ist in den Officinis nicht gebräuchlich. *Camerarius* schreibt zwar / man brauche die gedörten und gepulverten Dotterblumen in einer Bräue oder Wein / und schwiße drauff / die böse Farb in der Gelbsucht damit zuvertreiben. Aber ich halte dafür / daß solches vielmehr von den Blumen vordachter Calendulae zu verstehen sey / dann dieselbe den Schweiß / wie erwehnet / kräftiglich treiben / und zur Gelbsucht nützlich gebrauchet / auch von etlichen Dotterblumen genant werden. Multi caltham hanc ad Nymphæas referunt cum quibus & facultates debet habere congeneres. *

Campana coerulea Dod. Convolvulus coeruleus Cam. Tab. asureus sive
coeruleus hederaceus Lob. hederaceo anguloso folio C. Bauh. Nil Arabum Eysf.
Flos Noctis Gesn. Blaue Binde oder Glockenblume. N. 484.

Campanula sylvestris flore luteo Trag. Digitalis lutea Tab. magno flore
C. Bauh. flore luteo Eysf. tertia Dod. Aralda Bononiens. Gelbfingerhut/ Wald-
Glöcklein (der Blumen halben/ so sich einem Fingerhut und Glöcklein verglei-
chen) Spitzbundkraut. N. 487. * Fuchsius meldet/ daß diß Kraut gleiche
Krafft und Wirkung habe/ wie die Wurzel Entian. Soll auch ein gut Wund-
kraut seyn/ zu allen Wunden dienstlich/ wie Lobel. in seinen Adversar. bezeuget.
Unde & Proverbium Italicum: Aralda turte piage Salda i.e. Digitalis sanat
omnia vulnera. Ist aber in unsern Officinis nicht gebräuchlich. *

Campanula sylvestris flore purpureo Trag. Digitalis rubra Dod. purpu-
rea Lob. Tab. Lon. folio aspero C. Bauh. Verbasicum digitale al. braunfingerhut.
N. 488.

Campanula lutea linifolia Montis Lupi, flore Volubilis Lob. Linum syl-
vestre luteum foliis subrotundis C. Bauh. Gelbe Glöcklein mit Flachblättern:
N. 486.

Campanula Virginiana (à Virginiis Insulis sic dicta, ex quibus primum
oblata) f. exotica Aldini Hort. Farnesian. flore coeruleo albo, frembde Glocken-
Blume. N. 485. Ist ein frembd Gewächß/ wird aber nunmehr in unsern
Gärten auch gezeuget.

Camphorata Monspelienisum Lob Tab. hirsuta C. Bauh. an Chamæpeu-
ce sive humilis Picea Plinii? Ganfferkraut von Mompeliet/N. 1251. * Wird
vor ein gut Wundkraut gehalten/ deswegen auch von den Wundärzten zu den
Pflastern und Wundsalben gebraucht wird. *

Cannabis Matth. Lob. Tab. & Officin. major Trag. mas sive non florens
ac foecunda Dod. sativa Cord. C. Bauh. Canapus al. Hanff/ Hemp/ zahmer
Hanff/ so Saamen trägt. Der ander aber so keinen Saamen trägt/ ist Can-
nabis florida f. foemina Trag. sterilis Dod. Cam. erratica C. Bauh. wilder Hanff/
Fimmelu/ N. 338. Wird cufferlich gebraucht/ wenn sich einer verbrand. Der
Saame vertreibet die Bauchwürm/ offters gegessen/ soll den männlichen Saa-
men mindern * (Contra apud Persas semen hoc (it. folia) ad venerem exhibe-
tur sub nomine Bengi; unde qui illud devorant Bengi, Kidibengi vocantur,
Olear. Itiner. Persic. l. 5. c. 15.) Gonorrhoeam stillen (Hunc in finem Emulsio-
nem cannabinam habet Hadr. à Mynschr. in Thef. Med. Chym.) und zur Gelb-
sucht dienstlich seyn. Rustici in Belgio, ait Dodon. Stirp. Hist. pempt. 4. l. 2. c. 26.
seminis contusi medullam, ac liquore aliquo expressam, ictero laborantibus
initio

initio ipsius mali exhibent, & sæpè non sine successu, si quando ex sola ob-
structione, citraq; febriam exoritur. Aperit enim fellis meatura, & bilis per
corpus digestionem promovet. Treibt aber viel Dünste zum Haupte. Proprie-
tate occultâ confert ad impingvandum Hier. Mercur. l. 1. de morb. puer. cap. 3.
Gallinas, si ab his edatur, fœcundas hyeme reddit, Cardan. l. 8. de subtil. Ex
hoc semine, Turcis in usu est pulvis, quem Heiran luc vocant, ejus cochlear
circiter unum in vino sumentes, continuò rident & gesticulantur, ingentemq;
spectatoribus risum movent, J. Vierus l. 3. de prestig. demon. c. 10. Wer flüßige
Nagen hat der siede Hausskörner in rothen Wein / bis sie keimen / hernach nehme
er einen Schwam / tuock den in die Brûe / und binde den Schwam alle Abend
in den Nacken / zeucht die Flüss hinweg. Eine Emulsion auß den Saamen cum
aqua rosarum, sambuci, meliloti, verbenæ &c. gemacht / und mit Tüchlein
über die Stirn und Schläff geschlagen / stillt das Hauptwehe / so von Hig
kumpt / und befodert den Schlaf. Emulsio seminis, separatis corticibus, cum
aqua rosarum parata & cum gollypio admota, variolarum maculas delet, Hieron.
Velsch. Obs. Med. Episagm. 88. Das Wasser thut gut im hitzigen Podagra.
Nonnulli aquam cannabis summis laudibus in Arthritide extollunt, Thom. Bar-
thol. de Med. Dan. Domest. Diff. 14. p. 117. Ungventum ex catellis & semine
cannabis paratum, ad quemcunq; dolorem podagricum efficax, describit Li-
ber. de Liber. in Podagr. Polit. l. 4. c. 6. Alias Benedict. Sylvat. Cent. 3. Conf. 9. ad
dolores ischiadicos valde laudat, stupam ex cannabe accuratissimè depexam,
& purgatam à palearum sordibus, linteo assutam, & manè ac vesperi optimè
calefactam & parti affectæ appositam. Attrahit enim & discutit materiam in
penitioribus partibus hærentem. Unsere Weiber pflegen ins gemein sich das
Hanssen Werck auß die engstündere Glieder und Nase zu binden. Das Del von
den Saamen ist gut zu den harten kalten Geschwülsten und schwürigen Ohren /
es heilet auch die Narben so nach den Pocken zu kommen pflegen. Ad ambusta
quoq; plurimum valet, Hieron. Reusn. Obs. Med. 134. à Velsch. ed. Felix Würtz
Wundartzney p. 2. c. 23. Decoctum cannabis vermes aurium necat instillatum,
J. Jonson. l. 8. 1d. Med. Pract. Tit. 4. *

Cantabrica quorundam Clus. Convolvulus minimus spicæfolius Lob.
linariæ folio C. Bauh. Scammonium minus Plinii Tab. Scammonia Patavi-
na Cortus. Kleine Wunde mit Spickblättern / klein Scammonien (ob vim ca-
tharticam, validissime enim per alvum ducit materiam ferosam.) N. 1247.
Licet planta hæc se non convolvat, tamen ob florem concavum inter con-
volvulos numeratur, appellarique possit, Convolvulus non convolvulus.

Capnos

Capnos tenuifolia *Clus.* cauliculis surrectis *Lob.* Fumaria minor tenuifolia *Tab. C. Bauh.* tenuifolia Hispanica *Cam.* Klein Erdrauch/ N. 379.

Capnos Plinii & Phragmites *Dod.* Capnos alba latifolia & Splith album quorundam *Lob.* Fumaria latifolia minor *Tab.* claviculis donata *Casp. Bauh.* breiter Erdrauch/ N. 378.

Capparis *Trag. Matth. Lon. & Officin.* secunda *Tab.* retuso folio *Lob.* spinosa fructu minore, folio rotundo *C. Bauh.* Italica *Cas.* Capperu/ N. 494
 * Die Capperu so mit Salzwasser und ein wenig Essig eingemacht aus Italien und Spanien zu uns gebracht werden/ sind nichts anders/ dann die capitula & rudimenta florum illius fruticis vel flores capparis nondum completi, sive nondum explicati, und behalten also den Namen des ganzen Gewächses. Seyn der Milch und Milchsüchtigen gut/ (Horum usu solum, cum aqua ferraria, *Anton. Beniven. Obs. 105.* se Florentinum civem toto septennio lienis vitio detentum, paucorum dierum spatio curasse scribit.) dienen auch der Leber/ dann sie eröffnen die Verstopffungen/ machen Lust zum essen/ tödten die Würme/ treiben den Harn/ bekommen aber nicht einen schwachen Magen. Si quis etiam illis liberalius, quam deceat, utatur, & vice eibi eisdem vescatur, ex eisdem serosum, vel biliosum, vel melancholicum gigni humorem certum est, *Amat Lust. Curat. Med. cent. 2. Obs. 3. in Schol.* In den Officinis hat man die Trochiscos de capparibus, das Oleum de capparibus, und die Rinde von der Wurzel. Die Trochisci oder Röchlein eröffnen die Verstopffung des Milches und der Leber/ so von einer dicken/ groben und melancholischen Feuchte entsprungen/ vertreiben die langwierige eingewurzelte Fieber/ insonderheit quartanam, und thun gut den Hypochondriacis. Die Rinde von der Wurzel in Wein gelegt und davon getruncken/ hat gleiche Wirkung. Das Oleum wird eusserlich auch zum verstopfften/ harten und verschwellenen Milch/ entweder allein/ oder mit andern Oleis und Unguentis, als ol. ruta, chamom., cochlear., ebulin., amygd. amar., Ungv. anodyn., alth. &c. vermischet/ gebrauchet. *

Caprifolium *Brunf. & Offic. Germanicum Dod.* Periclymenum *Trag.* Fuchf. *Tab.* vulgare Septentrionalium *Clus.* non perfoliatum Germanicum *C. Bauh.* Geißblatt/ Baldwinde/ Specklilie/ Zaublilie (Lilium inter spinas, Matrisylva) N 1276. Wird zwar nicht offte gebrauchet: Die Blumen aber werden gelobet zur Milch/ Stein und Wunden. Das Wasser von den Blumen ist gut wider das Herzpochen/ Husten und Engbrüstigkeit/ * reiniget die Nieren/ treibet den Stein; eusserlich gebraucht vertreibt die Psinnen des Ange-

Ungeſichts/ ſcherſſet das Geſicht/ heilt alte Wunden und Schäden damit ge-
 waſchen / nimmt die Flechten und Zittermäbler hinweg/ curirt die Fiſteln
 und den Krebs. *Rondeletius* hat das Waſſer pſlegen mit Lavendel Saamen
 zu Forderung der Geburt auff 2. bis 3. Unz zugeben. Aus den Blättern o-
 der Saſſe / ſpricht *Matthiolus* . machen die Wundärzte eine heilsame Salbe
 zu den Hauptwunden. *Fuchſius* ſagt/ es ſeyn die Blätter ein beſonder expe-
 riment in den Schäden der Schenckel. *Baccæ inſigni vicathartica gaudent* ,
eapropter commendantur hydropicis. *Joh. Agricol.* macht aus den rothen
 Beeren ein Wundbalsam/ welchen er in allen Wunden/ ſie ſeyn geſtochen o-
 der gehauen/ hoch hält/ in *Inſt. Chir. Tr. 2. fol. 64. & Chirurg. Parv. f. 110.* *

Capſicum Braſilianum Cluſ. brevioribus ſiliquis Lob. minimis ſiliquis Dod
Siliquaſtrum rotundum anguſtifoſium Tab. *Piper Indicum ſiliquis ſurrectis*
cerafi forma C. Bauh. Runder indianiſcher Pfeffer. N. 297. vid. *Siliquaſtrum.*

Cardamine trifolia Lob. Tab. alpina L. trifolia Cluſ. Naſturtium alpinum
trifolium C. Bauh. dreyblättrige Alpkreſſe. N. 671.

Cardamomum & Grana Paradifi, Cardamömlein und Paradiſtkörner/
 N. 1493. * In den Officinis werden zwey Geſchlecht des *Cardamomi* gefun-
 den/ nemlich *Cardamomum majus* und *minus*, groß- und klein *Cardamömlein*.
 Das Groß nehet man auch *Melligeta* und *Grana Paradifi*, *Paradiſtkörner*: das
 kleine aber behält ſchlechter Dinges den Nahmen *Cardamomi* , wird auch am
 meiſten gebraucht / und iſt von *Angvillara pro vero cardamomo* gehalten wor-
 den*. Weil die Körner ſehr heiß ſeyn / dienen ſie einen ſchwachen Magen und
 Mutter / helfen verdauen / zertheilen die Winde/ ſtärcken das Haupt/ vertrei-
 ben den Schwindel / und geben eine lebhaſte Farbe / *werden deſſhalbſen vielen
Speciebus cephalicis und ſtomachicis zugethan. *

Cardiaca Matth. Lon. Tab. & Officin. Meliſſa ſylveſtris Trag. Marrubium
cardiaca dictum fortè primum Theophrasti C. Bauh. Cardiaca & Sideritis pri-
ma Dod. Marrubium mas Brunf. Herzgeſpann / Herzgeſperr / Herzkraut/ N.
 745. Wird zu ſelbiger Kranckheit der Kinder (ſo etliche *καρδιακη* heißen) wie
 auch in Aufſblähunge der Seiten gebrauchet / inſonderheit auch das Waſſer/
 welches den Urin/ Menſes und Geburt befodert. * Das Kraut in Waſſer ge-
 ſotten und getruncken / eröfnet Leber und Milch / und erlediget die Bruſt von
 dem zehen Schleim/ welcher die *Organa respirationis* ſtopffet / Reichen und Be-
 ſchwerenüſſen des Athemeſ verursacht: daher es auch von etlichen *Herba pecto-*
ralis geheiffen wird. In Wein geſotten und etliche Tage davon getruncken/ oder
 auch warm übergelegt / iſt gut zu dem Krampff und Lähmung der Glieder. Das

P p p

Kraut

Kraut zu Pulver gestossen und einen Löffel voll mit Wein eingenommen / soll wunderbarliche Hülffe thun in schwärer und langamer Geburt. *D. Joh. Schröd.* hat in seiner *Pharmacop. Med. Chym. l. 2.* eine Salbe / Unguentum cardiacum oder Hergespau-Salbe genannt / so von diesem und andern Kräutern bereitet / und in obgedachter Kinderkrankheit commendiret wird. *

Carduus benedictus *Trag. Matth. Lob. Tab. & Offic. sanctus Casalp. Atractylis hirtutior Fuchs. Cnicus lupinus Cord. sylvestris hirtutior C. Bauh. Acanthium Lon. Cardobenedicten/gesegnete Distel/Bornwurz/Spinnen-Distel/Bernhardinerkraut / N. 926.* * Es ist diß Kraut nicht genug zu loben seiner fürtrefflichen Tugend halber / daher es auch gesegnete und hochgelobte Distel genannt wird. Eröffnet gewaltig / reiniget über die-massen wol / widerstehet mächtig der Fäule / und ist ein herrliches und bewehrtes Mittel wider die Pestilenz und andere giftige Krankheiten. Des Pulvers ein Drentlein schwer mit dem gebranten Wasser eingenommen / oder aber das Kraut in Wasser oder Wein gesotten und davon getruncken / widerstehet allem Giff / machet wol schwitzen / vertreibet die Fieber / stärcket das Haupt / Gedächtniß / und Gesicht / nicht allein gessen / sondern auch auff die Augen gelegt (*Alex. Pedemont. de Secret. l. 1.*) heilet alle Hauptwehe / leget den Schwindel / dienet wider das SchwereGebrechen (*Crat. l. 1. Conf. 4. & l. 4. Epist. Med. à Scholtz. ed.*) und schärfet das Gehör : räumet die Brust von allerley groben Schleim / benimbt das Reichen / Engbrüstigkeit / starcken Husten / pleuritidem oder Seitenstechen und phthisin : verzehret und führet die überflüssige Feuchtigkeiten aus den Magen / bringt Lust zum Essen / tödtet die Wärme / befodert den Harn / Stein und die fräuliche Zeit / und ist gut wider das Aufsteigen der Mutter. Es ist diß Kraut auch ein herrlich Leber- und Milch-Kraut / daß es eröffnet derselben Verstopffungen und reiniget das Geblüt / daher es auch den Hypochondriacis, Scorbucicis, Cachecticis, Hydropicis und Ictericis sehr gut thut : Es wird auch mit grossen Nutzen in den Arzneyen wider die Frankosen gebraucht / *Crat. lib. 5. Conf. 38. & Epist. Med. ejusd. libr. à Scholtz. ed. Gabriel. Fallop. Tract. de morb. Gallic. cap. 47. Qverc. Pharm. dogmat. restitut. lib. 1. cap. 8.* Ist auch ein herrlich Wundkraut / mit unter die Wundträncke gebrauchet. In den Officinis hat man einen Syrup / Zucker / Wasser / Spiritum, Extract, und Salz davon. Der Syrup ist gut zu den kalten Magen-Fiebern : Dergleichen in der Gelbsucht und anfangenden Wassersucht : Ist auch ein herrlich Prophylacticum zur Zeit der Pestilenz. Man brauchet ihn auch wider die Fallendesucht / Scharbock / Engkeit der Brust / Seitenstechen und Schwind-sucht

sucht wie auch für die Bauchwürme / und Grimmen / so von Schleim und Gall entstanden. Der Zucker hat in dergleichen Fällen eben diese Kraft und Wirkung. *L. Mercatus* conservam ut & pulverem in thoracis affectibus plurimum commendat *l. 3. p. 3. de curat. fac. cl. 3. q. 211.* Das gebrante Wasser kan auch in allen den Affectibus, darinnen das Kraut gelobet worden gebrauchet werden. Sonderlich aber ist es hoch bewehret befunden wider allerley giftige und gefährliche Fieber / Flecken / Kinderblattern / Masern / und andern geschwinden Zufällen / Hauptwehe / Schwindel / Schwergebrechen / Krampff und dergleichen. In convulsionibus & spasmo aqv. carduiben. est valde singularis, *Dorncreil. in Empiric. l. 1. c. 5. Gv. Bruel. in Prax. Med.* Dienet trefflich wol wider das Seitenstechen / pleuritis genannt / und kommet allen Brustbeschwerden zu hülfte : In die Augen gethan oder damit gewaschen / benimmt die Röthe und das Jucken derselbigem / trucknet die fließenden Augenwinkel und schärfet das Gesicht. *Crato l. 2. Conf. 5. & lib. 3. Epist. Med. à Scholz. ed. it. l. 4. Conf. 2. & l. 5. in Epist. ad Camer.* hält es im blödem Gehör für ein arcanum, zweymal in Gläsern Instrumenten mit Fleiß distillirt / und etliche Tröpflein davon Warm in die Ohren gethan. Idem præstat vapor ex decocto Carduibenedicti in aurem immillus. Es ist auch fürtrefflich gut zu bösen Geschwären und faulen offenen Schäden / sonderlich der heimlichen Gliedern / wann man sie damit wascht und nachmalen das Pulver drein strewet. *Matthiolus* bezeiget / daß einer Weibesperson / welcher die Brüste von dem Krebs bis auf das Bein aufgefressen gewesen / mit dem gesottenen Wasser von Cardobenedict / den Schaden darmit gewaschen / und folgendts das Pulver dar ein gestrewet / sey geholffen worden. *Crato* caneros in succo cardui contusos mammillis cancro infectis imponit. *l. 5. Conf. 40.* Ein ander Exempel erzehlet *Arnoldus de Villanova l. 2. Brev. Pract. c. 44.* nemblich er habe einen Mann gesehen / welchem das Fleisch an den Schenckeln von löcheren Geschwären abgefressen sey bis auf das Gebein / hab all sein Gut daran gestreckt und keine Besserung befunden / dem sey endlich also geholffen worden : Er hat das frische Kraut zerstoßen / in Wein gesotten / Schweinschmalz und Weizenmehl darzugethan / hernach zu einen Pflaster gemacht / und dasselbe auf den Schaden des Tages zweymal warm gelegt. *Carduusbenedictus in vino decoctus & pistus, addita modica farina, omnia apostemata præfertim aurium, miro modo maturat, Arnold. de Villanova l. 1. Brev. Pract. c. 31. & l. 2. c. 1. l. 3. c. 22.* Pulvis per canalem in os & fauces insufflatus anginam tollit, *Herc. Saxon. Pralect. Pract. p. 1. c. 20.* Spiritum in Epilepsia laudat *Untzerus de Epil. l. 2.*

c. 7. Das Extractum rühmet *Camerarius* wider die Frangosen, treibet kräftiglich den Schweiß und das Gift aus, und ist eine bewehrte Argney wider die Pestilenz / Seitenstechen / Keichen / quartan und andere Fieber, wie auch Verhaltung der Monatzeit und böse Farbe der Jungfrauen. Das Sals wird auch mit sonderbaren Nutzen in gedachten Fiebern / Pest und Seitenstechen / den Schweiß damit zubefordern / gebraucht. Der Saame hat mit dem Kraute gleichfalls eine Krafft in sich die giftige materie durch den Schweiß / und unsichtbare Luftdämpfung zu expelliren; Derowegen er auch unter die Antidoren, so wider Gift und Pestilenz bereitet werden / mit grosser Erspriesslichkeit genommen wird. Insonderheit aber ist er gut befunden worden in den Seitenstechen / (dahero auch den Pulv. pleurítico Augustan. zugehan wird) Pocken / Masern und hitzigen Fiebern / wann man ihn mit unter die Emulsionen, so in solchen Fällen pflegen gemacht zu werden / genommen hat. *Brendelius* semen hoc inter antiscorbutica recenset *Consl. 58.* Radix carduibened. in vino cocta, ani ulcera sanare dicitur. Die Wolle von *Cardobenedict* in Wunden gelegt / heilet sie wiederumb zu und stillt das Blut. *Vid. Alex. Pedemont. de Secret. l.c. & Not. Velsch. ad Observ. Med. 141.* Hieron. *Reusner. D. Georg. Christoph. Petri, Med. Elect. Mogunt.* hat von diesem Kraut einen absonderlichen und herrlichen Tractat geschrieben / in welchen der geehrte Leser weitläufftigern Bericht von desselben Krafft und Nutzen finden wird. *

Carduus Mariæ *Trag. Lon. & Officin. marianus Cord. Tab. lacteus Matt. leucographus Dod. albis maculis notatus vulgaris C. Bauh. Spina alba hortensis Fuchs. Silybum Lob. Mariendistel / Frawendistel / Behedistel / Weisswegdistel (wegen der Blätter so mit weissen Flecken besprenget) Stechkraut (weil die Blätter / Stengel und Köpffe voller Stacheln und spiziger Dornlein seynd.) N. 930. Kompt fast mit den vorigen überein. * Ist ein sonderliches gutes Kraut den Weibern den weissen Fluß zu vertreiben / darvon sie oft ein grosses Reissen und Schmergen bekommen / *J. Agricol. in Chir. Parr. Tr. 10.* * Der Saame / wie auch das gebrannte Wasser / wird mit gutem succels in pleuricide, Seitenstechen / Entzündung der Leber / Wasser- und Gelbesucht gebraucht: Ist auch gut für den Stein. Das frische Kraut zerquetschet auf die hitzige und rothe Augen gelegt / bringet dieselben wieder zurechte. * *Cardui hujus flores in stranguriâ solo aspectu militi cuidam profuisse, testis est Platerus de Vit. ***

Carduus pratensis *Trag. Lob. latifolius C. Bauh. Brassica pratensis Lon. Limonia Theophr. Gesn. Wiesentohl / Wiesendistel N. 944.* Wird an etlichen

lichen Orten/ gleich wie ander Kohlkräuter / zugerichtet und gessen.

Carduus vulgaris *Matth. vulgatissimus viarum Lob.* Cartamus sylvestris *Trag. Lon.* Carlina sylvestris *Dod. vulgaris Clus.* Cnicus sylvestris procerior *Thal.* spinosior *C. Baub.* Atractylis media *Gesn.* Heracantha *Tab.* Colus rustica *Cord.* Gemeine Distel/ Dreydistel/ wilder Feldsaffran/ N. 927. In Palatinatu & Austria amuletum ardoris stomachi creditur & Sodkraut dicitur, teste *Maur. Hoffm. in Cat.*

Carduus tomentosus Anglicus *Lob. capitulo majore C. Baub.* Wollechte Distel. N. 928.

Carduus bulbosus Monspeliensium *Lob. pratensis Asphodeli radice latifolius C. Baub.* Breitblättrige Wiesendistel mit Asphodelwurzeln. N. 929.

Carduus Indicus, Echinomelocactus sive Melocarduus echinatus Indiae Occiduae *Lob. Tab.* Melocactus *Eyft.* Melocactus Indiae occidentalis *C. Baub.* Indianische Melonendistel (weil sie scheint als wann sie aus einer Pflanze oder Melonen und Disteln zusammen gewachsen sey) N. 948.

Carduncellus montis Lupi *Lob. Eryngium montanum minimum, capitulo magno C. Baub.* Kleine Bergdistel N. 933.

Carduus non aculeatus *Matth. hortensis & sativus Gesn.* Scolymus non aculeatus *Tab.* Cinara *Eyft. hortensis foliis non aculeatis C. Baub.* Articocha, Arichoehia, Artischocha, & Artischoeci. Artischocken / Erdschocken / Strobildorn / N. 931. *Es werden von diesem Gewächß fürnemblich die Köpfflein oder die Frucht/ ehe sie anfängt zu blühen/ zur Speise gebraucht/ und auf unterschiedliche Art und Weise zugericht. Ins gemein aber pflegt man sie in Wasser mürbe zuzieden/ und mit einer Fleisch- oder Erbs-Brühe neben ein wenig Butter / Salz/ Pfeffer und Muscatblü zubereiten. Geben aber gar schlechte Nahrung/ seyn auch hart zuverdauen/ und verursachen viel Blähungen / wo sie anders von dem Gewürz nicht verhindert werden. Sollen auch den Saamen vermehren und Venerem stimuliren (*Hinc carduum hunc saepe comestum facere, ut masculi concipiantur, statuit Petrus Hispanus (qui postea cum Papa creatus esset, Johannes XXI. dictus fuit, teste Platin. de vitis Pontificum) in Thesaur. pauper. c. 52. it. Ant. Mizald. Cent. 7. memor. aph. 76.*) wiewol das Gewürz: meineserachtens mehr darzu helfen mag/ wann sie ja es anders thun sollen/ als die unkräftige Artischocken. Die Italiäner kochen sie gar selten/ sondern essen sie/ weil sie noch zart und jung seyn/ roh/ mit Eßig/ Baumöl/ Pfeffer und Salz. Etliche pflegen auch wol nur das unterste Theil als das Beste heraus zuschneiden/ und obgemeldter massen zu sieden und zu

zurichten/ oder in Butter zubraten/ und mit ein wenig Pfeffer und Salz zubestrewen. Etliche essen auch die Wurzel/ so süßlechtig/ entweder rohe oder gekocht mit Salz und Essig. Das distillirte Wasser von diesem Kraut getruncken/ öffnet die Verstopffungen der Leber und Nieren/ vertreibt die Gelb- und Wasser-sucht. *

Carlina humilis Dod. herbariorum Lob. sesili flore Cam. acavlos magno flore C. Bauh. Chamæleon albus Matth. Clus. Tab. Carduus panis & pacis Cord. Carlina & Cardopatum Officin. Eberwurz/ id est, apri radix Brunf.

Carlina vulgaris sive major & elatior Clus. caulescens magno flore C. Bauh. Levacantha Dod. Chamæleon niger vulgaris Trag. albus caule donatus Lob. Gemein Eberwurz/ groß oder schwarz Eberwurz N. 950. In den Officinis braucht man fürnehmlich die Wurzel/ ist einer subtilen substanz/ treibt aus die Gifft/ Schweiß/ Harn/ Stein/ fränliche Zeit/ und allerhand Würme/ so bey einem Menschen innerlich mögen gefunden werden: *Eröffnet Leber und Milz/ vertreibt die Wassersucht/ und ist eine treffliche Hülffe wider die Pestilenz (ab Angelo contra pestem Carolo Magno commendata, ut vult Helmont. tract. de tumul. pest. Hinc fortè Carduus Angelicus dictus) und sonsten ander Art geschwinder giftiger Fieber. Die Wurzel in Essig gesotten und sich damit gewaschen/ vertreibt die Flechten/ Brind und Räude. *

Carlina sylvestris minor Hispanica Clus. Acarnæ sive Sequanorum Cirsii, Carlinæve varietas Lob. Acarna flore luteo patulo C. Bauh. Carduus carlina minor sylv. Clusii, flore luteo Joh. Bauh. l. 25. Klein-Wild Eberwurz. N. 951.

Carpinus Matth. Dod. Lob. Tab. Ornus Trag. Lon. Fagus sepiaria Gesn. Ostrys Theophrasti & Fagulus herbariorum Clus. Ostria Cord. Ulmo similis fructu in umbilicis foliaceis C. Bauh. jugalis quor. Heck- oder Hage-Büchen/ Steinbüchen/ N. 1305. Weil das Holz sehr hart ist/ wird es zu Schrauben Rollen/ Schreiner Hobeln/ Kamrädern in den Mühlen und dergleichen Sachen erwehlet und gebraucht.

Caryophyllus hortensis, domesticus, Bertonica sive Veronica atilis & coronaria, Flos caryophyllorum, Herba tunica, Negelblumen/ Negelcken/ Garten Neglein/ Kranz Neglein/ Grasblümlein/ Fülliten. * Dessen werden viel und mancherley Arten gefunden. In den Officinis braucht man allein die rothen oder braunen / saturè rubescentes, so an Geruch auch die lieblichsten und an Wirkung die kräftigsten seyn/ also daß sie kaum einer Cordial Blumen weichen; Dann sie alle Partes nobiliores des ganzen Leibes roboriren und erquickten. Succus haud inferior eo, qui ex granis tinctoriis Kermes dictis colligitur.

gitar. In den Officinis werden sie Flores tunicæ und Flores caryophyllorum genennet / und wird in denselben davon eine Conserb / Syrup / Tinctur und Eßig bereitet. Die Conserva nebest dem Surupo, Tinctur und Pulver werden insonderheit in Hauptkranchheiten / Schwerer Noht / Schwindel / Schlag / Krampff: Item Beklemmung des Hergens / Ohnmachten / Herzklopfen und Mutterwehs gegeben: Sie sind auch von grossen Kräfften in den hitzigen und giftigen Fiebern / wie auch Pestilenz: Sie stillen auch die Durchläuffe und rothe Ruhr / desgleichen das stätige Wirgen und Brechen / stärken und erwärmen den Magen und die Leber / befördern die Darnung und schärffen das Gesicht wunderbarlich: Sie fördern auch die verstandene Zeit der Weiber und die Geburt. Man hat auch davon einen Syrupum compositum, so man sonst Syrupum cerasorum cum floribus tunicæ nennet / in obgemelten Schwachheiten sehr ersprießlich. Der Eßig ist auch bewehrt / wider die Schwachheit / Ohnmacht / hitzig Hauptwehe / böse / giftige Luft / die Nasen / Puls / Stirn und Herz damit bestrichen oder mit Tüchlein aufgelegt. *

Caryophyllus Indicus minor *Matth.* Caryophylli Indici *Trag.* Flos Portugalicus vel Indicus minor *Gesn.* Africanus minor flore simplici & pleno *Tab.* Tanacetum Africanum, seu Flos Africae minor *C. Bauh.* Othonna Italarum *Lob.* Indianische Neglein / Sammet oder Studenten-Blumen. N. 441.
 * Diese Blumen werden mehr zur Zier als Medicin in den Gärten gezelet / und were vielleicht besser sie blieben gar daraus / dann sie eine schädliche und giftige Art an sich haben / viel weniger also in der Medicin sollen gebrauchet werden: wiewol *Nicolaus Recchius lib. 5. Rerum Medicarum Nova Hisp. cap. 29.* sie zu Befoderung des Harns / der Frauen Zeit und anderen vielen Gebrechen mehr commendiret. Dann *Dodoneus hist. stirp. pempt. 2. l. 3. c. 12.* schreibt / daß die Sammetblum kalter und giftiger Natur sey: beweiset solches daher / weil der Geruch sehr unanmuthig / und das Haupt beschwert / nicht anders / dann die Cicuta oder Schirling: Zeucht auch ein Historiam an / und spricht / er habe gesehen / daß einem jungen Knaben / welcher an den Blumen gekawet / der Mund gleich aufgelauffen und hart verschwollen sey: Ja er spricht auch / daß die Katzen und Mäuse davon gestorben seyn. Dieser Meinung sind auch *Lobelius* und *Tabernamontanus*. Dann *Lobelius* schreibt in *Adversariis*, daß die Sammetblum giftig sey / bringe die Schweine umb / oder so sie davon gessen / so verschwölle ihnen zum wenigsten der Rüssel und Schlund. *Tabern.* spricht / es beschwere der unliebliche Geruch dieses Gewächß das Herz und Hirn über die massen sehr. Es sol auch der Geruch davon / wie andere melden /

melden / einen Schwindel und das Schwere Gebrechen erwecken. Vid. quoq;
Camer. Syll. mem. cent. 12. part. 73.

Caryophyllæa sylvestris Trag. Matth. Caryophyllus montanus primus
Tab. sylvestris vulgaris latifolius C. Bauh. Armeria five Caryophyllus mi-
nor sylvestris minus odoros foliis latiorib9 Lob. minor sylv. flore simplici & ple-
no Eyst. Armerius flos primus Dod. Tunica sylvestris Lon. Donner Neglein/
Feld. Neglein / N. 442. Der aufgedruckte Saft / wie auch das gebrante
Wasser von diesen Neglein / sol ein herlich Mittel wider den Stein seyn.

Caryophyllæus minor Dod. Caryophyllus plumarius albus Tab. syl-
vestris flore albo picto Eyst. flore tenuissimè dissecto C. Bauh. Superba Trag.
Lon. Betonica coronaria tenuissimè dissecta, five caryophyllea superba e-
latur vulgaris Job. Bauh. l. 29. Federneglein / Nutwillen / N. 445.

Caryophyllus pratensis Tab. flore laciniato simplici C. Bauh. Flos cu-
culi Lon. pratensis Trag. Armerius sylvestris Dod. Armoraria sylvestris pra-
tensis, Tunix Arabum Lob. Odontitis Plin. simplici flore Clus. Gauchblu-
me / Kuckucksneglein / Klebneglein / N. 446.

Caryophylla five Caryophylli aromatici, Neglein / Nelken / Negelken
Würgneglein / 1485. *In den Officinis werden zwey Geschlecht der Neglein
gefunden : Als vulgares s. minores, qui aromatici & veri dicuntur, die klei-
ne gemeine Neglein / sonsten Würgneglein genannt : Und majores, so auch
maturi, ins gemein aber Antophylli, Germ. Mutter Neglein / genennt werden.
Die kleine seyn vor der Zeit / ehe sie zur völligen Reiffe und größe kommen / ge-
sammelt ; die grossen aber seyn an den Bäumen völlig reiff geworden. Werden
aus India zu uns gebracht / und sind iederman wol bekant / dann sie nicht allein
in der Arzenei / sondern auch an den Speisen / wie ander Gewürg / gebraucht
werden ; haben sonsten fast gleiche Wirkungen mit dem Zimmet. Stärcken
das Herz / Haupt und Gedächtniß / schärffen das Gesicht / seyn gut wider den
Schwindel und Zahntwehe : erwärmen den Magen und die Leber / stillen das
Würgen und Brechen / corrigiren den stinckenden Athem / befördern die con-
coction oder Dawung der Speisen / zertheilen und vertreiben die Bläst und
Grimmen / erwärmen und confortiren auch die erkältete Mutter / und bringen
die Monatszeit wider / so aus Erkaltung und Aufblehungen von Binden / ver-
halten wird. Mutter - Neglein werden von den Weibern offters auch zum
Räuchern gebraucht. In den Officinis hat man ein Del und Balsam davon /
worzu das Del dienlich / kan in Epist. Med. à L. Scholz. ed. l. 5. Heurn. l. 2. M. c. 9.
und Florilegio Ph. Grülingii nachgeschlagen werden. In Portugall brennet man
aus

aus den frischen Neglein ein köstlich Wasser / das gar wol reucht und eine kräftige Herzstärkung ist. Der Balsam bekompt wol dem kalten / feuchten / und schwachen Hirn / unter die Nasen gestrichen und daran gerochen / wendet die Ohnmachten / und vertreibt die Colic / den Nabel damit geschmieret / stärcket und erwärmet den Magen und stillt das Brechen / den Magen damit geschmieret. Bekant seyn auch die Species Aromaticæ Caryophyllatæ, so zu obgemelten Haupt / Herz und Magen Schwachheiten sehr gut und dienlich seyn. *

Caryophyllata Trag. Matth. Tab. & Offic. vulgaris Lob. Cam. C. Bauh. hortensis Fuchs. Herba benedicta Brunf. Geum urbanum Gesn. Benedicten Kraut / Benedicten Wurz / Neglein Wurz (weil die Wurz fast einen so lieblichen und anmutigen Geruch von sich giebt / wie die Caryophylli aromatici oder Würkneglein) Sanamundkraut (Sanamunda) Cariofilat / Caroffelwurz / Narden Wurz / N. 362. * In den Officinis braucht man fürnehmlich die Wurz (wiewol das Kraut auch nicht zu verwerffen) stärcket kräftiglich das Haupt und Herz / verzehret die Flüsse / und ist gut wider den Schlag und Fallende Sucht : zertheilet das geronnen Geblüte / reiniget die Brust / Magen und Gedärm von allerhand schleimigen und zähen Materien : eröffnet die Verstopfung der Leber / Milk / Mesenterii / und ist ein sonderliches heylsames Mittel in Malo hypochondriaco, daß sie auch nicht unbillich Radix hypochondriaca könnte tituliret werden. Sie kräftiget auch den Magen / bessert die Darung / vertreibt das Krümmen und Mutterwehe / und stillt den weissen Weiberfluß : Sie roboriret die partes genitales in Männern und Frauen / welche auß übrigen Feuchtigkeiten relaxiret und geschwächet seynd / und hilfft zur Empfängnuß: *Preyotius in Medicin. Pauper. ad inrestinorum & uteri prolapsum commendat.* Sie wird auch mit guten succes in den Argeneyen wider die Frankosen gegeben : Etliche brauchen sie auch mit grossen Nutzen unter die Wundtränckel dann sie heilet alle innerliche und eusserliche Versehrung / (*Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 95.*) benimpt das Blutspeyen und dienet wider die Geschwer der Lungen, Fistulasq; sanat, *Arnold. de Villanova l. 3. Bt. Pract. c. 21.* Sie wird auch von etlichen wider den Stein gerühmet / machet auch dem Biere ein lieblichen Geschmack / und verhütet daß es so bald nicht sawer wird. *

Caryophyllata montana Matth. Dod. Tab. alpina Cam. lutea C. Bauh. major rotundifolia Lob. Geum alpinum & quartum Gesn. Bergbenedicten Wurz / Berg Caroffelwurz / N. 364.

Caryophyllata alpina pentaphylla Lob. quinquetolia C. Bauh. Alpbenedicten Wurz / N. 333.

Caryophyllata Veronensium flore Saniculæ urfanæ Lob. Sanicula alpina Tab. montana Clus. latifolia laciniata C. Bauh. Cortusa Matth. Alfsanickel mit breit zerschnittenen Blättern/ N. 365.

Carum sive Carvi Officin. Carum Matth. Dod. Lob. Tab. Careum Fuchsf. Caros Trag. Cuminum pratense C. Bauh. Kümmel / Feld-Matt-Wiesen- und Weg-Kümmel (weil er auff den Feldern und sonderlich auff den Matten und Wiesen wächst) Speiskümmel/ Garve. * Man braucht allein den Saamen/ welcher unter die calida majora gerechnet/ und in den Officinis mit Zucker überzogen wird. Ist den kalten und schwachen Mägen sehr gut/ confortirt denselben/ besodert seine Daurung und bringt Lust zum Essen/ stillt das Grülgen und Aufstossen/ legt die Aufblehung nieder/ benimbt den stinckenden Achem/ so von Undaurung der Speisen / oder sonsten Fäule / von einigen schädlichen Feuchtigkeiten in dem Magen versamlet / entstehet/ miltert den Schmerzen des Leibs/ so von Winden entstanden / ist auch dem kalten feuchten Hirn gut/ schärfft das Gesicht/ stärcket die Gedächtniß/ vertreibt den Schwindel (Crat. l.1. Conf.3. l.2. Conf.1.) reiniget die Brust von allem Koder und kalten Schlam / bekoimpt daher denjenigen wol/ so mit dem kalten feuchten Husten / Engkeit und Keuchen beladen / treibet den Harn und führet aus den Stein / Sand und Gries/ dienet wider die Harnwinde / befördert die Weiberzeit und gebührliche Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt / stillt die Nachwehe / mehret die Milch / eröffuet Leber und Milz & ab Apoplexia præservat horis matutinis sumtum. Das Oleum carvi stillatitium dienet zu allen vorgedachten Leibs-Gebrechen. Sonderlich ist es gut die verschlossene Winde zu zertheilen / (Clysteribz quoq; ad guttulas aliquot additum magnam vim carminativam habet, sicut & oleum cumini, ruta, lauri) wird derowegen mit grossen Nutzen wider die Colic und allerley Arth Grimmen und Wehetagen des Leibes / aus verhaltenen Winden verursacht/so wol innerlich als eusserlich gebrauchet: multus in Tympanitide fuit auxilio, Hartm. in Prax. Chym. *

Casia Poëtica Monspeliensum Lob. Cam. Casia quorundam Clus. Tab. Casia lignea maritima Lugd. Olyris frutescens baccifera C. Bauh. Casien/ N. 1227. Es wird von etlichen die Rinde von der Wurzel für die Casia lignea gebraucht.

Casia aromatica s. lignea Offic. Casia veterum fortè Clus. Canella ignobilior Garz. Cinamomum sive Canella Malvarica & Javanensis C. Bauh. Casien-Holz/ Casienrinden/ Holz-Casien/ Mutter-Zimmet.

Casia laxativa, siliquosa & fistularis Officin. Casia nigra Dod. Casia solutiva

Solutiva f. *Aegyptia siliqua Matth.* Siliqua aut *Cassia purgatrix Arabum Lob.*
Cassia Aegyptia sive purgans Cam. *Cassia fistula Tab.* *Alexandrina C. Bauh.* Si-
 liqua *Indica & Faba Indica Cord.* *Fistell Cassia / Cassien in Röhren / purgie-*
rende Cassien / N. 1 2 2 8. * In den *Officinis* braucht man fürnehmlich das *Marck*
 aus den *Röhren /* oder die ausgezogene *Cassien /* und wird in denselben entweder
Medulla f. Pulpa Cassiae, Flores cassiae oder *Cassia extracta, ausgezogen Cas-*
sienmarck / genennet: Ist eine gelinde *Purgans /* also daß man sie auch den jun-
 gen *Kindern* und den *schwängern Frauen* ohne alle *Sorg* eingeben kan / daher
 auch *Athurius* die *Cassiam medicinam praegnantium* nennet / muß aber mit
Zimmet / Mastix / Anisi / Fenchel corrigiret werden / sonst sie dem *Magen*
 etwas zuwider ist / macht leichtlich ein *Unwillen /* und verursacht *Blähungen.*
 In *India & Aegypto* homines frequentes *dysenteria afficiuntur, quia illic car-*
nibus vescuntur animalium, quibus cassia fistularis purgatoria pro pastu &
cibo est, Amat. Lust. Cent. 2. Curat. Med. 45. in Schol. Ostendunt hoc bo-
 ves *Indiani, qui cassia nutriuntur, eorum enim caro purgandi vim habet*
Steph. Roder. Castrens. Qua ex Qvib. l. 4. c. 10. Sie thut sonst gut den *Plevriti-*
sis und denjenigen so mit dem *Husten / rauher Käle / Engkeit* und *Reichen* be-
 haffret: Sie reiniget auch die *Nieren* von dem *Griech* und *Schleim /* inhibet;
generationem calculi cum saccharo, aut decocto glycyrrhizae propinata, mo-
nente Mesue. Sie wird auch unterweilen etlichen *Cataplasmatis lenientibus*
 & *resolventibus* zugethan. In den *Officinis* hat man auch *Cassiam extractam*
 pro *clysteribus, so* unter die *Elystiere /* und *Diacassiam cum Manna, so zum*
purgieren gebraucht wird / und in hitzigen *Kranckheiten* sehr gut ist. *Unguentura*
ex cassia pro haemica curanda habet Zacut. Lust. l. 4. Prax. Hist. 27.

Castanea Trag. Dod. Tab. sylvestris C. Bauh. Castaneae minores Mart.
populares & coctivae Plin. *Castanienbaum / Kestenbaum: Fructus, Casta-*
nien / Kesten / N. 1 3 94. * Die *Griechen* nennen sie *καστανα καὶ καστιναι,*
 à *Castano Magnesia oppido, aut, si Stephano credimus, Apuliz, non procul à*
Tarento, unde primum allatae. Sonst werden sie auch genennet *Nuces Sardia-*
nae & glandes Sardiaenae, quod Sardibus primum provenerint, teste Plin. l. 15. c. 23.
 Item *Jovis glandes, & Lopima* *ἀπὸ τοῦ λέπιδος,* à *corticofo integumento. Galenus*
l. de bon. Evit. succ. c. 4. scribit, *castaneas nucas ab Asiaticis Leucenas ap-*
 pellari, à *loco quodam montis Idae.* Die grossen *Castanien* pflegt man *Ma-*
rones zu heissen. Viel *Castanien* gegessen machen nicht gut *Seblüte /* daher
 wol möglich daß das *Angezieffer* cum *sex pedibus* bey solchen Leuten sich häuf-
 fig finden sol / die derer viel essen / und alsdann einen stetigen *Krieg* mit densel-
 ben führen und klagen müssen: *Qqq 2* *Pedi.*

*Pediculus cum sex pedibus me mordet ubique,
Si scirem raperem, knick/knack deberet habere.*

Blähen auch sehr/stopffen den Leib/ (hinc sapè dolores iliacos excitant, teste Zacut. Lusit. l. 2. prax. med. admir.'obs. 34.) machen schwere Träume und seyn hart zu verdawen: Doch sollen die gebratene/ oder gesottene besser und gesunder seyn/ dann die Rohe/ müssen aber doch auch mäßig genossen werden. Dann Galenus sagt: Castaneæ sive elixentur, sive assentur, sive denique frigrantur, semper sunt malæ & multo magis, si crudæ mandantur. Die innerliche Rinde stillet allerhand Blutflüsse/ insonderheit auch den weissen Fluß der Weiber/ mit gleich viel Elvenbein in sauren Wein eingenommen. Es wird auch diese Rinde/ weil sie adstringiret/ mit unter das Ungv. Comitissæ gethan. Auf dem Gebirge/ da sie häufig wachsen und es am Geträyde mangelt/ pflegen die Eintwohner aus den Castanien Mehl und Brodt zumachen. *

Castanea Indica s. equina Matth. Dod. Lob. Tab. folio multifido Casp. Bauh. Ros. Castanien/ dieweil sie den reichenden Rossen behülfflich seyn/ N. 1395.

Catanance Dod. Gesn. leguminosa quorundam Joh. Bauh. Hist. Pl. Un. l. 17. Ervum sylvestre Dod. herbariorum Lob Lathyrus angustifolius sive sylvestris minor C. Bauh. Kleine wilde Platt-Erbse/ N. 280. In Aëno mulieres æque ac viri, qui leguminibus victitantur, crurum impotentia vexati sunt, nec ab eo morbo sanati. Qui autem Ervum esitarunt, genuum dolor afflixit, Hipp. 6. Epid. sect. 4.

Caucalis Matth. rubello flore Clus. flore rubro folio latiore Lob. lato apii folio C. Bauh. Daucoides majus Cord. Thal. Wilder Petersilg (Petrofelinum sylvestre) N. 990.

Caucalis s. Chærophyllon mas quod quibusdam Petrofelinum agreste appellatur Turnh. N. 985. Videtur esse Daucus sepiarius Gesn. Cerefolium sylvestre Tab. Chærophyllum sylvestre C. Bauh. Wilder Körffel.

Caucalis sive Cervaria mas Causimon & Thymoleon Turnh. an Peucedanum minus, saxifraga ferulacea III. Matth. Schwarz Hirschwurz/Steinsfenchel/ N. 991. Hievon bestche Leonh. Turnheisers angefangenes Kräuterbuch.

Caulorapum, N. 619. Non est caulorapum, sed monstrosa Rapunculi s. rapuntii species, per naturæ lusum nata.

Cedrus Lycia Matth. Phœnicia secunda Tab. folio cupressi major fructu flavescente C. Bauh. Oxycedrus Lycia Dod. Juniperus major Clus. Thuja genus quartum Lugd. Cederbaum aus Phœnicia. 1333.

Cen.

Centaurium minus *Trag. Matth. Dod. C. Baub. & Officin. parvum* *Lob.*
flore purpureo sive rubro Eyst. Centaurea minor Brunf. Panax tenuifolium
Theophr. Gentiana hydropica Maur. Hoffman. Cat. Klein Tausendgülden-
 kraut (wegen seiner sùrtrefflichen Tugenden/ umb dero willen es auch von etli-
 chen Aurea, Aurin genennet wird/) Erdgalle (Fel terra, wegen seines bitteren
 Geschmacks!) Fieberkraut (Febrifuga, weil es die Fieber / sonderlich Terti-
 anam und Quart. vertreibt.) Biberkraut. An etlichen Orten wird es Pifer-
 kraut genant / bieweil es die Leute wieder den Pifer oder Pip (Sic cibi fasti-
 dium vel Inappetentiam vocant) zugebrauchen pflegen N. 35. *Wie hoch
 die Alten diß Kraut gehalten / erscheinet auch unter andern aus dem scripto,
 so unter *Galenis* Sachen gefunden wird/so von Krafft und Tugend dieses krauts
 handelt. Insonderheit aber dienet es wieder die Leber- Milg- und Glieder-
 Kranckheiten / Scharbock / Gelb- und Wasser-sucht (*Scio D. Maur. Hoff-*
mann. Praecept. meum, solius pulveris usu cum sem. anif. ex cerevisiâ calidâ
horis matutinis propinat., nonnullos hydropicos sanitati restituisse.) Mut-
 ter verstopffungen / Colic: *Camerarius* sagt / man brauche es viel bey denjeni-
 gen / welche mit dem Schlag Paralyti, Epilepsia und dergleichen Kranckheit
 behafftet seyn / dann es gewaltig herab in die Gedärm zeucht: (Fürnehmlich
 unter die Elystier genommen *Crat. 1.3. Consil. 3.*) Heilet Wunden / vertreibt
 die Spulwürme (auch eusserlich / gekocht und auffß Leib gelegt) und das Fie-
 ber / insonderheit das Salz eingenommen / ehe es ankömmt. In den Officinis
 hat man auch ein Syrup / Conserv. Extract. und distillirt Wasser / welche zu
 ermelten Gebrechen können gebraucht werden. Dieses Kraut mit dem Blu-
 men in Wein oder Wasser gesotten und getruncken thut seine Wirkung be-
 ser / als das gebrante Wasser / welches zwar lieblicher zugebrauchen. Also
 täglich Morgens und Abends einen guten Trunck davon gethan / vertreibt
 das Tertian und Quartan Fieber / befodert die weibliche Zeit / bringt den verlohren
 appetit zum Essen wider (*Vid. Laz Riv. Obs. à D. Pachey. comm. 1.*) un ist gut
 wider das feischen und alten Husten: stiller auch die Darmgicht / Bauchwehe
 und Colic / also getruncken. Das Kraut widerstehet auch dem eingenommenen
 Gifft (wird derowegen auch dem Theriack zugethan) und dienet wieder
 Schlangen / Natter und tolle Hunde-Bisse. Baumwolle in den Saft gene-
 get und in die Mutter gethan / bringet herfür der Frauenzeit und Afferbürde:
 In die Ohren getropffet / tödtet die Wärme: Auffß Haupt gestrichen / heilet
 den fließender Grind. *Contra furfures & crustosam capitis scabiem, ait D.*
Simon Paul. in Clas. 3. Quadr. Bot., vix præstantius ullum decoctum reperie-

tis quam Centaurii minoris, ex pisorum isto brodio paratum, quod coque profundunt, quando ad eam usque mollitiem cocta sunt, deglubenda, ut pinfi queant. Illo enim decocto si lavetur caput, insigniter furfures & scabiem detergit, imò una myriades Pediculorum enecat. In eundem usum *Phil. Grüling. l. 5. M. P. p. 3. c. 3.* decoctum cum lixivio communi factum, commendat. Die Weiber siedens cum stoechade citrina in der Saugen / dann es macht schön gelb Haar. Das Kraut grün zustoßen und pflasterweise auff frische Wunden gelegt / heffret dieselben zusammen / und macht bald heilen. Pulvis glutinatoriis & desiccatoriis admistus & inspersus, ulcera maligna sanat; medicamen enim est admodum desiccatorium, mordacitatis experts, *Job. Tagault. l. 2. Inst. Chir. c. 13.*

Centaurium luteum *Lob. perfoliatum C. Bauh. parvum flavo flore Clus. minus luteo flore perfoliatum Cam. Tab. Tausendgüldenkraut mit gelben Blumen. N. 352.*

Centaurium majus *Lon. Lob. Tab. magnum Matth. Dod. majus folio in laciniis plures dissecto C. Bauh. Rhaponticum vulgare Officin. Gros tausend Gilden Kraut / gemeine Rhapontick / gros Urin-Wurzel / N. 349. * Man braucht allein die Wurzel / so aus Italia gebracht / und in Durchlauff und rother Ruhr gegeben wird: Befodert die weibliche Zeit / und stillt hergegen den Blutfluß derselben: heilet die Brüche und alle innerliche Verschlung des Leibes / ist gut wider das Blutaußwerffen und Magensieber: Zertheilet das geronnen Geblüte / eröffnet die Gefrösäderlein / Leber / und stärcket dieselbe: inq; melancholia hypochondriaca, cum Syrupo è succo facto, præstantissima est, *Crat. l. 6. Conf. 107. 108. Gl. 7. Conf. 34. ***

Centaurium magnum alterum *Dod. Clus. & centaurii majoris varietas Lob. Cent. majus folio non dissecto C. Bauh. majus alterum folio integro J. Bauh. l. 25. Ein ander Rhapontic, N. 350.*

Cepa *Trag. rotunda Dod. capitata & sativa Matth. alba & rubra Lon. Tab. vulgaris C. Bauh. Cepe Lob. 229. 230. Græc. Zwiebeln / Bollen / Zibollen / N. 210. * Seyn in den Küchen so gemein / daß kein Koch sie leichtlich ohn dieselben finden läßet / indem sie gerne Speisen mit Zwiebelbrühen zurichten / wiewol Leut gefunden werden / welche sie weder essen / noch riechen können. Kommen fast mit den Knoblauch überein / machen böß Geblüt / geben wenig Nahrung / blähen den Leib auff / verursachen Durst / schaden den Cholericis, treiben den Urin / Stein / menses, und tödten die Wärme: so man ihrer zu viel ißet / verursachen sie Hauptwehe / (Succus cepæ largius potus, ob insignem caliditatem & acrimoniam*

moniam, mentem turbat, & stomacho mirum in modum nocet, *Spigel. Iſagog. in rem herb. l. 2. c. 16.*) ſchwächen das Geſichte / nec ſinunt ſolidari ulcuſcula, quæ fiunt à cultris, quibus inciſæ ſunt, *Casp. Hoffmann. l. 5. Inſt. Med. c. 11. §. 9. & Johan. Hornung. in Ciſt. Med. Epist. 234. 235.* Succus cepæ illitus, gladios vulneribus lethales facit, *Turnheis. in Herb. f. 57.* Etliche gemeine Leuth eſſen die rohe Zwiebeln des Morgens mit Brod und Salz für die böſe Luft. In Butter gebraten und Morgens und Abends davon geſſen / ſollen die Waſſerſucht vertreiben. *Aqua ex cepis deſtillata ad veſicæ calculum maximæ eſt effi- cacitæ, L. River. l. 4. Inſt. Med. c. 14. §. 14. Prax. Med. c. 2.* Eadem ad morſus rabidi canis per os exhibitæ multum conducit, *J. D. Horſt. Pharm. Cath. p. 2. l. 6.* Etliche pſiegen die rohe Zwiebeln in Stücken zu ſchneiden / über Nacht in friſch Brunken-Waſſer zu weichen (andere pſiegen ſie wol in Waſſer zu ſieden) und den andern Tag von ſolehen Waſſer den Kindern ſo mit den Spulwürmen geplaget / zu trincken zu geben / dann es tödtet und treibet ſie gewaltig aus. Andere pſiegen zu dem Ende den ausgedruckten Saft zu nehmen / mit Blauviolen Saft oder ſapirenden Roſenſaft zu vermischen / und den Kindern 1. 2. Löffel voll davon zu geben. Zwiebeln gebraten / und wie ein Pflaſter aufgelegt / zeitigen und eröffnen die Geſchwere und Peſtilentialiſche Drüſen / mit Iberiac vermiſchet (*Holler. Tract. de peſte*): Wird auch innerlich / alſo zubereitet / in peſte commendiret von *Alex. Pedemont. de Secret. l. 1.* und *Arn. Veick. l. 3. Theſaur. Pharm. c. 1.* Mit Salz vermischen / und alſofort auff den Brand / ehe Blaſen aufflauffen / geſetzt / thut ſehr gut (*Vid. Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 65. Ambroſ. Par. Chirurg. lib. 12. cap. 18. Fernel. Meth. l. 6. c. 26. Foreſt. lib. 31. Obſ. 8. Bartholin. de cauter. c. 11. P. Borell. cent. 1. Obſ. 50. Joh. Rud. Cam. Syll. memor. cent. 9. part. 88. Sennert. Paralipom. ad Inſtit. c. 14. f. 75. ejusd. Pract. l. 5. p. 2. c. 18.*): Unter die Fußſohlen gerieben und aufgeunden / ziehen ab die Flüſſe vom Haupte und Bruſt / und lindern den Huſten / (*vid. Al- lium.*) mit Salz auf die Warzen und Elſter Nagen gelegt / vertilget ſie ſamt der Wurzel. Der Saft machet das Haar wachſend das Haupt oft damit gerieben (*Zacut. Luſit. de Medic. Princip. Hiſt. l. 4. Hiſt. 3. Melch. Sebiz. de Aliment. Fac. l. 2. c. 8. Simon Paulli in Quadr. Botan. Claſſ. 3.*) in die Ohren getropff / vertreibt die Schmergen / wie auch das Säufen und Klingen / (*Arnold. de Villanova l. 1. Brev. Pr. c. 30. Foreſt. l. 12. Obſ. 2. 4. Gvalt. Bruel. Prax. Med.*) benimmt die Taubheit / und ſtärket das Gehör / (*Philipp. Müller. in Myſter. Chym. Med. & Hartman. in Prax. Chym.*) muß aber mit bedacht geſchehen: Mit Eſig vermischen und in die Naſen gethan / ſtillet derſelben bluten. *Odor etiam*

etiam cepæ sanguinem listit. Succum ceparum ad suffusionem oculorum celebrat J. Prætor. in Med. Pauper. per se instillatum aut modico vini albi dulcis dilutum. Est præstantissimum, ait, collyrium, & quod mirè oculi inflammationem, si quæ adsit, è vestigio tollit. Eine Zwiebel aufgehölet/ und mit Bitter Mandelöl gefüllet/ nachmals in heißer Aschen gebraten/ und den Saft aufgepreß/ eröffnet die Giltene Uder / damit geschmieret. Zwiebeln mit S. Peterkraut in Wein oder Wasser gesotten/ hernach wol zerstoßen/ und wie ein Pflaster warm auf die Nacht gelegt / treibt kräftiglich den verstandenen Harn : Welches Mittel noch kräftiger wird/ wann man Scorpionen Del hinzuthut/ oder die Nacht zuvor wol mit dem Del oder Ungv. de alch. schmieret. Probant idem Crat. l. 5. Conf. 17. 18. 20. § l. 6. Conf. 84. 87. J. Hartman. in Prax. Chym. & J. Prætor. in Select. Remed. Valent & cepæ ad tormina post partum, cum sem. cumini, flor. camomillæ & farina hord. coctæ, contusæ & emplastri formâ urabílico applicatæ, Crat. l. 5. Conf. 40. Etliche Weiber so sie geboren und das Bürdlein oder Nachgeburt noch hinterstellig ist/ pflegen sie in drey Zwiebeln zubeissen / oder auch wol nur daran zuriechen/ auch wol den Saft aus denselben zusaugen / dasselbe zubesordern. His assentitur Crato. l. 5. Conf. 40. *

Cepa sterilis Trag. Gesn. C. Bauh. aëcalonica Matth. hyemalis s. hyberna, Eschlauchel / Winterzwiebeln / N. 211. *Bringen keinen Saamen / sondern werden durch die Bollen vermehret/ also das auch ein einziges Böllchen/ wann es wieder in ein gut Land gesetzt wird / viel Jungen neben sich wider bringet. Sie werden gemeiniglich im Herbst versetzt / so treiben sie im Frühling zeitig / und kan man sie alsdann und den Sommer über nutzen : Auf Jacobi hebet man sie wieder aus / läßet sie wol abtrucknen / zerreißet alsdann die Klumpen / und setzet sie einzeln umb Michael wieder ins Erdreich. *

Cepæa Matth. Lonic. Lob. Tab. C. Bauh. Cepeenkraut / Wildburgel / Wildburgel (Portulaca sylvestris) Ackerburgel / N. 881.

Cerasus acida Matth. Tab. tertia Dod. Cerasia Lob. acida & vulgaris Trag. austera & majora Cord. fativa, rotunda, rubra & acida C. Bauh. agriotta (propter acerbitatem) Cas. acida rubella Joh. Bauh. H. P. V. l. 2. Saure Kirschen/ rothe saure Kirschen/Emmerling / N. 1406. Cerasus Kirschenbaum/ Deme arboris nomen Baum/ & habes fructum Kirschen.

Cerasus fativa fructu acido majori nigricante, Cerasa austera Matth. acidissima sanguineo succo C. Bauh. acida nigricantia, solidiora tardius maturefcentia Joh. Bauh. s. l. Cerasorum primum genus Trag. Cerasa acida Of-
fic.

fic. Braune Kirschen / schwarze saure Kirschen / Amarellen / Weichseln
N. 1409. Diese werden samt ihren Kernen zustoßen und zum Kirschtwein
gebrauchet: Sie werden auch condirt oder eingemacht / wie auch gedrt / und
das ganze Jahr über auffbehalten.

Cerasus prior Dod. major ac sylvestris, fructu subdulci, nigro colore in-
ficiente C. Bauh. Cerasia nigra Trag. Tab. Cerasa nigra & dulcia Officin.
Schwarze Kirschen / nostr. Rheinische Kirschen. Aus diesen wird in den Offi-
cinis das bekante schwarze Kirschwasser gemacht.

Cerasus racemosa Matth. hortensis C. Bauh. Cerasa uno pediculo plura
Lob. Tab. uno pediculo binos aut ternos fructus ferens Cam. Trauben-kirschen/
viel an einem Stiel. N. 1406. & 1407.

Cerasus humilis Gesn. pumila C. Bauh. Chamæcerasus Matth. Lob. Dod
Wilde Kirschen (Cerasa sylvestria) N. 1408. Diese sind am Geschmack etwas
sawer und zusammen ziehend. Die säwerlichen Kirschen kühlen / erfrischen und
stärcken das Herz und Magen.* Die Salernitani lehren/das sie den Magen reini-
gen wañ man die Kern mit zerbeisset/und gut Geblüt machen/wañ sie schreiben:

*Si cerasum comedas, tibi confert grandia dona,
Expurgat stomachum, nucleus lapidem tibi tollit.*

*Hinc melior toto corpore sanguis inest. **

Gekocht werden sie sehr gelobet wider die Melancholische Milchsucht (Vid. Fer-
nel. in Confl. 43.): * mit Tamarinden gesotten/geben sie einen guten Tranck in
den Fiebern. In den Officinis hat man das schwarze Kirschwasser / aquam ce-
rasorum nigrorum, den Spiritum cerasorum nigrorum, die eingemachte Kir-
schen / und den Syrupum cerasorum acidorum. Das Wasser und Spiritus ist
berühmt in Hauptkrankheiten / Schlag und in der verlegnen Sprach (Spiritus
loquelam amissam ad miraculum usq; restituit, J. Hartw. in Prax. Chym.) thut
auch gut den schwachen Magen. Die eingemachte Kirschen und Syrup werden
in hitzigen Fiebern mit Nutzen gebraucht / löschen den Durst und die Hitze / stär-
cken das Herz und Magen/machen Lust zum Essen / vertreiben den schwangern
Weibern die Gelüft zu unnatürlichen Speisen. Die Kerne zerinalmen
den Stein / treiben den Harn / tödten die Würm / und werden auch zerstoßen
umbs Haupt gebunden / die schmerzen desselben zu lindern. Aus den Kirsch-
bäumen fleußt auch ein Gummi, welches Lachryma cerasi genennet wird / soll
gut seyn wider den Stein (Ant. Mizald. cent. 7. mem. aph. 25.) und langwierigen
Husten / in Wein zerlassen und getruncken: auch der Leber nützlich seyn: in Ro-
senwasser geweicht / ist gut wider die Schrunden der Leffen/ damit bestrichen.*

R r r

Cerexus

Cerexus s. **Euphorbii arbor Cerei effigie** *Lob.* **Cereus Peruvianus** *Tab. Peruanus spinosus fructu rubro nucis magnitudine* *C. Bauh.* **Euphorbium** *Cast. N. 1529.*

Cerithe major *Lob. Tab. Clus.* **Cerithe** seu **Cynoglossum montanum majus** *C. Bauh.* **Cynoglossa montana** *Gesn.* **Maru herba** *Dod.* **Telephium maculosum** *Cam.* **Groß Cerithe** / **grosse Berg Hundeszung.** *N. 1238.*

Cerithe Plinii s. **minor** *Lob. Cam. Tab. C. Bauh.* **secunda** *Clus.* **Maru herba minor** *Dod.* **Cynoglossum montanum minus.** **Klein Cerithe** / **Fleckenkraut** (weil die Blätter gemeiniglich fleckicht seyn) *N. 1239.*

Chærefolium *Dod. sativum* *Trag.* **Cerefolium** *Matth. Lob. Tab. & Officin.* **Chærophyllum sativum** *C. Bauh.* **Gingidium** *Fuchs.* **Chærophyllon fœmina** *Turnb. c. 27.* **Körbel** / **Kerffel** / **Kerffelkraut** / **Gartenkerffel** / **Gesuchtkraut.** *N. 983.* * **Disß** Kraut wird fast in allen Gärten gezogen / und in der Speis und Arzney gebraucht / dann es ein lieblich- und wolgeschmacktes Kräutlein ist / den Magen sehr angenehm (fastidioso ventriculo valde succurrit) * : **Treibet** (wie auch die Wurzel) den **Stein** / **Harn** und **Menfes**, reiniget die **Nieren** **Geschwer** / zertheilet kräftiglich das **geronnen Geblüte** / * und die **zusammen gelauffene Milch** in den **Brüsten** / eusserlich und innerlich gebraucht: **Erfrwet** das **Hertz** / **vertreibt** die **Ohnmachten** / **stärcket** das **Haupt** / hat gute **Krafft** in den **Hauptwunden** / **dienet** wider den **Schwindel** (Hinc nonnulli coronam ex cerefolio contextam capiti applicant) **vertreibt** den **Husten** / **Engbrüstigkeit** / **Reichen** und **Seitenstechen** / stillt das **Grimmen** im **Leibe** / **eröffnet** **Leber** und **Milch** / **reiniget** das **Geblüt** / thut gut in der **Gelb- und Wasser-sucht** / **Cachexiâ**, **Febri albâ** oder **bleichen Farbe** der **Jungfrauen** / **benimt** das **drey- und viertägige Fieber** / und **widerstehet** der **Pest.** *Exemplo confirmat D. Herm. Grube Comment. de Med. simpl. cogn. f. m. 94.* **Mit Wein** / **Essig** **gesotten** und **getruncken** / **vertreibt** die **Spuelwürme.** **Es widerstreibet** auch dem **Spinnen-gift** / und **heilet** derselben **Stiche.** **Wie** dann die **Hirsche** und **Kröten** / wann sie von den **Spinnen** **gestochen** werden / **disß** **Kräutlein** / **sich** damit **wieder** zu **helffen** und vom **Gift** **zuerledigen** / **suchen** sollen. **Succus cum vino per plures dies exhibitus multum in hydropo valet**, *L. Riser. l. ii. Prax. Med. c. 6.* **Das** **Kraut** mit **Honig** **gestossen** und **auff** den **Krebs** **gelegt** / **thut** gute **Hülffe.** **Der** **Saame** ist gut **wider** die **Biß** der **unsinnigen Hunde.** **In** den **Officinis** hat man ein **Wasser** / **Essenz** und **Dei** davon. **Das** **Wasser** und **Essenz** haben mit dem **Kraute** **gleiche** **Wirkung** / **sind** **insunderheit** gut **wider** den **Schwindel** / **Husten** / **Seitenstechen** / **Colic** / **verstandenen Harn** und **machen** wol **schlafen.** **Das** **Wasser** **vertreibt**

teibet die röthe und flecke der Augen eufferlich gebraucht. Das Oleum stillati-
tium ist denen / so mit der colicâ passione und mit dem Leiden oder Nieren-
Stein behafftet / ein herliches medicament, innerlich und eufferlich gebräuchet.*

Chærephyllon f. Gingidium aliud Turnh. c. 28. N. 984. Videtur esse
Peecten Veneris Matth. Lob Scandix Dod. Tab. semine rostrato vulgaris C. Bauh.
Nadelkerffel / Venusstrehl / Schnabelkerffel.

Chamædrys vera & nobilis Trag. & Officin. vera mas Fuchf. Chamæd.
major Lob. ic. minor repens Dod. C. Bauh. Quercula minor, Serratula mi-
nor, Triflago, & Calamandrina purpurea al. Edel · Gamanderlein /
BraunManderle / Klein Batengel / Erd · Beyrauch / N. 818. Ist ein
Milg- und Leber · Kraut / treibt gar sehr den Schweiß und Urin / tödtet die
Wärme (Crat. l. 1. Conf. 13.) befodert die weibliche Zeit und stillt den fluxum
album uteri. Ist gut wider das Fieber / sonderlich Tertianam und Quartanam
(L. River. l. 17. Irax. Med. c. 13. & Cent. 4. Obs Med. 84.) Scharbuck / Gelb- und
Wasser- such / und insonderheit wider das Podagra / * in Wein oder Wasser
gesotten und alle Morgen warm darvon getruncken. Solches Mittel haben
auch die Medici von Genua dem Käyser Carolo V. verordnet / und vor allen an-
dern wider das Podagra recommendiret / und nicht allein damahls / sondern
auch hernach zum öfftern gut befunden / wie beyhm Vesal. in Epist. de radice Chi-
nae und Solenandr. Sect. 5. Consil. 1. zu lesen. Vid. quoq; Spiegel. Tract. de Arthrit.
Sennert. Tract. de Arthrit. c. 7. Scholtz. Consil. Crat. l. 6. Conf. 106. Lib. de Li-
berat. Podagr. Polit. l. 3. c. 7. Es zertheilet auch das geronnen Geblüte / verzeh-
ret die Glässe / heilet die Brüche / verreibt die Krätze / und wird auch eufferlich
zu den Brüchen und Schmergen der gäldeuen Ader gebraucht. Crato l. 5. Epist.
Med. à Scholtz. ed. in sputo sanguinis, Alex. Pedemont. de Secret. l. 1. pulverem
in Epilepsiâ, commendat. Es hat auch diß Kraut grosses Lob in bösen Schä-
den / wann man sich damit wäschet / oder Salben daraus machet. In den
Officinis hat man davon ein Conserb und Extract., in vorgemelten Gebrechen
nählich.

Chamædrys altera Matth. minima Lugd. foliis laciniatis Lob. Chamæpy-
eis altera Dod. multifidis foliis Clus. Iva Moschata Tab. Botrys chamædrioi-
des C. Bauh. verticillata Job. Bauh. l. 28. Chamæcyparissus agrestis Trag. Ga-
manderlein mit zerspalteneu Blättern / Feld · Cypress / Zwenkraut. N. 819.

Chamædrys montana frutescens durior Lob. tertia f. montana Clus.
alpina cisti flore C. Bauh. alpina flore fragariæ albo Job. Bauh. l. 28. Cervaria
Gesh. Berg · Gamanderlein / Hirschwurk / N. 821. * Diß Kräutlein wird ge-

lobet wider die Bauchflüsse / rothe Ruhr / Blutspeyen und übrige Monatzeit der Weiber. *

Chamædrys vulgaris *Trag. & Officin. sylvestris Clus. spuria minor rotundifolia C. Bauh. Teucrium coeruleum l. alterum Matth. tertium minus Tab. pratense spurium chamædryoides Lob. Scordium alterum Willb. Fab. Hildan. Cent. 2. Obs. 93. Pseudochamædrys Thal. Calamandrina coerulea al. Wild. Gamanderlein / Frauenbiß (Morlus mulierum) N. 820. Wird von etlichen in Mangelung des Rechten an dessen statt gebrauchet.*

Chamelæa Germanica *Dod. Cam. Thal. Thymelæa Cord. Daphnoides Matth. Lon. flore purpureo Tab. Mesereum Germanicum Lob. Laureola folio deciduo flore purpureo C. Bauh. Mezereum Offic. Hujus enim folia usurpant loco Mezereon Arabum & Chamelææ Græcorum: Fructum loco fructus Thymelææ & Coccognidium vocant. Kellers-Hals / Seidelbast / Lorbeerkrant / N. 1363. & 1364. Diese Staude bekompt gleich im Anfang des Frühlings / ehe dann die Blätter herfür kommen / schöne wolriechende purpurfarbene Blümlein: nach demselben folgen erstlich die Blätter und Beerlein / die anfänglich grün / nachgehends roth / leglich aber gang schwarz werden / den Pfeffer gleich. Diese Beerlein sind über die Massen hizig und scharff / und brennen gar sehr auff der Zungen und im Halse / so man einige davon isset / daß sie auch den Pfeffer übertreffen: Derowegen auch von etlichen unächter Pfeffer genannt werden. Biewol *D. Maur. Hoffman. in Cat. Plant.* gedencket / daß sie Anno 1660. m. Augusto, da sie beginnen zureiffen und roht zu werden / *svavissimæ dulcedinis* gewesen / und keinesweges *fauces assumentium puerorum* erhitzt und verschret / vielweniger *alvum turbiret* haben. In den *Officinis* hat man *Pilulas de Mezereo*, so gewaltig das Gewässer ausführen / dahero den *hydropicis* gut thun. **

Chamelæa *Matth. Dod. vera Cam. tricoccus C. Bauh. Mezereon Arabum Lob. Welsch Seidelbast / Zeiland / Menschen Dieb / Menschen Wörder (Rapiens vitam, Faciens viduas) N. 1355. Dicitur Chamelæa, quasi humilis olea, der Blätter halben / so länglicht und denen an dem Oehlbaum ähnlich: deswegen auch *Oleastellum* genannt wird. Ist eine starcke Purgans / wird aber selten gebraucht.*

Chamæleon niger *Matth. umbellatus flore coeruleo hyacinthino C. Bauh. Chamæleon niger Diolcoridis Maranthæ Job Bauh. l. 25. Crocodilion Tab. Carduus niger al. Schwarz Eberwurz / N. 952. Wird auch selten gebraucht.*

Chamæ-

Chamaeleon albus seu exiguus *Trag.* parvus *Lon.* Carduus acavlis Se-
prentionalium & Chamaeleon albus *Cordi Lob.* Carlina minor purpureo
flore *C. Bauh.* Klein oder weiß Ebertwurz/ N. 953.

Chamaeleon non aculeatus *Theoph.* interdum acavlos, aliàs caule do-
natus *Lob.* Jacea pumila & nana *Cam.* montana incana capite pini *C. Bauh.*
capite magno strobili *Joh. Bauh. l. 29.* Jacea montana & Carduus pincus
Narbonensium *Lob.* Klein Berg-stock-Blume mit N. 954. und ohne Stengel
N. 955.

Chamaeleon verus *Trag.* niger *Fuch.* Spina alba altera *Matth.* Cardu-
us sphaerocephalus *Dod. Tab.* latifolius vulgaris *C. Bauh.* annuus *Cam.* Cro-
codilium *Lob.* Carduus echinatus *Gesn.* Echinopus major *Joh. Bauh. l. 25.*
Groß Ebertwurz/ Spherdistel/ Ballendistel/ Biesendistel/ (Carduus moschatus
f. capitulis odoratis moschatis, von wegen der runden Knöpflein/ so einen lieb-
lichen Geruch von sich geben) Biesenknöpf/ N. 949. * Die weisen Knöpf-
lein mit sampt den Säamen und Stengel in Wein oder Wasser gesotten/ und
den Mund mit der abgesottenen Brühe warm aufgeschwanckt/ thut merckli-
che Hülffe in den grossen Zahnschmerzen. *

Chamaemepilum *Lob.* Chamaemepilus *Cord. Thal. Cam. Casp. Bauh*
Gesneri Clus. Epimelis Lugd. N. 1425.

Chamaepitys *Officin.* prima *Matth.* *Dod.* tertia *Trag.* major *Tab.* lutea
vulgaris, sive folio trifido *C. B.* vulgaris odorata flore luteo *Joh. Bauh. l. 28.*
Ajuga sive Chamaepitys mas *Dioscoridis Lob.* Abiga *Plin. l. 24. cap. 6.* (quod
abortum provocet & partum abigat) Iva arthetica & arthritica *Officin.*
Schlagkräutlein/ (Herba apoplectica) Erpyn/ Erdtiser/ Je länger je lieber/
N. 822. Hat einen bittern und scharffen Geschmack/ stärcket das Haupt und
die Nerven/ erdßnet Leber und Milz/ treibet den Harn/ (internè atque externè
usus potenter provocat urinam, *Alex. Alexius in Cratyl. Morb. l. 2 cap. de.*
Dysur.) und befördert die weibliche Zeit/ wird auch wider das Podagra
und Glieder Krankheiten gebraucht/ insonderheit die Pilsen/ (Pilulae de iva
arthritica.) Der Säamen machet ein Brechen. Chamaepityos vel hederæ
ramulis tempora si fuerint coronata, potatorem vini non inebriari asserit
Weckerus l. 5. c. 7. de secret. * In den *Officinis* hat man auch das Wasser
und Zucker oder Conserv davon. Das Wasser ist gut zu Verstopfung
der Leber und Gelbsucht: Desgleichen zu kalten und feuchten Krankheiten
des Hirns und Nerven. Die Conserva ist von grossen Kräfften alle partes
nobiliores des ganzen Leibes/ so von kalten und feuchten humoribus geschwä-

chets/ zu erwärmen und zu roboriren ; Bevorab aber das Haupt und Nerven/ darzu sie sonderlich appropriirt und geneigt ist : deswegen auch in dem Schlag/ Lähm/ Fallendensucht und Gliederweh grossen Nutzen schaffet. *

Chamæpitys major Diosc. seu altera vermiculata Sedi effigie Lob. Adv. Anthyllis chamæpityides frutescens C. Bauh. Cali species sive Vermicularis marina arborescens Joh. Bauh. l. 35. N. 823.

Chamæpitys adulterina Lob. spuria multifido folio, Lamii flore Casp. Bauh. Pseudochamæpitys Clus. falscher Erdbiser/ N. 824. Diß Gewächs pflegt gemeiniglich gang rauch zu seyn.

Chamærhododendros montana Allobrogum Lentiscifolia, Chamelææ folia, vel Oleastrifolia, minus odora Lob. Chamærhododendros alpina angustifolia Tab. Rosmarinus sylvestris $\alpha\sigma\sigma\mu$ Clus. Cistus ledon foliis salicis angustifolia C. Bauh. wilder Rosmarin/ Cistus mit schmalen Weidblättern/ N. 1356.

Chamælyce Matt. Dod. Lob. Clus. C. Bauh. Peplis humilis, terrestris & serpens al. kleine Hundsmilch / N. 1122.

Chamæspartium Trag. Tab. Genista sagittalis pannonica Cam. Genistella lagopoides Ger. graminea montana Lob. Chamægenista altera Clus. sagittalis Casp. Bauh. folio altero ex altero nascente, Erdpfriemen / kleine Streichblume / N. 73.

Chamomilla Romana Officin. nobilis, & Parthenium Trag. Chamæmelum Romanum Tab. nobile seu odoratius C. Bauh. odoratissimum repens flore simplici Jo. Bauh. l. 26. hortense Gesn. Anthemis seu Levcanthemis odorata Lob. Levcanthemum odoratum Dod. Römische oder Edle Chamillen / N. 502.

Chamæmelum Romanum s. nobile flore multiplici C. Bauh. Tab. Eyst. repens odoratissimum perenne fl. multiplici Jo. Bauh. Levcanthemum niveum Anglorum fl. multiplici Lob. Chamæmelum levcanthemum odoratum multiplex Dod. Römische Chamillen mit vollen Blumen / N. 503.

Chamomilla & Camomilla Officin. tertia & vulgaris Trag. Chamæmelum Tab. vulgare Dod. Levcanthemum Diosc. C. Bauh. arvenses Camer. vulgare amarum Jo. Bauh Anthemis Matt. vulgarior sive Chamæmilla Lob. Gemeine Chamillen / Camellen / Samillen / Hermel. * Seyn zwar wol bekandt/ doch wird mancher betrogen/ wann er die stinckende Chamille oder Genssekropff (cotula foetida genannt) so gar gemein ist/ und häufig an sumpffigte wüste Dertter wächst/ abpflückt/ und solche nicht zuvor am Geruch probiret/ dann

dann diese sehr süßel/ die rechte aber gar lieblich reucht. * Der Edlen Chamillen Tugend ist zuerweichen / zuzertheilen/ und zusänfftigen: Die Blume zerstoßen und mit Honig eingenommen/ treibet den Schleim aus/ und reiniget die Därme/ benimmt den Geschwulst des Magens / und machet wol dauern. Gesotten und getruncken/ benimmt das Reichen/ Stechen der Seiten/ aus kalten Feuchtigkeiten und versamleten Winden verursacht / reiniget die Brust und Lungen/ * miltet die grosse Magenschmerzen/ (Forest. l. 7. Obs. 1. & l. 18. Obs. 20. Crat. l. 4. Epist. Med. à Scholz. ed. Fr. Joël. l. 4. Pract. s. 2. Gvalt-Bruel. in Prax. Med.) eröffnet die Verstopfung der Leber/ Milz/ Nieren und Blasen/ vertribet die Fieber / sonderlich tertianam und quartanam (Vid. Duncan. Liddel. l. 2. de Feb. c. 10. Sennert. l. 2. de Febr. c. 18. Laz. River. l. 17. Prax. Med. c. 13. 4. ejusq; cent. 4. Obs. Med. 12. 16. Zacut. Lusit. l. 3. Prax. admir. Obs. 26. Franc. Piens Tr. de Febr. in spec. c. 11) tödtet die Bauchwärme / ist gut wider die Stranguria, Harnwinde (Forest. l. 25. Obs. 3.) fördert die Monatblume der Weiber / abortum provocat. Arnold. de Villanova c. 18. Specul. introduct. medicinal., und treibet aus die todte Geburt: Es ist auch den Hypochondriacis, welche mit Verhaltung windiger Dünste und Feuchtigkeiten der Seiten/ und circa præcordia, so ex Viscerum obstructione, humorum cruditate & massæ sanguineæ impuritate entstehen / geplaget: Item, denen so mit der Colicâ passione oder Krümmen des Leibes / (vid. Senn. l. 3. Prax. Med. p. 2. f. 2. c. 2.) und mit dem Leiden oder Nieren- und Blasen-Stein behaftet seynd/ ein gewünschtes Mittel. Die Blumen in Bier gesotten und davon getruncken / stillt die grossen Nachwehe der Kindbetterinnen nach der Geburt/ Forest. l. 28. Obs. 75. & 81. Etliche mahl damit gebadet / lindert die Schmerzen des Steins. Chamillen ganz zu Pulver verbrant / in ein Beutlechen gethan / Wein darüber gegossen / und täglich davon getruncken / soll gut wider die Wassersucht seyn. M. Martinus Mylius gedencket in seinem Horto Philosophico, daß wann die grüne Heyden mit der Schlangen gestritten/ und etwa von derselben verwundet oder ermüdet / sie also bald sich zur Chamillen verfüge / und in derselben sich herum wälze / und also wider gesund und frisch werde. In den Officiis hat man von der Chamillen das Wasser / Syrup / Del und Salz *. Das Wasser getruncken ist gut wider die Magenschmerzen / Darmgicht (Amat. l. 1. uft. Cent. 5. cur. 39.) Gelbesucht / Wassersucht / Schwindsucht / und Seitenstechen / (cum sacchar. cand.) pleuritis genant: Treibet den Stein / bringet den Frauen ihre Zeit / reiniget die Mutter / miltet das Fieber/ stärcket den Magen / ist gut wider die weisse Ruhr und Schlangensstiche / darüber geleset. Das Haupte damit bestrichen / stärcket das Gehirn

Gehirn/ vertreibt Hauptwehe/ Ohrenwehe und kalte Flüsse. * Augustus Etzlerus schreibt solches auch der Laugen zu / von der Chamille bereitet. Der Syrup hat groß Lob in dem kalten Magentwehe. Man braucht ihn auch in Colicâ und Iliacâ passione, deßgleichen in Verstopfung der Leber und Milz/ in der Gelb- und ansehenden Wassersucht. Das Del micigirt und stillt alle Schmerzen so von Kälte und Winden herkommen/ erweicht und zertheilet allerley Tumores oder Geschwulst / bringt die erlahmten Glieder wieder zurecht/ und dienet sonderlich wol wider den Keampff. Wird sehr viel in Elystieren gebraucht / wann Schmerzen in dem Gedärm / Nieren und der Mutter vorhanden. Den Rückgrad damit geschmieret / vertreibt nicht allein die Mädigkeit/ sondern mindert auch das drey und viertägige Fieber / und wird von D. Sennerro, in calida intemperie capitis, sehr gelobet. Job. Vigo nennet es/ bon wegen seiner vielfältigen Krafft und Tugend / Oleum benedictum. Es wird auch von den Apothekern und Chymicis aus den Blumen ein schön blaues Del/ einem Saphir nicht ungleich / destilliret / welches in oberwehnten Zufällen / sonderlich aber wider die Colic und Stein/auffertliche Tröpflein in einer warmen Brüh oder andern beqvemen liquore, oder mit Zucker vermischet / kan gebraucht werden. Præstantissimum est remedium in Cardialgiâ Hartm. in Prax. Chym. ac generosum remedium ad surditatem si guttulæ aliquot tepidæ auribus instillentur, Fr. Joel. l. 2. Pract. s. 2. Das Salz ist gut vor das Reichen/ Seitenstechen / Bauchgrimmen / Fieber / Stein / Gelb- und Wasser-sucht*. Doct. Alb. Bulichius Physicus zu Neuen Ruppin / hat hievon ein ganzes Tractätlein geschrieben / Anthemiatrice sive Medicatio per chamomillam, cujus planta natura Susus ita docetur, ut eam esse instar Panaceæ constet, genannt. * Ist aber niemahls / wie ich vernehme / weil der Auctor drüber gestorben / in Druck kommen. *

Chelidonium majus Trag. Matth. Dod. Tab. S. Offic. vulgare Clus. C. Bauh. Chelidonia Job. Bauh. l. 30. Hirundinaria major. Lob. Curcuma Germanica. Groß Schölkraut (qf. Schielkraut / weil es zu den Mängeln der Augen nützlich gebraucht wird) Schölkwurk/ Swalben-Wurk/ Goldwurk/ Gilbkraut (Herba ictERICA, vel quia croceo succo turget, vel quia in hoc affectu potens) Gilbwurk/ B'utkraut. N. 709. Eröffnet die Milz / Leber und Harngänge/ führet ab die Galle/ * vertreibt die Fieber (auch eusserlich gebraucht/ Th. Barthol. Diss. 4. de Med. Dan.) und Gelsucht/ (Solo decocto Forestus l. 19. Obs. 17. ictERICUM curavit.) treibet den Schweiß und Urin / widerstehet der Fäule und den Schorbuck. Inter sudorifera recenset, Job. Prævot. Tr. de mat. med. Einen Franck

Tranck von der Wurzel und Kraute gemacht / ist eine sätreffliche und bewehr-
te Arhney / so man immer haben mag / wider die Pestilenz: womit *D. Casp.*
Keglerus, in vier von ihme aus- und vberstandenen Sterben / über 300. Perso-
nen geholffen hat / wie in seinem Büchlein / von der Pestilenz / zu sehen. Es be-
zeuget auch *D. Maur. Hoffman. in Cat. Pl.* das solchen Tranck die Leute auffm
Lande Anno 1634. wider die Pest mit grossen Nutzen gebraucht haben. Ja
etliche melden das diese Wurzel auch nur am Halse getragen / soll in der Pest
bewehrt erfinden seyn*. Das Kraut auff der Weiber Brüste geleget / hält auff
derselben überflüssige Reinigunge: unter die Fußsohlen gebunden / zeucht weg
den Geschwulst und Gelbesucht. *Decoctū ejus lac in mammis coagulum resolu-
vit, impositum, Fr. Joel l. 3. Pract. Sect. 3. in marg. & lac exsiccatur, Forest. l. 17.*
Obs. 19. in Schol. Den Saft (*Succum*) in die Augen gethan / machet ein lauter
Gesicht und nimbt die Felle davon / muß aber / weil er etwas scharff / mit an-
dern Sachen temperirt werden: *cum melle mistus potenter caliginem tol-
lit, omnemq; obscuritatem remouet, Gverthaus in App. ad Mizald. mem.* Die
Wurzel gekäuelt / oder mit Wein gekochet / stillt das Zahnwehe: *Vel radix im-
mittatur in aurem, qua parte dens dolet, superdormiat, Forest. l. 31. Obs. 7.*
in Schol. Heilet auch alle umb sich fressende Schaden und Fisteln (*V. Arnold. de*
Villanova l. 3. Br. Pract. c. 21. P. Borell. Cent. 2. Obs. 67.) bestrichen mit dem Saft
von den Blättern oder Wurzel / oder das Kraut und Wurzel gepulvert und ein-
gestreuet. * So man den Saft oft auff die Wargen schmieret / oder das Kraut
zerstößet und überleget / dörrn sie und fallen ab. *Hoc remedio multas ver-
rucas in mucrone linguæ, volis manuum & plantis pedum renatas radicitus ex-
tirpavit Zacut. Lusit. Prax. Med. admir. l. 1. Obs. 79. Verrucas quoq; absumit*
& tollit radix, cum axungia trita & admota, Forest. l. 4. Obs. Chir. 11. & 12. in
Schol. Es vertreibt dieser Saft oder das zerstoßene Kraut auch die Zittermä-
hler oft übergelegt / *Alex. Pedemont de Secret. l. 6.* Wann man die Wurzel den
Kindern an den Hals hängen / und bißweilen daran kauen läßt / sollen sie ihre
Zahnlein gar leichtlich bekommen. In den *Officinis* hat man davon das gebrant-
te Wasser / welches innerlich gebraucht / die Leber eröffnet / die Gelbsucht ver-
treibet / und den Urin befördert: Eusserlich aber das Gesicht scharffet / die Rötel
Fäll- und Flecken der Augen vertreibt / die Fläß und das Triessen derselben
trucknet / das Antlitz reiniget / die Zittermähler vertilget und klare Haut ma-
chet / und den bösen faulen Schaden / Fisteln und Krebs sehr wol bekempt / oft
damit gemaschen. *Aquam cum pulv. rad. ad dysenteriam commendat, Hie-
ron. Reusn. in Obs. Med. 85. à D. Velsch. ed.* Man macht auch ein *Extractum*
von der Schölschwurg / der Leber sonderlich dienstlich. *Præstantissimum & spe-*

cificum est medicamen contra febres tertianas, icterum, cachexias, colores pallidos & obstructions viscerum, *Qverc. Pharm. Dog. rest. c. 25. **

Chelidonium minus *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin.* Ficaria & Scrophularia minor *Brunf.* Testiculus Sacerdotis *Sylvat.* Hæmorrhoidum herba *Brunswic.* Malacocissus minor *Fuch.* Chelidonia rotundifolia minor *C. Bauh.* Klein Schölkraut / Feigblattern / Feig-Wargen-kraut (weil es den Feigwarzen / so man ficos und mariscas nennet / wol bekömmet) Biberhütlein / Pfaffen-Hütlein (von wegen der Gestalt der Würzlein / welche kleinen Hütlein gleich seynd) Schorbuckskraut (Herba antiscorbutica, weil es wider den Schorbuck ein herliches Mittel ist) Schmalzkraut / Meyenkraut / Wilddüsselkraut mit gelben Blumen (Cochlearia sylvestris flore aureo; foliis enim & viribus cochleariæ respondet.) N 710. Dienet zur Milch / Sebaruck / Gelbersucht / guldene Ader / dieselbe zu stillen und derselben Schmerzen zu lindern. Radix Scrophulariæ movet & sistit hæmorrhoides; *Crat. l. 5. Conf. 25. à Scholtz. ed. Solenandr. Conf. Med. 20. Sect. 4. Forest. l. 23. Obs. 7. Henric. ab Heer. l. 1. Obs. 20. Casp. Hoffman. l. 2. de Med. Offic. c. 63.* Widerstehet der Fäulniß der Zähnel auch derselben Kranckheit / davon es den Namen hat: Wozu auch das gebrante Wasser innerlich und eusserlich gebraucht / gut ist. Ad sugillata quoque propter foliorum magicam signaturam specificum est: nec solum ab extrunguentis admixtis illinitione delet maculas externas, sed etiam in vino macerata & quotidie ter vel quater hausta, ab intra sanguinem concretum è corpore ad miraculum expellit, *Croll. Tr. de signat. int. rer. Essentia in melancholia hypochondriaca mirè confert, Phil. Muller. in Miracul. & Myster. Chym. Med. & Joh. Hartm. in Prax. Chym.*

China Lob. & Schina Tab. Cina *Matth.* Chinna s. Cinna *Casalp.* China radix *C. Bauh.* Radix chinæ *Offic.* Lampata *Chinensium*, China-oder Bocken-Wurz / Schweißwurz / N. 892. * Hat ihren Namen à China Indiæ regione, alwo sie häufig wächst / und von den Einwohnern contra luem veneream gebraucht wird: Sie wird auch von dannen zu uns gebracht / wiewol nicht gang / sondern in Stücken zerschnitten. Die beste ist / so da schwer / hart / rotlicht / nicht wurmstichig. *Vid. Rod. à Cast. l. 2. de morb. mulier. c. 13. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 4. c. 14.* Ist einer subtilen Substanz / eröfnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Urin (facit, ut plurimum urinae mittatur, aliquando ad mortem etiam, scribit *Joh. Baptist. Montan. Consult. Med. l. 2. c. 105.* copiosior assumpta sanguinem per urinam elicit, ait *J. Hornung. in Cist. Med. Ep. 94.*) Wird nicht allein wider die Françosen / sondern auch wider die catarrhos, langwierigen Hauptwehen (*Amat. Lusit. Cent. 4. Cur. 99.*) Glieder Schmerzen (*G. Horst. l. 8.*

l. 1. de Morb. ext. part. Obs. 11.) Podagra / Fieber / Gelb- und Wasser-sucht / cachexiam, wie auch Unreinigkeit der Haut / alte Geschwulst / und harte Geschwulst gebraucht. *Hercules Saxon.* hæc feliciter usus est in Phthisi *Præl. Pract.* p. 1. c. 26. it. *Sennert.* l. 2. *Pract. Med.* p. 2. c. 12. Contrarium ostendit *Job. D. Horst.* in *Pharm. Cathol.* p. 1. l. 6. c. 90. Decoctum *Fr. Joel* ad renum ulcera perlananda l. 6. *Pract.* s. 1. & ad morbillorum & variolarum expulsionem l. 10. s. 3. laudat. Impingvat etiam China rectè administrata, *Jul. Cas. Claudin.* in *App. de ingress. ad infirm.* Sect. 3. *Sennert.* l. 6. *Pract. Med.* p. 4. c. 15. Sonsten hat von dieser Wurzel gar weitläuffig geschrieben *Andr. Vesalius.* Vid. quoq; *Amat. Lusit. Cur. Med. Cent. 1. Cur. 90. & Cent. 2. cur. 31. Hercul. Saxon. Tract. de lue vener. c. 25.*

China Chinæ, Cortex chinæ chinæ, Cortex Peruvianus, Americanus Cortex febrifugus, Palo de Calenturas, Kinkinna, FieberRinde. * Ist eine Rinde eines Baums / Gannanaperide genant / in Regno Peruviano, an Farbe den Zimmet nicht ungleich / an Geschmack bitter und herb / welche in kurzer Zeit einen solchen applausum bekommen / daß sie in den Fiebern / absonderlich in tertian. und quartan., allen andern febrifugis von vielen vorgezogen worden. So rarr sie aber anfänglich war / so gemein ist sie nun / daß auch die febricitanten nicht mehr die Verordnung von einem verständigen Medico erwarten / sondern in den Officinis selbstn fodern / und zu derselben einig und allein ihr refugium, ceu ad sacram anchoram, wiewol zum öfftern zur Nozeit und ihren eigenen grossen Schaden / nehmen / indem sie sich ex intermittente in continuam, ex tertianâ in quotidianam, ex simplici in duplicem stürzen. Es bezeugts auch die Erfahrung / daß viele diese Rinde / nicht einmahl / sondern wol 4. 5. 6. mahl in einem Fieber gebraucht / aber schlechte Hülfße davon gehabt / es vielmehr gestärket / und wann sie sich lange weile damit geschleppt / hat endlich ein schlechtes kräutlein oder Würglein / so in unsern Landen wächst / sie davon befreyet. *Franc. Piens* loco istius corticis cum fructu non semel usurpavit cortices tamarisci, fraxini, gentianæ, cum ol. Sulph. per campan. elcito ac salibus, *Tract. de febr. in spec. c. 11. 12.* Alii, præmissis universalibus, felici successu Pulver. card. bened., centaur. min., chamædr., plantag. angustifol., rad. tormentill., imperator., cum C.C., Ocul. 69.; Alii Succo cochlear. nasturt. aquat., plantag., menth. recent. express.; Alii decocto rad. calam. aromat., taraxac., cichor., gramin., Scorzon., filic., pimpinell., cum H. fumar., fragar., card. bened., &c. & passulis usi sunt. Aber weil es nur aus frembden Landen / was neues und fein teuer / es sey auch gleich halb verrottet und verstocket / wirds vielmehr beliebt / höher æstimiret / und für ein ge-

wisses Hilfsmittel gehalten: Hingegen was bey uns wächst / gemein und frisch ist / daß muß so gut nicht seyn / da man doch mit den einheimischen / was auff unsern Grund und Boden wächst / vielmehr ausrichtet / als mit den Fremdbden. Dann die Sachen so in unsern Teutschen Land und Luft wachsen / sind unsrer Natur / die in gleichem Land und Luft geboren und erzogen / viel bequemer und dienlicher / als die so in Indien / Arabien / Gracien und andern außländischen Orten wachsen / und zu uns gebracht werden. Es ist auch oft gefährlich frembde Gewächse / die uns nicht allerdings wol bekandt / bey Krancken zu adhibiren. Ignota autem periculi plena esse *Avenzoar* monet, qui dum ex Sicilia rediens, ignotam degustans herbam in dysenteriam incidit. Daß auch der Boden / Luft und des Himmels Influx der Gewächse Kräfte und qualitäten enderen / ist bewust / und köndte auch leichtlich mit vielen Exempeln aus *Galeno*, *Plinio*, *Dioscoride*, und andern bewiesen werden. Wer derwegen dieses Fieber Pulvers sich bedienen wil / muß nicht seinen eignen Gutdünck naches gebrauchen / sondern wolerfahrne Leute zu Rathe ziehen / und von ihnen zuvor vernehmen / obs seiner Natur zuträglich oder Nicht. *Sapientia Sat. Job. 14c. Chisletius, Archiducalis Medicus primarius*, hat von dieser Rinde einen absonderlichen Tractat geschrieben / gedruckt zu Brüssel An. 1653. Bestehe auch *Thom. Willis Tract. de Febr. c. 6. Thom. Bartholin. Cent. 5. Anat. Hist. 50**

*Cicer Matth. Tab. sativum C. Bauh. arietinum Dod. Cord. rubrum & album Lon. & Offic. Erebinthos Grac. Richern / Zieser-Erbfen. N. 270.** Sein in der Küchen und Apotheken bekant / wiewol sie hier zu Land selten zur Speiß gebraucht werden / hingegen in Italien und Frankreich gar oft / sonderlich zur Fastenzeit. * Die gekochte Brähe davon wird in den Nieren-Krankheiten gegeben / treibet den Harn / Stein und lindert dessen Schmerzen: * Deswegen sie auch mit unter dem Syrupo de *Althæa Fernelii*, wie auch Decocto *Forest contra calculum*, so in den Officinis gebräuchlich / genommen werden. Es eröffnet die Brähe auch die verstopfte Leber und Milz / befodert die weibliche Blume (cum mulco croco ac petroselino, *Rod. à Castr. l. 1. de morb. mulier. c. 4.*) und die gebährliche Reinigung nach der Geburt / mehret die Milch: Etliche brauchen sie auch pro expellendis variolis. Das Meel wird ensferlich zu erweichenden Umschlägen gebraucht: mit Honig oder Eßig vermischt / und die Haut damit bestrichen / vertreibt die Flechten / Nasen / Grind und Räude / und macht eine glatte Haut: solches thut auch die gesottene Brähe damit gewaschen. *

Cicer sylvestre Matth. sylv. primum Dod. Tab. multifolium Job: Bauh. l. 17. kollis oblongis hispidis majus C. Bauh. Cicer sylv. herbariorum Lob. Wilde Zieser-Erbfen. N. 271.

Cicers

Cicer Orobæum Theophrasti Lob. Orobæum semine obtuso triangulo C.

Bauh. N. 272.

Cichorium sylvestre Officin. C. Bauh. Cichorea sylvestris Trag. Matth. Intybum agreste Cord. sylvestre Fuchs. Seris sylvestris & picris Lob. Ambubeja Dod. Solsequium Brunf. Eickorien / Wildwegwart / Wegweiß (weil sie hin und wider auff den Strassen und Wegen gefunden wird) Sonnen-Kraut / Sonnenwirbel. N. 567. & 570. Die Wegwart ist viel bitterer dann die folgende Zahn / daher sie auch / ob *πικρὸν ἴσχυρον*, Picris genannt wird.

Cichorium hortense Offic. domesticum Matth. lativum C. Bauh. latifolium Lon. latioris folii Dod. Cichorea sativa Trag. Seris sativa Lob. Garten-Eickorien / Zahnwegwart / Hindleufft. N. 568. Ist sonderlich gut der Leber / eröffnet dieselbe / wann sie verstopffet / und leschet derselben Entzündunge und Febrilische Hitze (Cichorium calefacit, dum obstructions venarum in hepate solvit, quâ solutione factâ, simul refrigerat) vertreibt die Gelbsucht / bekommt wol den Magen / stärckt denselben / befördert seine Dawung und erwecket den verlohrenen appetit. Vid. Consil. Crat. à Scholz. ed. l. 6. Panazol. Obs. pentecost. 3. Obs. 47. Radices etiam oculis valde profunt. Es gibt auch die Wurzel einen nützlich annuthigen Salat / wann sie geschellet und in Wasser gesotten / nachmals mit Wein und Zucker / oder aber mit Del / Essig und Pfeffer / wie andere Salat / zubereitet wird. Ist den hitzigen Magē und der Leber sehr ersprießlich. Spiegel. in Tract de Artbrit. podagricis pulverem foliorum cichorii sylv. maximè comm. edat. Radix cichor. sylv. flore albo, si certo tēpore effodiatur ab obstetricib9 peritis, creditur partū accelearare substrata parturientib9, ut scribit Schwencckf. A nonnullis plurimum commendatur radix cichorii albi circa festum Jacobi collecta circa meridiem ad hæmorrhagiam narium, si dentibus teratur. Vid. Senn. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 8. Jonston. 14. Med. Pract. l. 8. c. 2. Ephemer. Med. Phys. German. curios. Ann. 1. Obs. 24. In den Officinis hat man das gebrante Wasser / so entweder aus den Blumen / oder aber aus den Wurzeln und Blättern zugleich / und zwar im Meyen / ehe das Gewächß Stengel gewint / distilliret wird: desgleichen die eingemachte und überzogene Wurzeln / die Conservam von den Blumen / wie auch die Conservam von den Wurzeln / sonsten Conserva diarhyzaferos genannt / den Syrup von dem Saft sive simplicem, und den compositum seu de Cichorio cum Rhabarbaro, das Extractum und Salz. Das Wasser / so auff eine sonderbare Art / aus den Blumen wird bereitet / wird zu allen Augenschäden sehr gerühmet. Joh. Hartm. in Prax. Chym. Sennert. l. 1. Med. Pract. p. 3. S. 2. c. 12. Soll auch gut wider den Stein seyn. Das ander / so aus den Wur-

geln und Blättern / gebrant wird / leseth alle Hitz und Engkündung' der Leber und Magens / stilltet den Durst / vertreibet den Sod / und ist gut in higigen Fiebern. Erliche zählen es unter die aquas cordiales. Bere demnach auch in malignis febribus dienstlich / wie es dann auch mit dem Pulver von der Wurzel zu Pest-Zeiten gelobet wird. Die radices cichorii conditæ & Saccharo obductæ, die Conserva florum & radicum, und der Syrupus è succo Cichorii, seynd gut zur higigen und verstopfften Leber / Gelbsucht / Magenbrennen und Fiebern; thun auch gut den Scorbuticis. Der Syrupus de cichorio cum Rhabarbaro, dienet denjenigen so mit den Würmen / Verstopffung der Leber und Gelbsucht behafftet. Ist nützlich in den Fiebern (in febr. quartanis plurimum prodesse ratione & experientia edoctus est *Crat. l. 1. Conf. 28.*) und in der anfangenden Wassersucht. *Job. Bapt. Montanus* gibt ihm grossen Preis in der Fallenden-Sucht der jungen Kinder / ut & *Crat. l. 1. Conf. 4.* Das Extractum kan zu allen oberzehnten affecten, wie auch das Salz / gebrauchet werden.

Cichorium sativum minus. *L. angustifolium Lon.* Intybus sativa angustifolia *C. Bauh.* Intubus sive Endivia minor *Matth.* Intybum sativum angustifolium *Fuch.* Seriola aut Endiviola *Adv. Lob.* Scariola *Offic.* Schmalwegweiss klein oder Schmall Endivien / *Scariol. N. 569.* Dessen Saame unter die quatuor frigida minora gezehlt wird.

Cichorium verrucarium, Zazyntha *Matth.* Cichorium verrucosum, sive Zazyntha Hieracis adnumerandum *Job. Bauh. l. 24.* Chondrilla verrucaria foliis intubaceis viridibus *C. Bauh.* Bärzen-Wegweiss / Bärzen-Chondrille. *N. 571.* *Matthiolus* rühmet diß Gewächß sehr zu den Bärzen. Nam semen pulverisatum, ad unum cochleare sumtum, Idescrescente Luna per tres dies, dissolvit verrucas, in quacunq; parte corporis, quo remedio quidam Chirurgus Patavii aliquando multum pecuniae collegit, *Camer. in hort.*

Cichorium Constantinopolitanum *Matth.* bulbosum, polyrrhizon & Asphodelinum *Tab.* Dens leonis / Monspeliensium *Lob.* asphodeli bulbulis *C. Bauh.* Constantinopolitanisch Wegweiss / Pfaffenblat von Mompelien. *N. 572.*

Cicuta *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Offic.* major *Cord. C. Bauh.* vera *Gesn. Thal.* Cicutaria vulgaris *Clus. xōvetos Græc.* Schirling / Wüterich / Wögendunk / Zigerkraut / Dollkraut / Bängenkraut / *N. 1024.* Das Kraut hat einen starcken und übeln Geruch / ist daneben ein giftig Kraut / also daß auch die Schaf davon sterben / (weñ es aber mit der Sense abgehauen / sterben sie nicht davon / ob sie schon davon fressen) *Matthiolus* meldet / daß weñ in Belschland die Esel davon essen / so fallen sie umb und schlaffe n so hart / als wären sie todt. Er hat auch gesehen /

gesehen/ daß wann die Gänse davon gefressen haben/ sie an zu wüthen gefangen und gestorben seyn. *Casalp. l. 7. hist. plant. c. 28.* schreibt auch von den Vögeln / daß wann sie von den Saamen des Schirlings essen/ sie ganz schwindelicht werden/ also daß man sie auch mit den Händen fassen könne/ wann sie aber zu viel davon essen/ gar sterben sollen. *Wiewol Galenus l. 3. de simpl. med. fac. c. 18. & Lib. de Theriac. ad Pison.* meldet / daß die Cicuta den sturnis oder Staren nicht schadet/ sondern sie vielmehr nehre. *Welches auch Lucretius l. 5. von den Capris oder Ziegen beträffiget/ wann er schreibt:*

Quippe videre licet pingvescere sapè cicuta

Barbigeras pecudes, homini quæ est acre venenum.

Jul. Cas. Scal. Exerc. 152. f. 1. schreibt/ daß des Francisci Trapalini Röchlin ihrem Herrn (unachtsamer weise) an statt Petersilgen/ Schirling Blätter/ auf die Suppen gelegt/ welche er gefressen/ und darvon seinen Geist aufgê. Andere dergleichen Exempel erzehlet *Matthiol. Comm. in Diosc. l. 6. c. 11. Cardan. de Venen. l. 1. c. 2. Amat. Lust. Cent. 5. Cur. 98. Sennert. l. 6. Med. Pract. p. 7. c. 6. Athan. Kircher. l. de peste f. 2. c. 2. Simon. Paulli in Digress. de Febr. malign. fol. 2. S. 2. Th. Barthol. Cent. 4. Anat. Hist. 46. Baldass. Tim. von Guldentlee l. 7. Cas. Med. 4.* Es sollen auch mit dieses Krauts Saft bey den Atheniensern viel fürtreffliche Leute um ihr Leben seyn gebracht worden / wie bey Plutarcho, Platone und andern zulesen; Daher auch das Sprichwort entstanden / *Cicutam biberè.* *Wiewol Forest. l. 30. Obs. 10.* vermeinet / daß es nicht der succus cicutæ gewesen / sed quoddam fuisse venenum compositum, quod cicutam vocarunt. *Galenus* refert. l. 6. anum quandam Atheniensem innoxie magnam sæpè cicutæ quantitatem estrasse. *Vid. quoq; Hier. Mercurial. l. 1. de Venen. c. 6. Nicol. Fontan. Exempl. 55. Zacut. Lust. de Medicor. Princip. Histor. l. 5. hist. 24. & l. 3. Prax. admir. Obs. 108.* Et relatum est Sacerdotes Athenienses Cicutæ usu libidinis incendia extingvere consuevisse, *H. Mercurial. l. 4. de Morb. mul. c. 10. Senn. l. 4. Pract. p. 2. S. 3. c. 6. Camer. Hor. subcis. C. 1. cap. 1.* Wird unterweilen auff den Geschwulst der Milch und Brüste eusserlich aufgelegt: certum est, lac puerperarum mammis imposita extingvere, *Plin. l. 25. c. 15.* muß aber auch mit Fürsichtigkeit geschehen / dann auch eusserlich gebraucht schädlich ist: *Vid. Bozell. Cent. 2. Obs. 3.* Viel besser ist / wann man das Emplastrum de Cicuta, so von *Heurn. Meth. ad Prax. l. 2. c. 10.* und *Fabr. Hildan. in Epist. ad Dn. Paul. Croquerum* beschrieben / gebraucht wird: dann solches zu allerhand harten Geschwulsten sehr nützlich ist. *Commendat etiam Hild. ad clavos pedum c. 6. Obs. 100. Limentum è cicutâ pro tollendâ mammillarû duritie habet Id. Cent. 3. Obs. 25.*

Etliche

Etliche Bauren haben auch solch Kraut auff den fressenden Krebs geleyet / und seyn geheilet.

Cinamomum vulgare sive Canella (à figurâ canaliculatâ, cannulam enim sive tubulum & fistulam repræsentat) *Offic.* Canella legitima *Matth.* Zeilanica *C. Bauh.* orientalis *Monard.* Darlini *Avic. & Arab.* i. e. lignum Sinenle, vel Darchini i.e. lignum Chinenle. Zimmet / Zimmetrinde / Zimmetröhrlein / Caneel. N. 1530. Dessen Herg-Haupt-Augen-Magen-und Mutter-stärckende Krafft / ist fast jederman bewust: erwärmet und erquicket die Lebens-Geister / vermehret den Saamen / hilffet den Magen dâuen / benimpt den Eckel der Speisen / machet einen feinen und lieblichen Athem / zertheilet die Blähungen und Winde / eröffnet die Leber und Milz / befodert den Harn / die weibliche Zeit / wie auch Geburt / und widerstehet dem Gifft; derowegen vielen alexipharmacis, als Theriac / Mithridat / El. Diacord. &c. zu gethan wird. * In den Officinis hat man davon das Wasser (simplicem & compositam) * das Elixir / Syrup / Del / Balsam / Confectionem oder überzogenen Zimmet / die Species diacinam. und das Salz. Das Wasser gibt den Menschen Krafft in allen Schwachheiten / so sich von Kälte erheben / dann es erwärmet und stärcket alle innerliche Glieder / wendet die Ohnmachten / vertreibt das Hergklopfen / stillt das Bauchgrimmen / und ist sonderlich gut der kalten / schwachen und blöden Mutter: Hilfft den Weibern in Kindes-Nöthen / und ist gut wider das Reichen. Gleiche Wirkung hat auch der Syrup. Aqua cinamomi cum succo cydoniorum destillata, ad ventriculum roborandum, & vomitum compescendum valde utilis; inq; diarrhœa salutaris. Das Del und Balsam thun sehr gut in der Colic, und andern in der Eyl zustoßenden Kranckheiten. Die Species diacinamom. seyn auch zu oberwehnten Gebrechen dienstlich; fürnehmlich aber sind sie nützlich den kalten und blöden Magen / wärmen und stärken denselbigen / fördern die Dawung der Speisen / vertreiben die Winde und verzehren die böse Feuchtigkeiten. Die Chimici wissen auch eine Tincturam s. Essentiam Cinamomi zubereiten / so eine besondere Herg- und Magen-Stärckung ist; von derselben wenig Tropffen in Brunwasser gethan / kan man geschwinde Zimmetwasser haben. Der beste Zimmet wächst in der Insul Zeilan; was aus Malavar und Java kommt / ist nicht so gut. Wie die Araber den Zimmet gesamlet / erzehlet Herodotus in Thalia oder dritten Buch seiner Historien. * Arbor Cinamomi, Zimmetbaum / Caneelbaum. N. 1531.

Circæa Lutetina *Lob.* Lappa sylvestris *Trag.* Herba D. Stephani *Tab.* O-cimastrum verrucarium *Gesn.* Solanifolia *Circæa major C. Bauh.* Circæa / Baldkletten / N. 564.

Cir-

Cirsium Dod. alterum *Lob.* singularibus capitulis parvis *C. Bauh.* foliis non laciniatis virare brassicæ & macrocaulon *J. Bauh. l. 25.* Schardistel N. 946.

Cirsium Anglicum Lob. radice hellebori nigri modofibrofa folio longo *Joh. Bauh. l. c.* *Cirsium majus* singulari capitulo magno; vel incanum variè dissectum *C. Bauh.* N. 947.

Cistus mas Matth. Lon. mas quartus *Clus.* mas folio rotundo hirsutissimo *C. Bauh.* mas major folio rotundiore *Joh. Bauh. l. 13.* *Cistus-Männlein / Eisenröflein.* N. 1286.

Cistus mas quintus Clus. mas supinus sinuatis & fimbriatis foliis *Lob.* mas foliis chamædrys *C. Bauh.* foliis crispis & quodammodo sinuosis *J. Bauh.* *Cistus-Männlein mit krausen Blättern.* N. 1187.

Cistus foemina Matth. Dod. Lon. Lob. folio salviæ *C. Bauh.* *Cistus Weiblein mit Salbeyen Blättern.* N. 1288.

Cistus folio Halimi I. Clus. Lob. folio Halimi flore luteo *Joh. Bauh.* *Cistus foemina folio portulacæ marinæ Lob.* folio latiore obruso *C. Bauh.* *Cistus Weiblein mit Meer Portulacen Blättern.* N. 1289.

Cistus folio Halimi II. Clus. Lob. folio Halimi longiore incano *J. Bauh.* *Cistus foemina portulacæ marinæ folio angustiore mucronato C. Bauh.* N. 1291. *Cistus mit schmalen Meer Portulac Blättern.*

Cistus folio Thymi Clus. Lob. Tab. C. Bauh. cum maculis in flore *J. Bauh.* *Cistus mit Thymian oder Römischen Qwendel Blättern.* N. 1293.

Cistus folio Sampfuci Clus. Lob. folio sampfuchi incano *C. Bauh.* cui macula in flore *J. Bauh.* *Cistus mit Majoran Blättern.* N. 1294.

Cisti folio exotica arbor Tab. C. Bauh. capitulis lanosis Platani *J. Bauh.* *Arbor cisti folio Lob.* Ein frembder Baum mit *Cistus Blättern /* und rauhen woltechten Knöpfen. N. 1302.

Cistus ledon angustifolium l. primum Clus. Lob. flore macula nigricante notato *J. Bauh.* *Cistus ladanifera Hispanica iacana C. Bauh.* *Ledon Clusii 1. Tab Cistus Ledon /* N. 1290.

Cistus ledon latifolium Lob. myrtifolium Tab folio myrti C. Bauh. *Cistus Ledon mit Myrten Blättern.* N. 1292.

Cistus ledon angustis foliis C. Bauh. *Cistus ledon VI minoribus angustioribusq; foliis Clusii J. Bauh.* *Ledum V. Clus. Lugd. Ledon Clusii nonum Tab. Cistus Ledon mit schmalen Blättern.* N. 1296.

Cistus ladanifera Monspeliensium C. Bauh. *Cistus ledon latifolium Lob.* *Ledum latiore folio Italicum Cam.* Lada vel Ladon cisto similis frutex *Cerd.*

Ladanum Matth. Lon. Laudanum Baum. N. 1300. * Von diesem Baum kompt das wolriechende Ladanum oder Laudanum, und wird fürnehmlich dasjenige / so aus Cypren gebracht wird / für das beste gehalten: Hat eine Krafft zu erwärmen / zu erweichen / zusammen zuziehen und zu eröffnen: Wird eufferlich mit unter die erweichende und schmerzstillende Pflaster genommen / zum öfftern aber den magenstärckenden Pflastern zu gethan (*Crato l. 2. Cons 14. à Scholz. ed. Ceratum ex Ladano valde commendat, eoq; nihil convenientius & utilius ad ventriculi calorem fovendum se comperisse scribit.*): heilet auch alte Geschwüre und Schaden darauff gelegt: Mit Wein / Myrrhen und Myrten oder Mastich vermischet / und angestrichen / wehret dem ausfallenden Haar. Man braucht es auch zum räuchern wider die Flüsse. So man Pilulen aus dem Ladano formiret / und derselben etliche des Abends vor der Mahlzeit einnimpt / stärcken und erwärmen sie den Magen und machen wol dawon. *

Hypocistis Matth. Dod. Lon. Hypocistis sub cisto C. Bauh. Hypocist / die weil er unten an dem Cisto wächst / N. 1301. * Aus denselben wird ein Saft geprest / so in den Officinis auch Hypocistis, von etlichen Cyrinus, genennet wird. Dieser Saft trucknet und ziehet zusammen: Wird deshalb wider die Bauchflüß / Rothe Ruhr / Durchlauff / Blutauswerffen / und überflüssige Zeit der Weiber gelobet: auch dahero vielen compositionibus, als da seyn die Trochisci de terra sigill., de carabe, diacoralliu Galeni, das Ungv. Comitissæ, item Theriaca & Mithridatium &c. zu gethan. *

Citria malus Lon. Citrus Tab. Malus Medica Matth. Dod. Lob. C. Bauh. Malus Assyria Plin. Citronenbaum. Die Citronen heissen citria mala, mala Medica, mala Persica, Poma citrea, Citromela & Citrones: Welche wenn sie sehr groß / Citronaten genennet werden. N. 1379. Die Citronen Apffel seyn überall bekant: und weiß jedweder das solche das Herz stärken / und der Gift und giftigen Krankheiten kräftiglich widerstehen. In peste nihil hujus pomi cortice, succo, semine magis efficax ac præsentaneum, *Ley. Lemnius l. 4. de Occ. nat. mir. c. 17. Nota est apud Athenæum Dipnosoph. l. 3. c. 5. historia facinorosorum ad serpentes, aspides dictas, damnatorum, qui ab esu Citrii mali liberi, salviq; evaserunt.* Werden in hitzigen Krankheiten öfters begehret von den Patienten / welche ihren Laabsal daran suchen: Man lästet auch wol auff die Puls zur Stärckunge einen Schnitt binden: * Sie werden auch mit Nutzen wider den Schorbuck gebrantet. Die angefführten Schelffen thun gut in der Colic. Das innerliche weiße Marek / so man carnem albidam nennet / ist kalt und Phlegmatisch / und ubel zuverdauen. In den

den Officinisbraucht man sie mit aller Substanz / und hat davon den Syrupum de corticibus citri, den Syrup. acetositis citri seu ex pulpa, die Cortices citri conditos, das Wasser de corticibus citri, & quidem simplicem & compositam, die Essentiam s. Tincturam Cort. citri, die Tabulas und Morsulos ex succo citri, das Diacitrum solutivum, die flores citri conditos, das Oleum ex corticibus citri, den Balsamum citri, und das Unguentum citrinum oder citrium. Der Syr. de cort. citri, oder Citronen Schalen Syrup / stärcket das Herz / Haupt und Magen / dämpffet und bessert die bösen / faulen und stinckenden humores des Magens / macht ein guten Athem : Widerstehet den giftigen Fiebern / vertreibet die Traurigkeit / und ist gut wider das Herzklopfen. Der Syr. acetosit. citr., oder Sauerlechte Citronen Saft Syrup / ist gar nützlich in den hitzigen und pestilenzischen Fiebern / dann er kühlet und löschet den Durst / mindert und lindert die Macht solcher Fieber / stärcket das Herz und alle innerliche Gliedmassen / so von einer hitzigen intemperie geschwächet / widerstehet dem Gift / verhütet die Fäule / wie gemeiniglich alle acida thun : bekompt wol den schwangeren Weibern / so mit dem unnatürlichen Gelust / picâ oder malaciâ, belästiget / und ist gar dienstlich denen / die da mit dem Lenden Stein und Gonorrhoea behafftet seyn. Succus citri & limonium mirificè confert ad extingvendam seminis copiam, Mercurial. lib. 4. de Morb. Mul. c. 5. & pro extingvenda gonorrhoea, primatum habet, ut millies expertus est Amat. Lust. Cur. Med. Cent. 5. Cur. 71. Die Conserva medullæ s. Pulpæ citri ist gleicher Wirkung, trefflich gut in febribus ardentibus & malignis. Nicht weniger Wirkung habet die Morsuli und Tabulæ citri. Die Cortices citri conditi sind dasjenige was von dem Syr. de cort. citri gesagt ist. Seind sonderlich gut den kalten und blöden Magen / erwärmen und stärken denselben / befodern seine concoction / machen guten appetit zum Essen / und benehmen die Fäulung / daher sonsten ein stinckender Athem entstehet : Seind auch ersprießlich zur Zeit der Pest / ehe man aufgehet in die Luft. Die Flores conditi sind auch eine Herzstärkung / und werden zum öfftern als ein condiment auf vornehmer Herren Tische gesetzt. Das Wasser ex corticibus citri, wie auch die Essentia, haben fast mit den Schalen gleiche Wirkung / stärken den Magen / zertheilen die Blähungen im Leibe und tödten die Bauchwärme. Die Aqua citri composita dienet in allen Beschwernissen und geschwinden Leibes Zufällen / da das Herz zu stärken und zu laben und die Kräfte zu restituiren / von nöthen ist. Sonderlich aber ist es gut in den hitzigen / giftigen und pestilenzischen Fiebern. Das Oleum ex cort. dienet in den kalten Gebrechen des

Leibes / stilltet die Magenschmerzen und Colic : Eusserlich angestrichen / erwärmet es den Magen / vertreibt die Harwinde und Bläst im Leib / wird auch mit unter die Hergsalben genommē / dieselbige kräftig zumachen. Das Unguentum citrium macht die Haut sauber und glat / vertreibt allerhand Flecken / sonderlich aber die Sommerficken im Angesicht / vertilget die Zittermahl und Flechten / (gleiche Krafft hat auch der Succus damit gerieben) degleichen die heftliche Wundmähter / die Röthe der Augen / die Pflinnen des Angesichts / und diejenige Blätterlein / so von higiger Gallen oder gesalgenen phlegmate entstanden. Das Diacitram solutivum purgiret Schleim und Gallen aus. Ist gar lieblich zu nehmen. Der Saame tödtet die Bauchwürme / und widersteht allem Gift ; wird mit grossen Nutzen unter die Emulsiones , so in febribus ardentibus & malignis verordnet werden / gebrauchet. Oleum ex seminibus extractum vehementissimum antidotum adversus pestem, aliisque venena est, Job. Bapt. Port. Mag. Nat. l. 8. c. 9. 10. Gl. 10. c. 5. *

Citrullus Trag. Tab. & Offic. Anguria Matth. Dod. Anguria citrullus dicta C. Bauh. Cucumer vel cucumis citrullus Fuchf. Citrullen / Angurien / N. 915. * Seind in Italien und Frankreich gemein / haben mit den Cucumern oder Kürbissen gleiche Eigenschaft und Wirkung : geben schlechte Nahrung und bekommen nicht einen schwachen und kalten Magen. * Der Saame davon wird unter die 4. grosse kühlende Saamen gerechnet / eröffnet / reiniget die Bläsen und Nieren / und treibet den Urin / dämpffet die Engündung des Geblüts und Ergießung der Galle.

Clematis Matth. daphnoides Dod. Lob. Tab. Clus. minor C. Bauh. Pervinca Trag. Vinca pervinca Brunf. & Offic. πολυδακτυλοποιος Maur. Hoffm. Eingrün / Ingrün / Wintergrün / N. 358. * Job. Costag de Nat. stirp. zeigt an / daß er offft gesehen / wann man die Blätter von den Ingrün lang im Mund halte / davon das Bluten aus der Nasen sich gestillet habe. * vid. Vinca perivincea.

Clematis altera Bætica Clus. Lob. Clematis Boetica Tab. Clematidis peregrina foliis pyri incisus C. Bauh. Spanische Waldrebe / N. 360.

Clematis Urens Tab. altera urens Lob. Clematidis sive flammula repens C. Bauh. Flammula Dod. Viticella Cas. Clematis sive flammula scandens tenuifolia alba J. Bauh. l. 15. Waldrebe mit weissen Blumen / brennende Waldrebe / Blasenziehende Waldrebe / N. 359. * Succo abundat igneo & acerrimo, ita ut contusa & applicata, vesicas flammæ instar excitet. Cujus flores per macerationem cum oleo communi factam, oleum efficacissimum reddunt ad dolores in profundis locis expugnandos. Singulare præsidium ad dolores Ischiaticos, Folia à nonnullis pro sinapismis in febribus adhibentur. *

Cle-

Clematis Indica Contareni Hort. Patav. Clematis Indica Maur. Hoff-
man. Cat. Hort. Altdorffin. flore phoeniceo J. Sig. Elsholzii in Horticult. Jas-
minum phoeniceum Ferrar. Gelsimum hederaceum Indicum Cornuti. In-
dianische Waldrebe/N. 361.

Clinopodium sive Marum vulgare Dod. Marum Tab. & Officin. ve-
rum Lugd. peregrinum Eysl. Mastic Gallorum & Anglorum Lob. Sampsu-
chus sive Marum Mastichen redolens C. Bauh. Marum / Amberkraut / Ma-
stichkraut / (von wegen des lieblichen Geruchs / so dem Mastich gleich) N. 767
* Dief Krautlein hat mit dem Majoran gleiche Natur und Wirkung / (wie-
wol es den Majoran am Geruch fast übertrifft) derohalben in Mangelung des
selben der Majoran kan genommen werden. Hiervon hat den Nahmen das
Extractum Marocostinum D. Mindereri, so in den Officinis gebräuchlich.*

Clymenum Matth. Lathyrus sylvestris major sive purpureus Thal. la-
tifolius C. Bauh. Narbonensis latiore folio Lob. Eysl. Cicercula sylvestris Tab.
Wilde Kichern / Wilde Plat Erbsen / & a foliorum forma, Esels Ohren / N. 279.

Cnicus Matt. Dod. hortensis l. sativus Cord. Lob. Eysl. C. Bauh. vulga-
ris Clus. Carthamus Trag. Lon. & Officin. flore croceo Cam. Crocus horten-
sis, fatuus, Sarracenicus. Kartham Arab. Wilder Safran / Stor / Saflör und
Garten Safran / N. 923. Der Saame führet oben und unten ab die zehe
Feuchtigkeiten / und das Wasser : Ist aber den Magen zuwider / und muß mit
Mastix / Ingber / Anis oder Galgan corrigiret werden.* Nominatur alias se-
men Pappagalli, h. e. Plittaci, qui illo avidissime vescitur, nec tamen inde
purgatur. In den Officinis hat man davor das Diacarthamum in sicca &
liquida forma, den Syrupum Diacnicu Andern, das Extractum diacarthami,
so enicopharmacum genandt wird / und das Oleum Carthami. Welche Com-
positiones fürnemlich Schleim und Gewässer purgiren / dabero denjeni-
gen gut seyn / so mit der Wassersucht / Lähme und Gliederwehe beafftet : Rei-
nigen auch das Haupt / Magen / Brust und Lunge von allen dicken / kalten und
zehen Schleim / und sind in andern Fällen gar dienstlich und gut. Der frisch-
ausgepreste Saft aus den Saamen / vertreibt die Läuse und tödtet alles Un-
gezieffer / wo er hingestrichen wird.*

Cnicus alter Clus. flore caeruleo Lob. Cam. caeruleus Tab. asperior C.
Bauh. Blauer wilder Safran. N. 429.

Cneorum Matthioli Clus. Cam. Thymelæa minor Cord. Thymelæa af-
inis facie externa C. Bauh. Steinrößlein. N. 1357.

Cochlearia Dod. Matth. & Offic. folio subrotundo C. Bauh. Batava Lob.
Löffelkraut / Scharbocksheyl. N. 676. * Wird sonderlich wider den Schorbuck
gerüh-

gerühmet/ auff was Art und Weise es auch mag genommen werden. Insigni enim vi pollet sanguinem attenuandi & ad spirituaſcentiam cogendi, hæcque ræione Scorbuto valdè reſiſtit, in quo ſanguis difficilis eſt ſpirituaſcentiæ ſ. ejuſmodi cruditatis, ut in ſpiritus reſolvi nequeat. Hinc ab impedita ſpirituaſcentia laſtitudo illorum proficiſcitur. Auxiliùm verò quod præſtat eſt à copiâ ſalis volatilis ſive tenuitate partium; hinc ſuccus præ decocto & aquâ valet, vis enim coctione & deſtillatione facilè evaneſcit. Succus expreſſus ad unciam unam quotidie ſuntus, Cachecticis, Hydropicis (*Crat. l. 5. Epist. Med. à Scholz. ed.*) Aſthmaticis & virginibus obſtructione menſium laborantibus, ſummum adfert levamen. Ad gingivarum etiam ſanguinolentiam & ſcorbuticam putredinem pro inunctione & collutione eſt efficaciſſima, *Foreſt. l. 20. Obſ. 12.* * In den Officinis hat man davon das Waſſer/ die Conſervam, den Saft/ den Spiritum, das Extractum und Del/ dienen alle wider den Schorbuck / und Melancholiſches Seitenſtechen / eröffnen die Miß/ treiben den Schweiß aus / und widerſtehen der Fäulniß der Zähne: Das Kraut wird auch in Bädern gebraucht/ wenn die Glieder vom Schorbuck erlähmet. Oleum ſingulari ac ſpecificâ quâdam facultate, lieni ac lienosis prodeſt, teſte *Fabr. Hildan. Tr. de Val. tuend. Dolores & tormina ſcorbuticorum valenter ſedat.* *

Colchicum *Trag. Matth. Dod.* autumnale commune *C. Bauh.* ephemereum *Lugd.* Colch. ſive ſtrangulatorium & Ephemereum crocifolium *Lob.* Hermodactylus vulgò & Crocus ſylveſtris *Casalp.* Hermodactylus ſpurius, minimè purgatorius, ſed lethalis. Wiefenzeitloſen / nackte Huren (wegen der Blum / ſo allerdings bloß und ohne Blätter im Herbſt erſcheinet) Herbſt-Blumen/ Hund's- Hoden/ Wiefen-Blumen / Wild-Saffran-Blumen. N. 180. Radix eſt amuletum ad peſtem.

Colchicum orientale *Matth.* alterum orient. *Matthioli Lugd.* Syriacum Alexandrinum *Lob. Tab. C. Bauh.* non venenatum. Tulipæ genus, quale Apenninæ videtur *Cluſ. Syriſch Zeitloſen / N. 181.* Radices hujus Colchici decoctis Gvajaci, ad Luem veneream, aliisq; ſudorificis magno remediorum compendio & ægrorum commodo, admixtiſſe Chirurgum quendam Venetum edoctum illic à plebecula, ſcribit *Lobel. in Adv.*

Colchicum montanum cum flore *Cluſ.* anguſtifolium *C. Bauh.* minus floreſcens *Lob.* montanum minimum anguſtifolium autumnale *Eyſt. Kleine Berg Zeitloſen. N. 182.*

Col-

Colchicum radice siccata alba C. Bauh. Hermodactylus Officinarum
*Ion. Tab. legitimus Dod. orientalis Casalp. non venenatus, Herwedatteln/
 Hertwurz. N. 18 3. Weil diese Wurzel die zähe/schleimichte/ und andere Feuch-
 tigkeiten/ hefftig aus den Gliedern zeucht/ wird solche/ und insonderheit auch die
 Pillen (Pilulæ Arthriticæ oder de Hermodactylis) und Extractum in dem Chi-
 ragra und Podagra/ wie auch Morbo Gallico, gebraucht.*

Colocynthis *Matth. vera Trag. mas Tab. fructu rotundo major C. Bauh.*
 Cucurbita sylv. f. agreffis *Brunf. Cucurbitula amara Lob. Chandel, Handel &
 Handal Arab. Mesue l. de vehement. purgant. c. 4. scribit, Perlas eam vocare
 Cucurbitam deserti, quia fructus ut Cucurbitæ sylvestris. Plantam ipsam
 nominare fel terræ; Arabes autem plantam mortis & necem plantarum nun-
 cupare: eò quòd herbas sibi vicinas veneni modo enecet, ut terra, super
 quam jacet, quasi adusta videatur. Coloquinth/ *Wild. Kürbs. N. 919. Weil
 die Eloquinth/ Nessel gar sehr (auch bey etlichen/ wenn sie dieselben nur in die
 Hand nehmen/ Anton. Mizald. Cent. 9. mem. aph. 95.) purgieren/
 *und die menses mirificè moviren, Rodar. á Cast. lib. 1. de Morb. Mul.
 cap. 4. Hier. Mercurial. de Morb. Mul. l. 4. cap. 1., werden sie selten alleine/
 nicht gar starcken Leuten gegeben. Sie sind auch dem Magen ganz zuwider/
 verursachen groß Grimmen und Leibwehe/ und verschren das Gedärm/ *Forest.
 l. 21. Obs. 16. Nic. Tulp. Obs. Med. l. 4. c. 25. Multi ad tollendam podagram &
 hydropem enemata ex colocynthide parata laudant, quale quoq; ceu singula-
 rare experimentum c. podagram haber Rosenkrouger in Astronom. inferior.
 p. 414. Sed quo successu, tristes docent casus. Dodonæus in suis Observ. refert,
 robustum hominem, cui enemate drachma una Colocynthidis fuerat usur-
 pata, non diu supervixisse: cui mox post mortem, aliquot deinde horis, san-
 guis copiosus per sedem effluxerit. Camerar. in Hort. In den Officinis braucht
 man allein das Maren oder die medullam s. pulpam colocynthidos. und für-
 nehmlich diejenige so schön weiß/ leicht/ luff/ lind und wol zeitig ist/ und wird
 daraus bereitet die Hiera diacolocynthidos, die Pilul. de colocynthide Mes/ die
 Trochisci alhandal, das Extractum und das Oleum Colocynthidos. Die
 Hiera treibt die grobe zähe und Melancholische Materie aus/ wie nicht weniger
 auch das Gewässer. Ist dienstlich den lamen Leuten/ und sonderlich gut zu den
 Schwindel/ Melancholey/ fallenden Sucht/ Schlag/ Gliederwehe/ Wasser-
 Sucht/ altem Hauptwehe/ Unreinigkeit der Haut. Man braucht aber meis-
 sentheil diese Lattwerg in den Clistieren/wann dieselbe starck seyn sollen/ und die
 humores von fernem Orten herab ziehen; desgleichen wann Wärme verhan-
 den. Die Pillulen haben gleiche Wirkung. Sollen aber behut' am ge-
 braucht***

braucht werden. Die Trochisci alhandal seynd nichts anders / dann colocynthis præparata & correcta, und demnach sicherer zu gebrauchen / dann die Colocynthis an ihr selbst * : reinigen die Glieder / Gehirn und Lunge / und seyn gut denen die Beschweruß am Haupte vom Schläge oder Schwerer Noth haben / Item, so mit der Kräge oder Fraugosen (*Helmont. valde laudat colocynthidem in extirpanda lue venerea, plusq; eam efficere asserit, quam Chinam. Et in Pharm. & Dispens. Modern. S. 48. illam morborum chronicorum curatricem egregiam vocitat.*) beladen / * werden andern purgantibus als ein stimulus zu gegeben. Das Extractum wird auch mit andern Arzeneyen vermischt / dieselbe zu stärken. Das Del macht das Haar schwarz / läst dasselbige nicht ausfallen / tödtet die Läuse; in die Ohren getropffet / vertreibet es das Sausen und brausen und stillt den Schmergen derselben. In den Nabel gerieben / tödt es die Würm. Suffitus ex colocynthide lochia retenta potenter promovet, B. *Ti-maus à Gärten Klee l. 4. Cas. Med. l. 34. **

*Colutea Matth. Lon. Dod. vesicaria C. Bauh. Colutea Theophrasti Lob. Tab. Clus. Sena Mauritanorum Ruell. Pseudosena, Linsenbaum / Welsche Linsen (weil der Saame den Ackerlinsen ähnlich) Schaaflinsen / Welsch Senet-Baum / Falsche Senet-Blätter. N. 367. ** Die Blätter gleichen den rechten Senet-Blättern / nur daß sie vorn nicht spizig / sondern rundlich sind / werden auch von etlichen / weil sie einander an Wirkung fast gleich / für die rechte Senetblätter gebraucht. *Ruellius l. 1. de naturâ stirp. c. 70. pro verâ Senâ habuit. Semen vomitum movet. **

Colutea scorpioides Lob. prima elaticæ Clus. Tak. filiquosa five scorpioides major Casp. Bauh. Schaaflinsen mit Scorpions-Kraut Schöttlein. N. 368.

Colocasia f. Faba Aegyptiaca Camerar. an? Colocassen / Egyptische Bohnen. N. 1185. Videtur Colocasia cum fructu f. baccis esse, quæ tamen rotundiores esse debebant.

Condrilla f. Chondrilla Lon. tenera Cord. flore cœruleo ex calice longo f. cœrulea Belgarum Lob. cœrulea altera, Cichorii sylv. foliis C. Bauh. Cœrulea & alba Tab. Chondrillen Kraut / klein Sonnenwirbel / N. 581.

Chondrilla secunda Matth. latifolia cœrulea Tab. laciniata C. Bauh. purpurascente flore Lugd. Blaw Chondrille; mit breit zerschnittener Blättern / N. 582. Et Matthiolum & Casp. Bauhinus incerti sunt de 1. & 2. Chondrilla; uti Joh. Bauh. in Hist. Plant. l. 24. c. 4. notavit.

Chon-

Chondrilla pusilla marina lutea bulbosa Lob. Chond. marina Tab. altera Diosc. Clus. C. Bauh. Cichorium bulbosum Joh. Bauh. l. 24. strumosum Myconii Lugd. Meer Chondrilla/ klein Sonnenwirbel mit bollechtigem Wurzelst. N. 583. Myconius plantam hanc cichorium strumosum à forma & effectu nuncupavit. Radicem enim istam globosam ad strumas curandas multum conferre se experimento didicisse apud Historiam Lugdunensem asserit. Quinque aut sex integræ cum melle sumptæ multis diebus continuis mirum in modum profunt. Eadem præstat aqua earum stillatitia vel decoctum, sed inefficacius: item conditum ex iis cum melle paratum admodum juvat. Hæmorrhoides si tangantur tuberosâ radice chondrillæ, ait Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19., siccantur, si chondrilla siccatur; corumpuntur verò, si corrumpatur, quare sub camino exsiccanda.

Chondrilla viminea viscosa vinearum Lob. juncea Tab. prima Diosc. Column. viminalibus virgis Clus. juncea viscosa arvensis C. Bauh. Cichorium sylvestre luteum Dod. Binzen Chondrilla/ Acker-Chondrilla/ N. 584. Die Chondrillen haben fast diese Krafft und Wirkung gleich wie die Wegwarten.

Conyza major Trag. Matth. altera Dod. vulgaris C. Bauh. Baccharis Monspelienisum Lob. Cam. Conyza helenitis Cord. Thal. Gemeine Dürwurzel/ N. 534.

Conyza media Matth. Dod. Lon. & Officin. Asteris fl. luteo, vel tertia Diosc. C. Bauh. aquatica Gesn. Thal. media vulgaris Clus. flore magno luteo, humidis locis proveniens 7. Bauh. l. 24. Mentha lutea Lon. Herba dysenterica Maur. Hoffmann. in Cat. Mittel-Dürwurzel/ Seele Minge/ Ruhrkraut. N. 535. *Das Kraut ist von trefflichen Kräfften wider die Rothe-Ruhr innerlich und eusserlich gebraucht. Vid. Spiegel. l. 4. de Feb. semitert. c. 12. Joh. Costaus hat es wider die Pestilenz sehr hoch gehalten. *

Conyza minor vera Lob. minor altera Dod. Conyza foemina Theophr. minor Dioscor. C. Bauh. Kleine Dürwurzel/ nostr. Beruffkraut/ N. 536. Wird von den Weibern wider die Zauberey gebraucht/ zu welchen Ende sie es auch den kleinen Kindern in die Wiegen zulegen pflegen. Aliis conyza cœrulea Tab. acris C. Bauh. Erigeron & Senecio IV. Dod. in usu est, & Beruffkraut dr. Vid. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 9. c. 1. ejusq; Tract. de Morb. Infant. p. 2. c. ult. Rolf. Ord. & Meth. Med. Spec. l. 9. S. 2. c. 11.

Conyza thyrsoides jungermanni Maur. Hoffmann. Cat. Hort. Aitdorff. N. 538. Conyza hæc, thyrsoides Jungermanno olim dicta, inter folia oblonga & angusta parum serrata per orbem disposita caulem foliosum emit-

U u tit

tit singularem, raro ramosum, cujus fastigium numerosi flosculi albican-
tes è turgidulo perianthio nati, mox in pappum abeuntes exornant. Ino-
dora est, semelque in hortum translata passim se multiplicat.

Conyza autumnalis maxima floribus bellidis s. *Bellis Indica maxima* *autumnalis Maur. Hoffman. Cat. Hort. Altdorff.* *Bellis Indica maxima Hort. Patavin.* *Grosse Indianische Bellis* / 539. *Conyza hæc Indica*, in horto Nicolai Contareni Senatoris Veneti *Bellis Indica autumnalis maxima* olim dicta, è radicibus fibrosis quotannis medio Aprilis, pluribus caulibus foliosis simul adolescentibus oritur, tandemque speciosum & qf. umbelliferum florum amplissimorum, candidissimis foliis discum luteum ambientibus constantium, contextum exhibet m. Octobr., ut seminum maturitatem hic sperare vix liceat.

Conyza affinis Germanica C. Bauh. Herba vulneraria ad fluvium, die *Psrim* vocatum, nascens, & *Solidago Saracenicæ* tertia *Trag. Wundkraut* / N. 540. * *Dies Gewächß wird für ein principal Mittel zu Wunden und offenen Schäden gehalten. Man kan es auch zu den Wundträcken gebrauchen.* *

Consolida aurea nemorum, Limonii folio Lob. Virga aurea magno flore C. Bauh. *GöldenWundkraut mit grossen Blumen* / N. 813.

Consolida regalis hortensis major flore purpureo, Groß braune GartenRittersporn / N. 814. *Consolida regalis hortensis minor flore purpureo, Klein braun GartenRittersporn* / N. 815. *Consolida regalis hortensis flore incarnato, Leibfarb GartenRittersporn* / N. 816. *Consolida regalis hortensis flore albo, weiß GartenRittersporn* / N. 817.

Contrayerva radix (i.e. *Venenis adversans*) *Monard.* *Radix contra venena Lugd.* *Cyperus longus odoratus Peruanus C. Bauh.* *Radix contrayerva Officin.* *Radix yerva, alexipharmaca, bezoardica al. Gift Wurß.* Ist eine Wurzel so aus India gebracht, und wider allerley Gifte in grossen Behet gehalten wird, dann sie widerstebet denselben kräftiglich / treibet den Schweiß / stärcket das Herz und Haupt / ist gut für das Herzklopfen / philtre, vertreibt die Würme im Leibe / treibet die Pocken und Masern aus / und wird mit Nug in der Pest und bigigen Fiebern gebraucht. *Ejus plantam exsiccant, ait Laz. River. in Prax. Med. l. 17. S. 3. c. 1. de febr. pest., commune esse alimentum, quo animalia lapidem bezoarticum generantia vesci consueverunt, ex ea; præcipuè vim alexipharmacam tribui lapidi bezoardico. An radix hæc à Drakena radice differat? nihil certi liquet. In Officinis, quia utraq; alexipharmaca, pro unâ eademq; habentur. Non etiam differre valdè videntur. Clusius Exotic. f. 82 magnam*

magnam affinitatem habere inter se tradit; *Comment. in Nicol. Monard. fol. 311.*
 nullam, ubi de radicibus venenis adversantibus agit, Drakenæ mentionem facit.

Convolvulus major albus C. *Baub.* flore albo *Eyst.* Volubilis major r
Trag. Tab. Smilax lævis Matt. Major Dod. Lob. Helxine Cissampelos Cord.
Scammonium Germanicum Maur. Hoffmann. in Cat. Grosse weiße Winde/
weiße Wind- oder Zaunglocken/ (Campanula alba, weil sie sich um die Kräuter
und Bäume herum windet und wickelt/ daher sie auch funis arborum genent
*wird/ N. 489. * Wird selten in der Arzenei gebraucht; Lacteus autem succus,*
quò abundat, insignem vim possidet aqueos humores educendi, ita ut paria
facere possit cum Scammonio. Distillirt Haber Winden Wasser treibt das
Wasser gewaltig aus, Job. Hornung. in Epist. 142. S. 143. Cist. Medic., daher sehr
*kräftig in der Wassersucht. **

Convolvulus minor *Clus. arvensis C. Baub. purpureus Lob. volubilis mi-*
nor Trag. arvensis Tab. Smilax lævis minor Dod. Helxine Cissampelos Matth.
in segetibus nascens Cord. Scammonia parva Cam. Kleine Winde/ Kern-
winde/ Weingartwinden/ Zaunwinden/ kleine Zaunglocken. N. 490. De-
coctum ejus est in Colica singulare, Croll. de sign. int. rer.

Convolvulus folio althææ *Clus. argenteus C. Baub. peregrinus Lob. pul-*
cher folio betonicæ Job. Baub. l. 15. fremde Winde/ N. 491.

Convolvulus minimus spicæ folius *Lob. linariae folio C. Baub. Cantabri-*
ca quorundam Clus. Volvulus terrestris Job. Baub. l. 6. kleine Winde mit Spick-
Blättern. N. 492.

Corallina *Officin. Muscus marinus Matth. Dod. Tab. maritimus C. Baub.*
Exundantior/ Corallen-Moß/ Meer-Moß/ Mosecht Wurmkrant/ N. 30. Trei-
bet aus die Würmer/ innerlich (maximè cum lacte, Cardan. l. 8. de subtil.) und
eusserlich gebrauchet. Nam ad puerorum vermes necandos, cæteris præstat
medicamentis; siquidem non modo lumbricos interficit, sed eos quoq; eadem
die expellit, magnâ sæpè cum adstantium admiratione, quod quandoq; visus
fit puer, qui ex assumptâ hujus pulveris drachma 70. vermes excreverit, Mar-
siol. l. 4. c. 95. Lev. Lemn. de occ. nat. mir. l. 3. c. 9. Mercur. de morb. puer. l. 3. c. 10.
J. R. Camer. Syl. memor. cent. 5. part. 76.

Corallum s. Corallium *Gesn. Lob. rubrum C. Baub. & Officin. λευκὸν ὀδύνη*
Græc. Rothe Corallen. Die rothe Corallen stärken das Herz (werden daher vie-
len Speciebus cordialibus zugethan) Magen und Leber: Widerstehen der Pest/
Gift und giftigen Fiebern/ machen fröhliche Leute/ stillen allerhand Blutflüsse
des Leibes/ der Mutter/ und des überflüssigen Saamens: stärken das Haupt
und Gesicht/ auch eusserlich getragen: werden auch den Kindern vor das Er-
 1111 2 schrecken

schrecken und schwere Gebrechen angeheuckt. * *Corallium à collo dependens* fluentem è naribus sanguinem retinet, valetq; adversus Epilepsiam, & incomposita menstruorum effluvia. In pulverem solutum, & aqua dilutum, plantisq; & arboribus respersum, illas recreare ac fecundare fertur, *Ant. Mizald. cent. 4. memor. aph. 70.* *Corallium* si carnem mulieris hystericae aut fluxu menstruo laborantis tetigerit, colore mutatur & palescit, si removeatur pristinum recuperat splendorem, *Sylv. Rattray Tr. de Sympath. & Antip. f. m. 41.* Talem mutationem corallorum saepè quoq; observamus in infantibus epilepticis. Hiervon besiehe *D. Job. Lud. Gansii Corallorum Historiam*: Item, *Medullam dest. Conr. Konraths & Franc. Ruai Tract. de Gemmis.* In den Officinis hat man den *Syrupum Corallorum*, die *incturam*, das *Sal corallorum*, und die *Corallia præparata*. Der *Syrup* ist eine köstliche Herzkstärkung in allen Anlegen und Schwachheiten des Leibes nützlich zu gebrauchen: Stärcket den Magen und Leber / stiller das Erbrechen: thut gute Hülffe in den langwierigen Blutflüssen / wie auch in den weissen Mutterflüssen und Gonorrhœa: Er dienet auch gewaltig für die Schwangere Frauen / welche aus Schwachheit der Gebähr Mutter / in Gefahr stehen müssen / daß sie abortiren / und ihre Leibesfrucht / biß zur rechten Zeit nicht tragen / sondern einen Unfall ausstehen möchten: Er ist auch von großem Nutzen in den Biliosischen / scharffen / starcken / hitzigen / als auch giftigen Pestilentialischen Fiebern / die Patienten darmit zu laben und zu stärken. Die andere præparationes haben gleiche Nuzbarkeit. *

Corallina rubens Antipathis facie Lob. Corallina rubra Tab. fruticosa purpurea C. Bauh. Quercus marina Theoph. Clus. Roth-Corallen Diosc. N. 33.

Corallium nigrum Gesn. C. Bauh. Antipathes sive Corallium nigrum Diosc. Lob. Schwarze Corallen. N. 34.

Coralloides sive Coralli albi varietas Lob. Corallum album ramosum alterum C. Bauh. Weiße gezweigte Corallen. N. 35.

Corchorus frutescens Maur. Hoffmann. Cat. Hort. Aldorffin. f. Melochia altera Aegyptiaca flore luteo pentagono monophyllo, Melochia / N. 682. Planta ad cubitalem assurgit altitudinem caule prædita rotundo, foliis serratis supina planitie incanis, ad quorum exortum in summitatibus flores longioribus pediculis insistentes unifolii sed quinquanguli, lutei coloris, m. August. enascuntur, quibus semina compressa capitulum quasi rostratum æmulantia, eod. ut in malvis ordine disposita succedunt. Annua est, neq; hæcenus per hiemem servari potuit.

Coriandrum Matth. Lob. Tab. & Officin. majus C. Bauh. Corion, Corianum, Coriander / Wangen-Dill. N. 964. * In den Officinis braucht man allein

allein den Saamen: muß aber zuvor ehe man ihn gebraucht / in Eßig eingebeizet und wiederum getrocknet seyn / sonst er gar schädlich ist. Also præparirt und überzogen ist er dem Haupt und Magen sehr gut. Dann er stärckt das Gehirn / bekräftiget die Gedächtniß / benimmt den Schwindel / vertreibt den stinkenden Athem / hilfft der Darung / zertheilert die Blehungen und stillt das Krimmen und Reissen im Leib / tödtet die Bauchwürme / nach der Mahlzeit genommen / schleust er den Magen / und dämpfft die auffsteigende Dünste / inq; vomitu compescendo mirabilem proprietatem habet, masticatum, *Arn. Weick. l. 1. Th. Pharm. c. 11. Avicenna* hält ihn zur Zeit der Pestilenz für eine gute præservativ. *Sim. Sethi* lobet ihn / gerösth oder gedörret / wider die rothe Ruhr und Durchlauff. (Wozu auch das Decoctum ex semine Coriandri gut ist.) Stillt auch die übrige Monarzeit der Weiber. Coriander in einer Pfannen gedörret / und auff die Wunden gestrewet / stillt das Bluten. Pulvis coriandri cum melle mistus & super carbunculum positus ipsum destruit & consumit, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 22.* Ein überzogenes Korn im Mastdarm gesteckt / mehret den Kindbettern / wie auch den kleinen Kindern (Hier *Mercur. de Morb. puer. l. 2. c. 24.*) einen Stuelgang. In den Officinis hat man auch das Oleum destillatum ex semine, welches eusserlich an die Schläff gestrichen / die Haupt- und Zahn-schmerzen leget / und den Schlaf befodert: innerlich gebraucht die Wehetagen des Leibes stillt; Man machet auch Zuckerklein oder E nfection davon / die zu Verhütung des Podagræ gebraucht werden / dann sie trucknen die Flüss / *Camer. Coriandrum viride femori alligatum partum accelerare creditur.* *

Coriandrum alterum minus odorum *Lob. inodorum Tab. minus testiculatum C. Bauh.* Der Saame hat keinen solchen lieblichen Geruch wie der obgedachte Coriander / N. 965.

Coris *Matth. Lob. Tab. lutea C. Bauh.* Erdkieffer (dieweil es sich den Kiefferbaum vergleichet) N. 383. Der Same mit Wein getruncken befodert den Harn und die Weiberzeit.

Coris *Monspeliaca Lob. Tab. purpurea Job. Bauh. l. 30. cærulea maritima C. Bauh.* Erdkieffer von Mompeller / N. 384.

Cornus *Matth. Dod. Lob. mas Tab. vulgaris mas Clus. hortensis mas C. Bauh.* Cornus sativa seu domestica *Job. Bauh. l. 2. Crania, Cornel Baum / Belsch- Kirschenbaum / Hürbeerbaum / Dierlenbaum / N. 1398.* * Dieser Baum bekompt gleich in Anfang des Frühlings bleich gelbe Blümlein und zwar ehe die Blätter herfür kommen / die drauff folgende Frucht (welche ins

gemein Welsche Kirscheln/ Kirbbeeren/ Hornkirscheln/ Herlizen/ Dirlitzen/ Dier-
 len/ Corlen/ Corneolen/ Cornellen/ Zieserlein/genennt wird/ist anfänglich grün/
 nachmals aber wann sie beginnt zu reiffen/ wird sie roth: Bisweilen wird sie
 gelb/ wie ein Wachß/ bisweilen auch / wie wol selten/ weiß/ und hat ein
 langen runden Stein / wie die Oliven. Die Frucht und Blätter seyn kalt/ zie-
 hen zusammen und stopffen: Seyn derowegen nützlich zugebrauchen in der ro-
 then Ruhr / Durchlauff und unmaßigen Weiberzeit. Etliche machen aus die-
 ser Frucht ein Wein in allen Bauchflüssen gar nützlich und gut. In etlichen
 Officinis hat man die corna condita, desgleichen das Kob de cornis, wie auch
 ein Electuarium (quod cum saccharo ex succo eorum coctura inspissato pa-
 ratur), in obgedachten Gebrechen sehr dienstlich.*

Coronopus Trag. Matth. Lon. Tab. sativus Cam. hortensis C. Bauh.
 verus Cord. Cornu cervinum Lob. Herba stella Dod. Kräen oder Rabenfuß/
 Hirschhorn (dieweil die Blätter Zincken haben wie ein Hirschhorn) Hirsch-
 gras (Gramen cervinum) N. 95.* Wird mehrentheil zu den Salaren gebrau-
 chet / wie wol auch etliche denselben unter andere Kohlkrauter gemischt kochen
 und essen: Vergleichet sich wegen seiner kalten/ trucknen und zusammenziehen-
 den Natur mit dem Begrich. Bekompt wol denjenigen / so mit den Leiden-
 Stein behaftet: Dann er stärckt und kühlet die Nieren: Und ist gut für das
 Blutharnen / so von verkehrten Nieren entstehet.*

Coronopus sylvestris Matth. Lob. Tab. montanus Cas. Serpentina Dod.
 Plantago marina Cam. Holosteum strictissimo folio majus C. Bauh. Wilder
 Kräenfuß / Schlangenzwang / Schlangengras / (Gramen serpentinum) N.
 96.* Matthiolus eignet diesem Coronopo grosse Krafft zu wider die giftigen
 Bisse und Stiche der Schlangen / das Kraut gepulvert und ein halb Loth mit
 einem Trunck Wein warm eingenommen. Der Saame stillt allerhand
 Blutflüße. Die Wurzel in Wein gesotten wird mit Nutzen gegeben den
 Wassersüchtigen.*

Cortex VVinteranus Clus. acris f. Canella alba J. Bauh. l. 4. c. 19. Li-
 gnum aromaticum Indiae orientalis Cast. Dur. Laurifolia Magellanica corti-
 ce acri C. Bauh. Ist eine Rinde so aus India gebracht wird / eines scharffen/bit-
 tern und aromatischen Geschmacks / den kalten und schwachen Magen sehr an-
 genehm / lindert die Colic / und dienet den Scorbuticis, Cachecticis und Hy-
 dropicis. Dicitur sic ab ejus inventore VVilhelmo VVintero, qui Genero-
 sum Franciscum Drake An. 1507. ad Magellanicum usque fretum, navi, cu-
 jus praefectus erat, comitatus est, ubi hunc corticem collegit, teste Clus. l. 4. c. 19.

Costus

Costus Indicus Clus. Tab. Lusitanicus Cam. Iridem redolens C. Bauh.
 Indianisch Costenwurz / N. 1511. * Ist gut wider das langwierige Haupt-
 wehe / Schwindel / Schlaffsucht / Fallendesucht / Schlag / Krampff und derg-
 gleichen Gebrechen so von kalter Ursach ihren Ursprung haben. Dienet zum
 Magen / Leber und Mutter: Desgleichen wider den Stein / Wassersucht und
 Sicht. In den Officinis hat man das *Oleum costinum*, welches eine Krafft
 hat zu erwärmen und zu trucknen / stärcket die Nerven und Spannaden / und
 ist gut wider die Lämme oder verlämbde Glieder / welche der Schlag hat gerürt /
 eröffnet die Verstopffungen / erweicht die harte Geschwulsten / befästiget das
 Haar und läst dasselbe nicht bald graw werden. Bekant sind auch die Pilulæ
Marocostinae Mind. wie auch das Electuar. *diacostinum*. Es wird auch der
Costus dem *Zheriac* und *Mithridat* zu gethan. *

Costus adulterinus s. Pseudocostus Matth. Costus spurius Matthioli Lob.
Herba costa Cas. Panaces costinum Tab. Panax costinum C. Bauh. falscher Co-
stus / Cost. Wurgel. N. 1028. Es wird die Wurgel dieses Gewächß unter-
 weilen fälschlich vor den wahren *Costum* verkauft.

Cotinus Matth. Tab. C. Bauh. coriaria Dod. Eyst. Coccigria Theophrasti
Lob. Cocconileia s. Coggygia Plinii Clus. Färberbaum / Färblaub. N. 1285.
 *Diß Gewächß wird in Welschland / Franckreich und Oestreich häufig ge-
 funden / bey uns wird es in den Gärten gezelet / und hat seinen Namen davon
 bekommen / dieweil die Färber die Rinde von den Stam zu ihrer gelben Farb
 damit sie allerhand Wäulen und Leinenzeug zu färben pflegen / gebrauchen. *

Cotula foetida Brunf. s. Offic. alba Dod. Fuchsenium Fuchf. Tab. Chamomilla
secunda Trag. Chamæmelum foetidum C. Bauh. Bupthalmum Diosc.
minus Cord. Bufonaria al. Stinckende Chamillen / Hunds Chamillen / Hunds-
*Dill (Anethum caninum) Krotten-Dill / Wilden-Dill / Gänsekropff. *Das*
 Kraut wird sonderlich gelobt wider die Wasserucht (*Crat. l. 5. Epist. Med. à*
Scholz. ed.) wann man den Wasserüchtrigen davon zu trincken gibt. In Was-
 ser gesotten / vertreibt es das Halsgeschwer *Anginam*, u a m damit gegurgelt.
 Idem præstat exceptus suffitus decocti *cotulae foetidae*. Gestossen und pfla-
 sterweise über die Wunden geleyet / heffet dieselbe zusammen. Ein Fußbad
 davon gemacht / ist dienstlich den Frawen / so mit der auffstossenden Mutter be-
 hafftet. Ein Wannenbad davon gemacht / thut gut in *Arthritide vaga Scorb-*
utica. *

Crocus Trag. Dod. Lob. Tab. & Officin. sativus C. Bauh. sativus autumnalis
Eyst. Crocum Matth. hortense Cam. Safranum Mauritan. Safran.
 N. 186.

N. 186. * Man braucht allein die blutrothe Zinglein / so mitten in der Blumen
 stehen / das ist / die Stamina, so die Griechen ^{καρκιδες} heissen / und des ganzen Ge-
 wächses Titul behalten. Saffran stärcket das Herz / Lunge und Mutter / ma-
 chet die blöden und furchtsamen Gemüther frisch und fröhlich / ist gut zum Herz-
 klopfen / Herzzittern / Ohnmacht und Schwachheiten / befodert den Schlaf
 und vertreibet die Schmerzen (wird daher vielen medicamentis, wie auch ca-
 taplasmatis anodynis zugethan): Medicus quidam senex magnæ experientie D.
 Beius Bononia in doloribus colicis feliciter exhibebat Enemata ex solo vino
 generoso & croco, J. Hornung. in Epist. 106. Cist. Med. widerstehet der Pest
 und Gift (wird daher vielen antidotis zugethan)bekompt wol den Magen und
 hilfft verdauen: zertheilet den Schleim in der Brust / stillt den starcken Hu-
 sten / benimpt das Reichen (dahero der Saffran Anima & Vita pulmonum ge-
 nennt wird) und machet Lufft (Cardanus testatur, plurimos pulmoniacos &
 asthmaticos solo croco fuisse restitutos, in Consil. de respir. difficult.) eröffnet
 alleley Verstopffungen der Leber und Mutter; zertheilet die Gelbsucht / mindert
 das Quartanfieber (Riv. l. 17. Prax. Med. c. 5.) treibet den Harn und Frauen-
 zeit / und befodert hefftig die Geburt und Nachgeburt / also daß auch von et-
 lichen observiret worden / daß wann man denselben den Frauen in difficili par-
 tu gegeben / das Kind damit gefärbet gewesen (Job. Heurnius l. 2. Meth. ad Prax.
 c. 14. de Croco refert, quod raptim uterum petat, adeo ut cum quædam ex-
 cludere foetum non posset, dato croco, prodierit foetus croco tinctus. Idem
 observavit Amat. Lusitan. Cur. Med. Cent. 5. Cur. 34. & Henricus ab Heer
 Obs. Spad. 14.): stopffet die Bauchflüsse und verhindert den Durchlauff / doch
 muß alles mit masse geschehen / und nicht mißbraucht werden / zumahl in der
 ganzen Welt nichts so gut wird gefunden / das dem Menschen / wenn er dessen
 zu viel / auch wol zur Unzeit gebraucht / nicht schädlich seyn solte; dann
 gar zu häufig gebraucht / macht er nicht allein Hauptweh / Unlust zum Es-
 sen / und stetiges Lachen (Vid. Amat. Lusitan. Comm. in Diosc. l. 1. enarr. ad c. 25.
 Zacut. Lusit. de Prax. Med. admir. l. 3. Obs. 144. Jul. Alexandrin. in salubr. Lo-
 bel Observ. p. 68.) sondern auch / so jemand 2. oder 3. Quintl. nehme / würde wol
 des Todes seyn müssen / wie wir solche Exempel haben / und insonderheit in
 Observ. 65. c. 4. Petri Borelli, da ein Kauffmanns Diener / sich bey einer grossen
 Menge Saffran / hat schlaffen gelegt / hernach über Kopffwehtragen geklagt
 und endlich Todes verblichen. Ist also nicht allezeit zu loben wann die Frauen
 den Kindern Lächer um den Kopff binden / so bey Saffran gelegen / dieselbe
 dadurch zum Schlaf zu bringen. Gedachter Borellus Obs. 99. c. 2. erwühnet / daß
 eine

eine Adelige Matron/in grosser Melancholey und Betrübniß/Weinē und Klagen gelebet/und nicht ehe davon hat könen curiret werden/bis sie ein wenig Saffran übers Herz gebunden /und also wieder frölich worden. Es ist auch der Saffran ein herliches Hilfsmittel den Schwindsüchtigen/auff ein halben Scrupel in süßem Wein oder in einem guten Fleischbrühlein eingenommen. *Dodoneus* *stirp. Hist. pempt. 2. l. 2. c. 15.* meldet/das er die Schwindsüchtigen gleichsam von Tode erwecke und auff etliche Tage das Leben friste. Wann die Kinder stets schreien/Reissen im Leibe haben/und sich grün Unrein machen / pflegt man ihnen ein wenig Saffran mit Milch einzusüßsen / oder aber von dem in unsern Officinis gewöhnlichen Kinderpulver / in welchen der *Crocus* als ein fürnehm ingrediens mit ist / einzugeben. Saffran mit Rosen-und Fliederwasser vermisch / und doppelte Lüchlein darein geneget / und dieselbe wieder trucken lassen werden / nachmals über den Rothlauff oder Rosen geleget / benimt die Engändung und lindert den Schmerzen. In Wegreich oder Rosenwasser gelegt / und die Augen damit bestrichen / verhütet er / das die Kindsblattern die Augen nicht berühren. In den Officinis hat man unterschiedliche compositiones so von dem *Croco* ihren Nahmen haben ; Als da seynd die *Species Diacrocui* & *Ruffi* genennt werden : Das *Emplastrum Oxycroceum* , so von Esig und Saffran seinen Namen hat / die *Trochisci ex Croco* , das *Oleum croci* , und das *Unguentum crocinum* s. *pectorale* . Es wird auch aus dem Saffran und Ey eine Lattwerge oder *Electuarium* zur Zeit der Pestilenz als ein Schutz- und Hilfsmittel zu gebrauchen / zubereitet / da dann gleichfals der *Crocus* das fürnehmste ingrediens darunter ist. Etliche nennens *Electuarium de croco* s. *de ovo* , vulgò das Gilden Ey / andere *Electuarium Maximiliani I. Imperatoris* , weil es beyhm Käyser Maximiliano im grossen Branch gewesen. Refert enim *Paulus Ritius Maximiliani primi Imperatoris Archiater* , *Cæsaream Majestatem descriptionem hujus Electuarii de ovo quibusdam Electoribus communicasse* , simulq; indicasse , tempore pestis sævientis ultra 1600. homines usu electuarii hujus vindicatos fuisse & à peste liberatos. Verum cum venenum recipiat nucem vomicam , totâ substantiâ tale , ejus usum dissuadet *C. Hoffmannus de Med. Officin. l. 2. c. 74.* & monet , si utendum sit , illam auferendam. *Franc. Joel. Oper. Med. Tom. 5. sect. 3. de peste* , illud planè rejicit & tanquam perniciosum toxicum damnat. *Augustani* etiam sine nuce *Vomicâ* præparant. *Sennertus* tamen in *Paralip. p. 168.* scribit : *Nucem Vomica* non esse venenum homini , sed cum fructu misceri alexipharmacis , ut *Electuario de*

ovo, non quidem ut vomitorium, nec ut alexipharmacum, sed ut narcoticum, quo veneni pestilentis vis nonnihil sistatur. Verum in *Medic. pract. l. 6. p. 7. c. 20.* inter venena recenset, scribitq; eas intra corpus sumptas hominibus quoq; lethales fuisse. Die Species Diacrocū thun gut den Magen / zertheilen die Blähungen und Binde / attenuiren, incidiren / öffnen / trucknen und roboriren diejenige partes, so mit überflüssiger Feuchtigkeit beladen und geschwächet seynd / daher sie den hydropicis, cachecticis und denjenige sehr dienstlich seynd / welchen die Leber und Milz verstopffet. Die Pilulæ pestil. werden zur Zeit der infection nützlich gebraucht. Dann sie widerstehen dem Gifft / befördern die Darwing / verhüten die Fäule / eröffnen die Verstopffungen und reinigen den Leib. Das Oxycroceum erweicht die harte Beulen und Knollen / zertheilet das zusammen geronnen Blut / wird fürnehmlich von den Chirurgis zu den Beinbrüchen / wie auch zerstoßenen und zerquetschten Gliedern gebraucht. Ejus tamen usus in fracturis ossium non semper tutus, *Fabr. Hild. Cent. 4. Obs. 99.* nec in atrophîa membrorum, *Felix Würk Chirurg. p. 3. c. 23.* Die Trochisci de Croco dienen zu Verstopffung der Leber und Milz / dempffen die Binde und Bläst / widerstreben der Faulung / stärken das Herz. Das Oleum Croci stärckt die Mutter und Nerven / mildert deren Schmerzen / kompt den spalmo zu Hülf; wiewol es nicht viel in Brauch. Das Unguentum crocinum ist sehr gut in den Seitenstechen / pleuritide. Silt den Schmerzen und Stechen der Seiten / lindert den Husten / machet die materi des apostems zeitig / zertheilet dieselbe / oder befodert sie zum Auswerffen. Es wird auch aus dem Saffran ein herlich Extract / desgleichen eine Tinctur oder Essenz gemacht. Befodern die Geburt und den Weibern ihre Blödigkeit: stärken und erfrewen das Herz / und befodern den Schlass: werden mit fürtrefflichen Nutzen gebraucht wider den starcken Husten / das Reichen und grossen Beschweren des Athems / wider pleuritidem, Cardialgiam, Herzklopfen und Melancholey: Sie stärken den Magen / und befodern eine gute Darwing der Speisen: Von der Tinctur etliche Tropffen auff der Zungen gerieben denen / so die Hand Gottes gerühret / ist gut. *Petrus in Nosolog. Harmoniac.* Croci essentiam generale deoppilativum, spiritumq; vitæ, animam & cor latificantem, extremumq; desperationis remedium vocat. Wer von dem Croco mehrern Bericht zu wissen begehrt / der lese *Dn. D. Job. Ferd. Hertods Crocologiam.*

Crocus sylvestris autumnalis *Dod.* montanus autumnalis *Lob.* alpinus autumnalis *C. Bauh.* montanus vernus *Eyff.* N. 187.

Crocus vernus serotinus primus, flore purpurorubente, violaceis lineis striatus *Lob.* N. 188.

Cro-

Crocus vernus albus secundus, cœruleis oris sparsis in lateres folii *Lob.*
 Num. 189.

Crocus sylvestr. vernus tertius, flore albo purpuroviolacea basi *Lob.*
 Num. 190.

Crocus sylv. Hispanicus, vulgò Nozilicha major *Lob.* Crocus vernus angustifolius parvo flore *C. Bauh.* vernus minor tertius *Clus.* N. 191.

Crocus sylv. minor Hispanicus, flore patulo, vulgò Nozilicha minor & Nozellas. i. nucula, à radicis forma quam etiam gustu refert *Lob.* Crocus vernus minor primus *Clus.* vernus angustifolius magnoflore *Casp. Bauh.* N. 192.

Crithamum vel Crithmum primum *Matth.* marinum *Dod.* Foeniculum marinum *Lob.* Crithmum s. foeniculum maritimum minus *C. Bauh.* Salsa marina *Gesn.* Creta marina *Lon.* Batis hortensis *Plin.* Crethamus *Offic.* Meerfenchel / Meer-Bacillen / N. 1048. * Eröffnet die Verstopffungen / vertreibt die Gelbsucht / befördert den Harn / Stein und Menfes / und ist gut vor die Harnwinde und das Tröpfinge harnen. Es wird auch das Kraut von etlichen mit zur Speise gebraucht / auch mit Eßig und Salzwasser / wie die Capern / eingemacht / nachmals wie ein Salat zubereitet. Refert *Amatus Lusit. Cur. Med. Cent. 2. Cur. 94.* Romanum quendam meracioris vini potui indulgentem, cum Crethami i. e. Foeniculi aut Petroselini marini dicti, muriâ conditi, largiore victu usus esset, in diabetem lapsus fuisse, sed adhibitis remediis intra duodecim dies sanitati restitutum fuisse. *

Crithmum secundum *Matth.* spinosum *Dod.* maritimum spinosum *C. Bauh.* Pastinaca marina *Lob.* Secacul *Angvill.* Meerpastinac / Stechend Bacillen N. 1049. * Weil die Wurzel dieses Krauts ein lieblichen und süßen Geschmack haben / werden sie wie die Pastenachen von etlichen in der Speise gebraucht. *

Crithmum tertium *Matth.* maritimum flore Asteris Attici *C. Bauh.* Crithmum Chrysanthemum *Dod.* Chrysanthemum littoreum *Lob.* flore Buphthalmi Meersternkraut / Seel Bacillen N. 1050. & 1052.

Crithmum quartum *Matth.* Eryngium quartum *Dod.* montanum recentiorum *Lob.* arvense toliis serræ similibus *C. Bauh.* Acker Bacillen / Siebelkraut / Faule Griete / N. 1051. Wächst unter dem Korn / und wird von den Bauern gebraucht / die Wunden der Pferde oder ander Viehes damit zuheilen / geklopffet / den Saft eingebracht und aufgebunden.

Cruciata *Dod.* minor *Lob.* hirsuta *C. Bauh.* Cruciata herniaria *Thal.*

Kxx 2

Cru-

Crucialis Hermol. Caf. Gallii secundum genus *Trag.* Gallium latifolium, cruciata quibusdam flore luteo *J. Bauh. l. 36.* Gilden Waldmeister/ (Aparine f. *Asperula aurea*) Rauch- Megerkraut/ Gelb Creuzkraut / (weil die Blättlein Creuzweiss umb den Stengel liegen) *Krusette* *N. 390.* Wird von den Chirur- gis, dieweil es zusammen ziehet und trucknet/ mit unter die Wundkräuter ge- rechnet. Sol aber fürnemlich für die Brüche gut seyn / wann man die ab- gesottene Brühe eine zeitlang trinckt / und das Kraut auf den Bruch leget: Daher es auch *Cruciata herniaria*, und von etlichen *Ingvinaria* genant wird. *

Cubebæ Officin. vulgares C. Bauh. Carpesium Græcorum Lon. Cubebe & Quabeb Arab. Cubeben *N. 1492.* * Werden aus der Insel *Java* in den Orientalischen Inseln gelegen/ hergebracht, und damit solche nicht in andere Länder mögen gepflanzet werden/ werden solche vorher gekocht/ und getrucknet/ wie es dann fast mit allen Gewürzen/ ehe sie zu uns kommen / also gemacht wird. * Stärcken alle innerliche Glieder / insonderheit aber das Haupt / wel- ches sie eröffnen / wenn das Gehirn verstopft / überzogen oder schlecht gekäuet/ oder unter Pfeiff-Taback mäßig gebraucher: * beuchmenden Schwindel: Sie bekommen auch wol den kalten und schwachen Magen / erwärmen denselben / be- fördern die Darung / zertheilen die Winde / reinigen die Brust von den groben und zähen Schleim / thun gut den Milchsüchtigen / wie auch den kalten Gebre- chen der Leber und der Mutter. *Garcias ab Orta l. 1. hist. arom. c. 23.* schreibt/dass sie in *India* sehr gebraucht werden / die ehelichen Werck darmit zu erreichen / in Wein gebeiget / und davon getruncken: solches bezeuget auch *Christophorus à Costa l. arom. c. 17.* In den *Officinis* hat man die *Species Diacubebæ*, in ober- zehnten Gebrechen sehr nützlich zu gebrauchen. *

Cucumber f. Cucumis Trag. Tab. & Officin. sativus Matth. Lon. vulgaris C. Bauh. sativus & esculentus Lob. Cucumern / Gurcken / Kümmerlinge *N. 916.* * Werden zwar sehr beliebt/ seyn aber so gar gesund nicht / fürnemlich die ro- hen / so nicht eingemacht / dann sie verderben leichtlich den Magen / ver- ursachen Fieber / Erbrechen / Colic und Durchbruch / wann sie nicht wol zube- reitet und gepfeffert seyn. *Hinc Galenus hominum cibis perpetuò abdicand- os censuit. Impudicis tamen venerisq; appetentioribus antiquitas commen- davit. Vid. Goglev. de pror. vit. c. 11. J. R. Camer. Syll. mémor. Cent. 11. part 82. Mel. b. Sebix. de aliment. facult. l. 2. c. 6.* * In den *Officinis* braucht man allein den Saamen / gehdret mit unter die 4. grosse kühlende Saamen (sem. frigida majora) welche gemeinlich unter einer Emulsion in den Fiebern / Seitenste- chen / *peripnevmonia*, Steinbeschwerungen/ und andern Krankheiten die zu kühlen seyn / werden verschrieben: treiben auch den Urin. Cucu-

Cucumis longus Matth. oblongus Dod. flexuosus five angvinus Lob. flexuosus C. Bauh. Lange Gurcken / Schlangen-Gurcken / N. 917.

Cucumis seu *Zuccomarinus* Trag. *Cucumer marinus* Fuchf. Lon. *Pepo rotundus minor* Dod. compressus minor C. Bauh. Meer Cucumern / *Zuccomarin* / N. 921.

Cucumis sylvestris Trag. Matth. Dod. *asininus* C. Bauh. Tab. *agrestis* Brunf. *erraticus* Gesn. *Cucumer Elaterii sylvestris* Lob. Wilde Cucumern / Spring-Gurcken / Spring-Kürbis (weil der Saamen / wenn die Frucht zeitig / heraus springet) Wilde Hunds-Kürbis / Eselkürbis / Esels Cucumern. N. 918. * Wird allein zur Arzney und nicht zur Speise gebraucht. Man braucht aber alleia die Wurzel und den Saft / so man aus der zeitigen Frucht / fast zu Ende des Sommers presz und dürr werden läst. Wird in den *Officinis Elaterium*, Aufgetruckener Eselkürbis-Safft / geheissen. Ist eine starke treibende Arzney / purgieret die wässerige Feuchtigkeiten gar sehr / (etiam extra vasorum genus elapsam aquam educit, Job. Jonston. Id. Med. Pract. l. 3. c. 5. art. 5. p. 1.) erreget die fräuliche Zeit und tödt die Geburt. Diefc. commendiret es den Engbrüstigen und reichenden Personen / wie auch denjenigen / so mit langwierigen Hauptwehe behafftet; kompt auch zu Hülf den Glied-Gelb- und Wasser-süchtigen. Consul. Herc. Saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 27. Sennert. l. 3. Med. Pr. p. 6. S. 2. c. 3. J. Schenck. Obs. Med. l. 3. Benedikt. Sylv. Cent. 3. Conf. 27. & seqv. A nonnullis Syrupus ex radice paratur in curatione hydropis efficac. Essentiam ex elaterio habet P. Morellus de Mat. Med. l. 1. p. 152. Die Wurzel mit Eßig zerstoßen / und mit Honig vermischt / und über den Leib gelegt / vertreibt gleichfals die Wassersucht. Vid. Conf. Crat. à Scholz. ed. l. 6. Ein Liniment aus dem Pulver der Wurzel und Honig gemacht / vertreibt die Bittermäher / Flechten / und heßlichen Narben / Forest. l. 31. Obs. 4. Radix cocta, & cum oleo antiquo (vel melle) ad formam emplatri redacta, ad strumas efficac est. Imo experientia compertum est, oleum cucumeris asinini, si auri instilletur, quâ parte est struma, maxime valere ad eam discutiendam vel dissolvendam, Hier. Mercurial. l. 1. de Morb. pueror. c. 5.

Cucurbita officin. *Indica* Matth. *Indica major & minor* Tab. *major rotundifolia* flore luteo folio aspero C. Bauh. *Zuccha major rotunda* Cord. *Cucurbita sativa & edulis*, Kürbis / Großer runder Kürbis mit gelben Blumen und rauhen Blättern.

Cucurbita cameraria & plebeja Plinii Trag. *Cucurbita lagenaria* Lob. *lagenaria major & minor* Tab. *lagenaria flore albo folio molli* Casp. Bauh.

xxx 3

Flaschen

Flaschen Kürbiss/ N. 914. * Die Kürbissen werden bisweilen mit Milch / wie bekandt/ gekochet/ und wie ein Musß gessen/ geben aber wenig Nahrung/ schwächen den Magen/ machen Blähungen und verursachen leichtlich ein Colic. In den Officinis braucht man den Saamen* / gehöret unter die 4. kühlenden/ und kommt fast mit den Gurcken überein. Die Blätter auff die Brüst der Weiber geleyet/ vertreiben ihnen die Milch. Etliche brennen aus einem unzeitigen Kürbis ein Wasser/ welches sehr kühlet/ demnach in hitzigen Fiebern/ und zu eufferlichen Entzündungen der Augen/ Ohren und Podagra(wozu sie auch wol die pulsam nehmen/) gebrauchen. *Dienet auch in dem hitzigen Hauptwehe/ mit Tüchlein auf die Stirne und Schläffe geschlagen. Syrupum de cucurbita tradit J. D. Horst. in Pharm. Cathol. p. 2. l. 1. Constat ex A. Sylvii annotationibus in Mesuem, Nobilem quendam in peregrinatione Hierosolymitana, Joppe ardentissima febrî correptum, à Medico Judæo, confestim esse persanatum, Syrupo ex succo cucurbitæ parato. Oleum cucurbitæ antipleuriticum describit D. Petrus à Castro in Obs. 19. Ann. 1. Ephemer. Med. Physic. Germanic. Curios.

Cuminum sativum Matt. Lob. & Officin. semine longiore C. Bauh. Cuminum Tab. Romanum Cord. domesticum l. sativum Cam. Kümmel/ Römischer Pfeffer-Kram-oder Garten-Kümmel/ weisser Kümmel. *Der Saame gehöret mit unter die semina calida majora. Wird mit Eßig præparirt, wie der Coriander: Zertheilet und vertreibet die Winde im Leibe / ist gut wider die Colic / Lungenucht oder windige Wassersucht (Tympanitis) und Schwindel/ (der Saame in Eßig 3. Tage gebeizet / und daran gerochen/ oder den Saamen gekäuet) stilltet das Magenwehe/ verhütet das Aufstossen desselben (Cuminum panniculo linteo inditum & carpo sinistrae manus alligatum singulatum sanat, Senn. l. 3. Pract. p. 1. f. 2. cap. 10.) und befodert die Dawung/ benimmt den Husten/ das Reichen/ und räumt die Brust/ treibet den Harn / und die Monatblume der Weiber / tödtet die Spulwürme / hilfft wider die Harnwinde & uteri strangulatum: In Weineßig gefotten / Tüchlein darein genehet/ und auf die Brüste der Weiber gelegt / vertreibet ihnen die Milch. Cuminum & Crocus tollit etiam lactis abundantiam si collo appendatur, Hieron. Mercurial. de Morb. mulier. l. 3. c. 2. Senn. l. 4. Pract. p. 3. f. 2. c. 2. Kümmelpulver und Bonenmehl/ jedes gleich viel/ mit Honig zu einen Cataplasmate gemacht / wird heilsamlich über den Wehetagen und Schmerzen der testium, desgleichen wann sie verschwoilen/ gelegt: Thut auch gut den gestoffenen und blawgeschlagenen Gliedern / übergelegt / Laz. River. cent. 3. Obs. 19. & Obs. 18. à D. Sim. Jacoz. comm. Emplastrum de pulvere cymini cum cera

cera nova liquefacta factum, & calidè super oculos clausis palpebris positum, sanguinem ex percussione mirabiliter removet de oculis, & tumorem & dolorem tollit, *Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 13. § 15.* Idem præstat pulvis cymini cum succo rutæ, hyssopi, & album. Ovi vel melle commixtus & oculis superpositus. In den Officinis hat man die Species diacymini, den überzuckerten Saamen/ und das Del davon. Die Species bekommen wol den kalten und blöden Magen/ Leber und Mutter: Dämpffen die Winde/ befördern und verbessern die Dawung des Magens/ vertreiben den Schwindel/ thun gute Hülffe den Kindbetterinnen die grosse Nachwehe haben/ und seynd ein heylsames Mittel denjenigen so den Harn nicht wol halten können/ und mit der Bungenucht behaftet. Sie dienen auch wider den kurzen Athem/ Engbrüstigkeit und Seitenstechen/ von windigen Blässen verursacht. Das Del wird nützlich zu allen innerlichen Kranckheiten/ darvor der Kümmel selbst dienlich ist/ gebrauctet; præcipuè in singultu symptomatico; *Hartm. in Prax. Chym. & in tympanitide efficax est, Fr. Joël. l. 5. Pract. f. 1. in marg.* Man nimmt es auf etliche Tröpflein mit einem Brühlein oder gutem Wein/ oder andern beqvemen gedistillirten Wasser/ man mischt es auch zu den Conservis, Syrupis, und Tabulatis. *

Cuminum sylvestre primum *Matt. Tab. sylvestre Dod. Lob. globosum Cam. capitulis globosis C. Bauh. Cuminum sylvestre primum valdè odoratum, globulosum J. Bauh. l. 27. Wilder Kümmel/ Haberkümmel/ N. 966.*

Cuminum sylvestre alterum *Matth. sylv. alterum Diosc. Itatorum Lob. sylv. II. f. siliquosum & corniculatum majus Tab. Hypecoum Dod. Clus. C. Bauh. Grosser Hornkümmel/ N. 967.*

Cuminum alterum *Diosc. siliquosum Lob. sylvestre III. f. siliquosum & corniculatum minus Tab. Hypecoi altera species C. Bauh. Kleiner Hornkümmel/ N. 968. Cucmini siliquosi altera species, N. 969. Eadem videtur figura cum præcedenti, sed foliis destituta.*

Cupressus *Matth. Dod. Lon. C. Bauh. Cyparissus Cast. Cypressenbaum/ N. 1335.* * Man brauchet surnemlich die Rinde und Frucht davon. Die Frucht oder Nüss werden Coni geheissen. In den Officinis nennet man sie Nuces cupressi, Pilulæ, Galbuli vel Globuli cyparissi, Cypressen Nüss. Ziehen hefftig zusammen/ stopffen und trucknen/ werden derowegen gelobet wider die Bauchflüss/ Rothe-Ruhr un Blutspeyè. Sie seyn auch gut wider das tröpfpling Harnen/ und helfen denen/ so der Harn ohn ihren Willen entgehet/ sie seynd auch ein nützlich Mittel in den Brüchen innerlich und eusserlich gebrauchet. Etliche machen in solchen Fällen auch ein Bannenbad davon. *Hollerius und P. Bo-*
vellus

vellus c. 2. Obs. 67. & c. 4. Obs. 38. stossen die Blätter zu Pulver und machen mit Wein ein Cataplasma davon/und legens auff die Kröpfte. Doctus quidam Medicus asseres cupressi in apoplexiâ capiti admovit & multum profuit, *Crat. l. 3. Conf. 3.* *

Curcuma Officin. & Lob. Tab. Cyperus Indicus Diosc. Cyperus ex India C. Bauh. Terra merita Ruell. Crocus Indicus al. Curcume/ Gilbwurz/ Gelbesuchtwurzel (Radix ictERICA) gelber Ingwer (Zinziber flavum) * Es wird diese Wurzel aus India gebracht/eröffnet/zertheilet/stärcket den Magen und die Leber/führet ab die Galle/vertreibet die Gelbesucht/befodert die menses und den Harn. In den Officinis hat man species so diacurcuma, vel rectius diacrococum, vel secundum Fallop. de comp. med. c. 43. diacrococoma, quia curcumam non admittunt, genennt werden; kommen zu Hülffe den kalten und schwachen Magen/stärcken die Leber/seynd gut wider die Gelb- und Wasser-sucht/cachexiam, vertreiben die Fieber/befodern den Harn und der Frauen Blödigkeit. Radice hac nullum frequentius apud Indos, in coctis piscibus & carnibus elixis condimentum, *Johan. Jonston. in Id. Hygiein. recens. fol. m. 268.* *

Cuscuta Matthiol. & Officin. major colore vel albo vel rufo C. Bauh. Cassutha Dod. Callytha Lob. Tab. Linodesmon Gesn. Angina & Podagra lini. Filskraut/ Flachsseide/ Seidenkraut/ Flachsdottern/ Ränge/ N. 22. * Weil diß Kraut/so bald es nur herfürkommt/an andere Kräuter und Gewächs/als an Hopffen/Flachs/Genst/Brombeern/Nesseln/Reinfahren/ıc. hecket/und wickelt/auch bisweilen dieselben wol gar zu Boden zeucht/und allen Saft und Krafft nimmt/das sie endlich gar verdorren müssen/hat es *Dodonaus* für kein Kraut/sondern allein für ein vitium und morbum der Erdgewächse gehalten. Kan aber wol für ein recht Gewächß passiren. Dann es hat seine Wurzel/Blümlein und Saamen/wird auch ernehret/und nimmt zu und ab/wie andere simplicia. Eröffnet Leber und Milz/reiniget das Geblüt und corrigiret die Melancholey. Wird nützlich gebraucht in der Gelb- und Wasser-sucht/(In ictero nihil præstantius cuscuta, ait *Crat. in Epist. Med. à Scholz. ed. l. 5.*) wie auch in den drey und viertägigen Fiebern: Wird auch wider die Krätze gegeben. Man hält aber fürnehmlich diejenige cuscuta, die umb die Nessel und Flachs wächst für die nützlichste in der Arzney. In den Officinis hat man davon ein Wasser/hat mit dem Kraute gleiche Krafft und Wirkung. *Tragus* rühmet es auch wider die Fraugosen. *Langius l. 3. Epist. med. c. 4.* beschreibet alda einen Syrupum von der Cuscuta, welchen er in den lang-wirigen

wirigen Fiebern / so von Verstopfung der Leber und Milches herkommen / sehr kräftig befunden hat.

Cyanus flos *Dod. & Offic.* Cyanus vulgaris *Lob. sylvestris Fuch. segetum C. Bauh. cœruleus Tab. arvensis cœruleus Thal. Eyf. Lychnis agria & Flos frumenti Brunf. Baptifecula Trag. Blaptifecula & Battifecula al.* Kornblum / Blaue Kornblume / Roggenblume / Zachariasblume / (Flos liliginis, Flos Zacchariæ) Ziegenbein / Sichel / N. 525. Gekocht und getruncken / wird wider die Wassersucht gelobet. * Etliche halten dafür / daß die Kornblumen gut seyn sollen für die Pestilenzische und andere hitzige Fieber. *Joh. Wittichius* utitur floribus ad febrem Epidemiam cum mania. *Camerarius* lobet das Pulver von den Blumen wider die Gelbesucht. Etliche geben es denjenigen mit Nutzen ein / so hoch herab gefallen / dann sie zertheilen das geronnene Geblüt. Der ausgebructe Saft von den Blumen dienet zu den faulen bösen Schäden und Wunden / darein gethan / oder die Blumen getructnet / zu Pulver gestossen und darein gestrewet. *Radix manibus detenta hæmorrhagiam narium sistere creditur, Sennert. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 8.* In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser * / wird in Engündungen / Röthe / Wehe- tagen und Trieffen der Augen gebraucht. * Beniaht auch die Geschwulst der hitzigen Wunden und Glieder / Tüchlein darein genezt und darüber geschlagen. Das Wasser getruncken ist ein kräftiges Mittel in Verhaltung des Urins / wie auch die aus den Blumen bereitete Tinctur. *Camerar. in Hort. Med. cum aqua florum cyani extrahit succum ex cancro vivo contuso, eoq; gingivas puerorum pro facilitanda dentitione inungit. Eum in sinem Job. Dan. Horst. l. 22. Pharm. Cathol. Balsamum ex his & aliis parat.**

Cyclaminus minor & Umbilicus terræ *Trag. Cyclaminus Matth. Tab. vulgaris Lob. orbicularis rotundifolius Dod. flore odorato Clus. Cyclamen vulgare Eyf. orbiculato folio infernè purpurascens C. Bauh. Panis Porcinus & Arthanita Officin.* Erdapffel / Erdrübe (Pomum & rapum terræ) Erdscheibel / Baldrübe / Erdnabel / Sau- oder Schwein-Brod / N. 1167. Man braucht allein die Wurzel : muß innerlich gar vorsichtig gebraucht werden / die weibliche Zeit / todte Geburt / (Refert *Serapio*, ut & *Crato l. 5. Conf. 40.* cyclaminis radicem alligatam coxæ partum facilitare. Alii volunt, si prægnans mulier radicem cyclaminis transgrediatur abortum fieri :) und den Stein dadurch zu treiben; Wird auch wider die Gelb- und Wasser-sucht gelobet: zeucht viele Feuchtigkeiten aus dem Haupte (unter die Niese-Pulver genommen) und heilet die Strumen und Halsdrüsen / * Wie auch den bösen Grind auff dem Haupte / *Alex.*

Pedemont. l. 6. Secret. Die Wurzel gedört und gepulvert / ist gut zu den faulen Munden und Schäden: In Enematibus ulsurpata crassam pituitam potenter educit, & inde generatos dolores colicos sedat statim, *Fr. Joël Op. Med. Tom. 3. l. 2. s. 2.* In den Officinis hat man das Unguentum de Arthanita majus & minus. Das majus auff den Magen geschmieret / erwecket ein Brechen: auff den Nabel aber geschmieret / machet Purgieren / und vertreibt die Würmer. Ist den Wassersüchtigen gut / dann es die wässerige Feuchte austreibt. Man brauchts denjenigen / welche purgierende Arzney / nicht nehmen können. Das minus zert heilt die Kröpff und ist dienstlich den Miltz / so hart und verschollen. Das gebrante Wasser vom cyclamino in die Nasen gezogen / sol das Bluten derselben stillen / *Herc. Saxon. Prel. Pract. p. 1. c. 25.*

Cyclaminus orbicularis Dod. alter orbicularis Lugd. inodoro purpurascete flore Clus. Cyclamen hederæ folio Lob. C. Baub. Erdapffel mit Ephew Blättern / N. 1168.

Cyclaminos altera, hederaceis foliis planta Lob. Hedera V. sive hederaceis foliis planta C. Baub. Cyclaminus forte altera, hederaceis foliis planta Job. Baub. Hist. pl. Un. l. 15. N. 1169.

*Malus cydonia Tab. cotonea Trag. Matth. Cotoneus Cord. Cotonea & cydonia mala Lob. Mala cotonea minora C. Baub. Citonia Offic. Qvittenbaum / Quitten / Kütten-Aepffel. * Kühlen / trucknen / ziehen zusammen und stopffen / stillen daher allerley Blut- und Bauch- flüss und das Erbrechen: erquickten und stärken den erhigten Magen und die Leber / erwecken appetit zur Speise / befördern die Dawung / und treiben den Harn / Benedict. Sylvar. Cent. 3. Consil. 41. Sie haben auch eine Herzstärckende Krafft in sich / und seynd gut für böse Luffte und Bisse / nicht allein innerlich gebraucht / sondern auch in Händen getragen und daran gerochen / oder aber in den Gemächern gestellt / damit sich der Geruch in denselben ausbreite. Suo enim odore omnium deleteriorum vires obtundunt, Ant. Mizald. Memor. cent. 4. aph. 73. Schenk. Obs. Med. l. 7. Succo etiam data actu potestas est, ut juxta positum venenum ex succo Ellebori albi confectum perimat, seu debilitet, Zacut. Lustr. de Med. princip. hist. l. 1. hist. 25. * Quitten vor der Mahlzeit gegessen / schliessen den Leib / nach der Maalzeit öffnen sie denselben: Auff den Apotheken werden viel Sacken daraus bereitet / als Vinum l. Succus expressus cydoniorum, Miva cydoniorum simplex & aromatica, Syrupus cydoniorum, Diacydoniatum simplex & aromaticum, Spiritus ex pomis fermentatis, Oleum cydoniorum: welche præparationes mehrentheils den schwachen Magen dienen / und gut seyn wider das Schlucken / Brechen /*

Brechen / Durchlauff / Blutspeyen und starcken Weiberfluß: Man hat auch die *Cydonia condita*, das Rob / desgleichen eine Lattwerge zum purgieren / *Diacydoniatum lucidum laxativum* genannt / welches sonderlich für diejenige bereitet wird / welche weder *Pilulen* / noch andere Purgangen einnehmen können. *Vinum cydoniorum* in malignis febribus cum vomitu & fluxione alvi conjunctis & contra pestem utilissimè bibitur. Peste correptis, scribit J. *Pravot. lib. Select. Remed.*, succus cydoniorum præsentaneum est remedium, & caro ejus tusa, saper carbunculum posita, eum felicissimè curat. Rob f. Succus cydoniorum inspissatus, vulgò ingesotten Qvittensafft / insignem vim diureticam & diaphoreticam possidet. Der Schleim von den Kernen / mit Rosen-Wasser / Wegreich oder Braumellen Wasser zu bereitet / ist gut für rothe Augen / Aufspaltung der Brust-Wargen / allerhand Brand (*Forest. l. 6. Obs. 43. Et l. 2. Obs. Chir. 18. in Schol.*) und Breüne der Zungen in den hitzigen Fiebern / darmit bestrichen. Man braucht auch solchem Schleim in den Clystieren / wider die Rothe-Ruhr / den Schmergen dadurch zu lindern und die Schärffe der humorum zubenehmen. *Cydonia vulnera*, à telis venenatis inflata, dentibus contrita & apposita, sanant, *Forest. l. 6. Obs. Chir. 10.* Decoctum lanuginis malorum cydoniorum, in restituendis capillis à lue venerea defluxis, efficacissimum est, *Croll. de sign. in. rev. **

Cymbalaria Matth. C. Bauh. Italica hederaceo folio Lob. foliis hederaceis flore cæruleo Eyst. Cymbalaria flosculis purpurascens Joh. Bauh. l. 35. Elatine hederacea. Cymbelkraut / N. 899. Matthiolas meldet / daß es etliche den Weibern geben wider den weissen Fluß mit Eßig und Del zuesßen / wie einen Salat. Exterius apposta fervorem Erysipelatis restinguit & ambusta sanat. Lob in Adv. testatur p. 270. illam Venetiis & Patavii pharmacopœi penuria & igroratione Cotyledonis veri, miscere Unguento Populeo.

Cynocrambe Matth. Dod. Mercurialis sylvestris Trag. mas Fuchf. Cam. Merc. sylvestris mas Tab. canina mas Colum. montana testiculata C. Bauh. Wild-oder Berg-Bingelkraut Männlein / N. 641

Cynocrambe foemina Matth. Mercurialis sylvestris foemina Cord. canina foemina Colum. Merc. montana spicata C. Bauh. Berg-Bingelkraut Weiblein. N. 642. Werden in den Officinis, wiewol selten / an statt des zahmen Bingelkrauts gebrauchet.

*Cynoglossum Trag. Dod. Tab. & Officin. vulgare Matth. Lob. Clus. majus C. Bauh. Cynoglossa major Brunf. Hundszunge (Lingva canina) N. 626. * in den Officinis wird fürnehmlich die Wurzel gebraucht / und hat man in den-*

selben die Pilulas de Cynoglossō, dienen trefflich für die dünne und scharffe Hauptflüsse (quo unico remedio plurimos, qui gravissimis catarrhi suffocati- vi symptomatibus (sc. in causa calida) infestati sunt, alleviatis scio, inquit Arnold. *Veickard. in Thesaur. Pharm. l. 1. c. 6.*) befodern den Schlaf / lindern al- len Schmerzen / stillen die Durchbrüche / desgleichen die überflüssige weibliche Blum und Gonorrhœam. Die Blätter grün zerstoßen seynd sehr dienstlich zu den Eufindungen der Wunden / aufgelegt: dienen auch zu den gebissenen Wunden der tobenden Hund: in vini & aquæ part. æqual. cocta, contra can- crum mammarum valent, *Crat. l. 5. Cons. 40.* Das Pulver von den Blättern stillt das Blut und heilt die Wunden und Schäden: gleiche Krafft hat auch das Pulver von der Burgel. *

Cynoglossum pusillum Narbonense *Lob. pumilum l. Austriacum alterum Clus. medium C. Bauh. Kleine Hundszung / N. 627.*

Cynosorchis mas nostra, vel 4. testiculus *Trag. Cynosorchis nostra ma- jor Lob. major III. Tab. latifolia hiante cucullo altera C. Bauh. Stendelwurß Männlein / N. 223.*

Cynosorchis palustris altera, lophodes vel nephelodes *Gem. Lob. Or- chis palmata palustris maculata C. Bauh. Palma Christi palustris I. Tab. Was- serhändlens Wurß / N. 222.*

Cynosbatus *Brunf. & Offic. Cynorrhodos Thal. Rosa canina Cam. syl- vestrus Matth. Dod. Tab. vulgaris flore odorato incarnato C. Bauh. Wilde- Feld-oder Heck-Rosen / Hundrosen / Kornrosen / Hanrosen / Buttelrosen.* Hiervon werden gebraucht die Früchte / so man Hambutten / Hagebutten / Wi- pen / Hieffen / Buttelhieffen und Arstkügel / nennet: Desgleichen der Rosen- Schwam / Spongiola cynorrhodi, sonst Schlawffung und SchlawffApffel ge- nannt: die Officin z nennen ihn Bedegvar: sed perperam. Diese Schwämme werden wider den Stein als ein sonderlich Geheimniß / nebenst den drein wachsenden Wärmen (qui æstatis tempore in cantharides mutantur, *Adr. Spi- gel. Isag. in rem herb. l. 1. c. 7.*) gehalten. Den Schlaf der Kinder zu befodern / legen etliche dieselben unter dem Hauptküssel. *Andere kochen sie in Wasser oder Wein / legen sie auch wol ins Bier und trincken davon / den Schlaf da- durch zu befodern. Ejusmodi decoctum cum aqua, phreniticis conducibile; Pulvis hujus spongiæ ad drach. 1. triduo potus, mirabile est secretum ad men- ses cohibendos, *J. Pravor. lib. Select. Remed. Camerarius meldet / daß man die Wärmlein gepülvert wider die Wärm im Leib eingebe. It. Croll. Tr. de Sign. int. rer.* Die Wipen an sich selbst / oder das Mues davon (Rob) seyn sehr dien- lich

lich der Leber und Lungen / reinigen das Geblüte / und stillen das Nasebluten /
 offr davon gegessen: Sie seynd auch gut für das Griech und Nierenstein / (V.
 P. Borell. cent. 3. Obs. 22.) Durchlauff / Rothe Ruhr / stietiges Brechen / Blö-
 digkeit des Magens und Schlucken / Blutspeyen / übriger Monatzeit / und Go-
 norrhœa. Vid. Horat. Gvarguant. Resp. var. ad var. egypt. p. m. 242. & Philipp. Cru-
 ling. Cent. 5. Obs. 80. Man hat sie in den Officinis eingemacht und auffge-
 trucknet. Conserva cynorrhodi per se ad diarrhoeam biliosam utilissima est,
 Cratol. 3. Conf. 33. Laz. Riv. l. X. Prax. Med. c. 5. hepar etiam potentissime re-
 frigerat, Riv. l. II. c. 1. & ad pustulas in facie utilis, Crat. l. 3. Conf. 19. & 20. cal-
 culosis quoq; prodest id. ib. Es wird auch aus der Frucht ein Wasser gebrant /
 welches ein kräftiges Mittel wider den Stein ist. Man brauchet auch den
 Saamen von den Rosen / Semen rosarum, quod Anthera in Officin. & à Mesue
 dicitur, estq; pars florum interior lutea, das kleine gelbe Sämlein / so mit-
 ten in den Rosen gefunden wird / trucknet und stiller die Flüsse / wird daher den
 Trochiscis de terra sigillata zugethan. Etliche bereiten auch Zahnpulver davon /
 das Zahnfleisch zu stärken / und die Zähn zu befestigen. Plinius l. 25. c. 2. ra-
 dicem ad morsum canis rabidi valde commendat, hac, ait, militem quendam
 in Hispania jam aquam timentem illico sanatum. *

Cyperus Trag. & Offic. rotundus Cord. Dod. Tab. vulgaris C. Bauh. Jun-
 cus quadratus Celsi Lob. Runde Cyperwurß / Runder wilder Galgan / Run-
 der wilder Balsam / N. 64. *Die Wurzel / so warm und trucken / stärcket das
 Haupt / vertreibet den Schwindel / thut gut den Magen / hilfft der Dawung /
 treibt den Harn / Stein und Frawenzeit / innerlich und eusserlich gebraucht:
 wird auch mit Nutzen gegeben den Wassersüchtigen. Der beste Galgan ist so
 aus Syria und Egypten von Alexandria zu uns gebracht wird; in Mangelung
 dessen wird der so in Welschland wächst genommen / wiewol er auch in Teutsch-
 land in den Gärten gezelet wird / doch aber so kräftig nicht ist wie der frembde.
 In den Officinis hat man unterschiedliche compositiones, unter welchen der
 cyperus als ein ingrediens gefunden wird / als da seynd die Spec. diaxyloaloes
 Mesf. Pleres Archont. Confect. Anacard. Tryph. magn. Aur. Alexandrin. &c.

Cyperus rotundus littoreus inodorus Lob. rotundus inodorus Anglicus
 C. Bauh. Runder MeerGalgan so ohne Geruch / N. 66.

Cyperus graminea sive miliacea Lob. Pseudocyperus πολύκαρπος Thal.
 Gramen cyperoides miliaceum C. Bauh. Cypergras / N. 65.

Cyperus dulcis Theoph. Cam. Tab. rotundus esculentus angustifolius
 C. Bauh. Traß Matth. Traß Veronensium Lob. Dulcichinum Gylland. Dod.

Herba radice magnitudine avellanae *Cord.* Süßer wilder Gafgan / N. 99.
Dieweil die Wurzel süß / wird sie in Weisbland rohe und auch gekocht gessen.

Cytisus *Trag.* Lagopus major *Eyst.* alter *Dod.* folio pinnato *Lob.* Trifolium spicatum *Thal.* montanum spicâ longissimâ rubente *C. Bauh.* Trifolium majoris tertii, altera species *Clus.* Grosser Geißklee / N. 324.

Cytisus Maranthæ *Marth. Lob.* tertius cornutus *Tab.* incanus, siliquis falcatis *C. Bauh.* siliqua incurva, folio candicante *J. Bauh. l. 11.* Cytisus Galeni Maranthæ cornutus *Eyst.* Gehörnter Geißklee / grawer Geißklee / mit sichel- formigen Schotten / N. 325.

Cytisus *Lob.* quartus *Tab.* incanus siliqua longiore *C. Bauh.* Grawer Geißklee / N. 326.

Cytisus primus *Clus.* Hispanicus primus *Clusii Lob.* minoribus foliis ramulis tenellis villosis *C. Bauh.* Cytisus VII. Hispanicus I, *Tab.* Pseudocytisus prior *Dod. Gerard.* Spanisch Geißklee / N. 327.

Cytisus secundus *Clus.* secundus Hispanicus *Clusii Lob.* foliis incanis angustis quasi complicatis *C. Bauh.* Cytisus VIII. Hispanicus II, *Tab.* Pseudocytisus alter *Dod. Gerard.* N. 328. Grawer Geißklee mit schmalen und gleichsam zusammen gefalteten Blättern.

Cytisus tertius *Clus.* tertius Hispanicus *Clusii (Valentinis Boga & Boxa blanca dictus) Lob.* incanus folio medio longiore *C. Bauh.* Cytisus IX. Hispanicus III, *Tab.* N. 329. Grawer Geißklee mit einem längern Blatt in der mitten

Cytisus quartus *Clus.* quartus Hispanicus *Clusii (Escabon dictus) Lob.* foliis subrufa lanugine hirsutis *C. Bauh.* Cytisus X. Hispanicus IV, *Tab.* Pseudocytisus hirsutus *Gerard.* Geißklee mit rauhen Blättern / N. 330.

Cytisi quoq; species rotundifolia videtur, N. 331. & absq; radice si esse, saxatilis dici posset; vel Trifolium erectum liliaceum. Assurgit quidem nonnunquam jasminum luteum bacciferum ita recto caule, sed non statim unicaulis frutex floret.

D.

Daphnoides *Lon* Chamelæa s. Mezereon *Trag.* Laurus pusilla *Lob. Ic.* Chamelæa Germanica *Dod.* Piper montanum *Gesfn.* Laureola folio deciduo flore purpureo *C. Bauh.* Lorbeertraut / Bergpfeffer / Zeilant / N. 363.

Daucus Creticus foemina *Turnb.* Dauous Creticus *Officin.* Cretensis verus *Diosc. Lob.* foliis foeniculi tenuissimis *C. Bauh.* Cretischer Vogelneß / Mohrenkümme / N. 980. Dessen Saame so bey uns gebräuchlich / wird in Verstopfung der fränkischen Zeit / (wird dahero auch mit unter dem Symp. de

Arte-